

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 84 (1975)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 19 8. Mai 1975

hotel revue

Schweizer Hotel-Revue
Erscheint jeden Donnerstag
84. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
84e année

3001 Bern, Bombjougstr. 31
Tel. 031 / 26 72 22
Einzelnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus – Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Die unechten Exporte

Obwohl sich die Lage an der Währungsfront wesentlich beruhigt hat und die Anzeichen für eine realistischere Bewertung des Schweizer Frankens an den Devisenmärkten zugenommen haben; obwohl die verlassene Wintersaison manche Erwartungen übertraf, ist und bleibt – neben der weltweiten Konjunkturlaute – der schwere Franken die Hauptsorge des schweizerischen Fremdenverkehrs. Wie der Bundesrat in seinem neuesten Bericht über die Massnahmen zum Schutze der Währung ausführt, sei mit einer baldigen Rückkehr zu geordneten Verhältnissen nicht zu rechnen; es bestehe im Gegenteil die Gefahr, dass Kapitalbewegungen, insbesondere von Anlage suchenden Erdölgeldern, weiterhin empfindliche Wechselkursschwankungen und damit erhebliche Störungen des internationalen Wirtschaftsgeschehens hervorrufen könnten. Die Schweiz als währungsstarkes Land sei diesem Risiko besonders ausgesetzt.

Viele Vorschläge sind in letzten Zeiten gebracht worden, um die frequenzhemmende Höherbewertung des Frankens zu dämpfen oder deren Wirkungen zu mildern. Als «einfachste» Alternative zum Floating bietet sich die Abwertung des Frankens an, also eine Fixierung des Kurses auf einem tieferen Niveau als es der Markt heute bestimmt. Mit Sicherheit ist in diesem Falle eine Spekulationswelle à la hausse vorauszusagen, verbunden mit dem Einströmen ausländischer Gelder, welche früher oder später in Franken eingetauscht und dadurch einen beträchtlichen Inflationsschub verursachen würden. Auch wenn die Inflation angesichts der eingetretenen Beschäftigungseinbrüche als kleineres Uebel erscheinen mag, müssten sich Geldwert schwind und Kostensteigerungen auf unsere Konkurrenzfähigkeit auf mittlere und lange Frist gefährdend auswirken.

Weitere Möglichkeiten der Kurskorrektur bestehen in verstärktem währungs politischem Interventionismus, sei dies durch Kauf von Devisen oder durch administrative Massnahmen (Strafzinsen, Anlageverbote oder ähnliche). Eine solche Politik ist – wie sich immer wieder zeigt – bestenfalls geeignet, den Kurs während kurzer Zeit zu beeinflussen, nicht aber die Markt trends zu paralysieren. Im übrigen wirken sich Hemmnisse im Verkehr mit Devisen auf den Fremdenverkehr lähmend aus. Immer wieder postuliert wird sodann die Schaffung eines Touristenfrankens, d.h. die Spaltung des Devisenmarktes in eine im Kurs fixierte Fremdenverkehrs- (und höchstwahrscheinlich Exportwährung) und der weiterhin floatenden Finanzdevisen, über welche insbesondere die Kapitalbewegungen abzuwickeln wären. So besteht diese Kompromisslösung auf

den ersten Blick auch erscheinen mag, so problematisch wäre deren praktische Anwendung. Zur Verhinderung von Umgehungen und Missbräuchen wäre eine Devisenbewirtschaftung detaillierteren Zuschnitts aufzuzeichnen, die dem Ansehen der Schweiz alles andere als förderlich wäre.

Ein Touristenfranken ist jedoch nicht bloss auf währungspolitischer, sondern auch auf betrieblicher Ebene möglich. Die individuelle Kursgarantie des Hoteliers, wie sie heute von nicht wenigen Betriebsinhabern angewandt wird, könnte nach einem Vorschlag von Dr. Othmar Fries durch die Einrichtung von Ausgleichsfonds zu einer umfassenden Selbsthilfeaktion ausgebaut werden. Allfällige Kursgewinne wären in den Fonds einzubringen, um Kursverluste zu tragen. Gespiessen würde der Fonds durch Beiträge einzelner Betriebe. Wenn überhaupt, so gelänge es wahrscheinlich höchstens auf lokaler Ebene, einen allseits akzeptablen Verteilungsmodus zu finden; dieser könnte sich wohl kaum bloss auf Bettenzahl oder Sitzplatzangebot, wie dies Dr. Fries meint, beschränken. Die Heterogenität der touristischen Anbieter wird diesen lobenswerten Vorschlag leider Vorschlag bleiben lassen. Trotzdem ist jede Initiative zur Uebernahme des Kursrisikos zu begrüßen, wenn auch die betriebswirtschaftlichen Gefahren nicht übersehen werden dürfen.

Einigermassen stossend muss jedoch wirken, dass angesichts der fortwährenden Verbesserungen der Exportrisikogarantie die Fremdenverkehrs frequenzen mehr und mehr die Qualität «unversicherbarer Elementarschäden» annehmen. Grundsätzlich ist nämlich nicht einzusehen, weshalb das Währungsrisiko im Zusammenhang mit dem Export touristischer Leistungen nicht ERG-versicherbar sein soll, auch wenn der Konsum im Inland stattfindet und sich – das sei zugegeben – technische Probleme stellen. «Der Fremdenverkehr hat nichts mit Export zu tun» – diese Mentalität hat wohl neben anderem auch auf dem Gewissen, dass der Tourismus nicht in die Exportrisikogarantie Eingang gefunden hat. Anzuregen ist im jetzigen Moment auf alle Fälle eine eingehende Untersuchung darüber, unter welchen Voraussetzungen Fremdenverkehrsleistungen versicherbar wären – unter Kostenfolge wohlverstanden. Eine Erleichterung könnte darin bestehen, dass bereits heute einzelnen Wirtschaftsverbänden Globalgarantien eröffnet werden, die sie an die Exporteure ihrer Branchen weitergeben können.

Dass die teilweise prekäre Lage in wichtigen Exportbranchen – vor allem in der Uhren- und Textilindustrie – einen Ausbau der Exportrisikogarantie erheischt, leuchtet ein; besonders weil es sich nicht um staatliche Krücken, sondern um eine durch Beiträge der Wirtschaft finanzierte Einrichtung handelt. Es geht bei unserem Anliegen vielmehr um die grundsätzliche Anerkennung der Exportfunktion des Fremdenverkehrs, verbunden mit der Möglichkeit, an Institutionen teilzuhaben, welche für die anerkannten und «zünftigen» Exportbranchen der Schweiz längst zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Ebenso selbstverständlich ist die Forderung nach Gleichbehandlung.

Gottfried F. Künzi



A Genève comme partout, mélancolie d'un printemps sans soleil... (Interpresse)

Le net fléchissement de 1974

La tendance au fléchissement observée en 1973 dans le tourisme en Suisse s'est accentuée durant l'année 1974. L'hôtellerie a enregistré 32,99 millions de nuitées, soit 1,71 million ou 5% de moins qu'en 1973. Tandis que la demande intérieure n'a pas varié, le nombre de nuitées pour la clientèle étrangère s'est réduit à 19,4 millions, soit une diminution de 8%. Les résultats publiés par le Bureau fédéral de statistique montrent que l'appart étranger a surtout diminué pendant l'été, et que c'est seulement en février et en décembre que le nombre des nuitées n'a pas changé.

Parmi les causes de la réduction du nombre de touristes étrangers, on remarque surtout les modifications de la capacité concurrentielle résultant des cours du change. Par rapport aux principales monnaies étrangères, et si l'on prend comme coefficient de pondération le nombre mensuel des nuitées fournies par les pays correspondants, le cours du franc suisse s'est élevé en moyenne de quelque 5% depuis 1973. Le notable renchérissement du franc suisse à partir de novembre n'a pas encore eu de graves répercussions sur les taux pondérés de 1974, mais il risque fort de nuire à l'apport touristique étranger en 1975. En outre, les phénomènes de récession économique apparus dans de nombreux pays ont joué un rôle, ainsi que le chômage croissant.

Les faiblesses de la demande

Sur le chiffre de 32,99 millions de nuitées (- 2,2 millions par rapport à 1972), l'apport intérieur (13,56 millions) n'a pas changé, celui de l'extérieur (19,43 millions) s'est réduit de 8%. La part de la clientèle étrangère a baissé de 61 à 59%. La réduction est particulièrement accusée en ce qui concerne la clientèle britannique; celle-ci a diminué d'un tiers depuis 1973, voire de 45% par rapport à 1970. Sont également venus en beaucoup moins grand nombre les Nord-Américains (-17%), les Italiens (-16%), les Français (-15%), les Japonais (-12%) et les Belges (-7%). Le mouvement touristique en provenance du Canada (-9%), de Scandinavie et des Pays-Bas (-3% dans les deux cas) a également perdu de son ampleur. En revanche, l'apport de l'Allemagne est resté aussi considérable qu'en 1973; on note même une expansion – certes assez peu importante en valeur absolue – de la demande de la part de l'Afrique du Nord (+23%), d'Israël (+21%), de l'Europe de l'Est

(+20%), de l'Australie (+10%), de l'Amérique latine (+4%) et de l'Autriche (+3%).

Les Allemands forment une fois de plus le principal groupe d'hôtes étrangers (6,29 millions de nuitées), et l'écart qui les sépare des autres contingents s'est encore agrandi depuis l'année précédente. Viennent ensuite les Français (2,18 millions), les Nord-Américains (2,10 millions), les Belges (1,55 million), les Britanniques (1,28 million), les Néerlandais (1,15 million) et les Italiens (960 000 nuitées). La tendance de la clientèle suisse à fréquenter les établissements à prix relativement bas s'est accentuée en 1974, tandis que les hôtes étrangers sont descendus plutôt dans des hôtels d'une classe assez élevée. A ce sujet, on relève toutefois de notables différences chez les visiteurs étrangers. Ainsi la proportion des hôtes qui donnent la préférence aux maisons à prix modérés est plus élevée pour les Belges, les Néerlandais, les Allemands que pour les Britanniques, les Italiens, les Nord-Américains et les autres visiteurs venant d'outremer.

Des laes à la montagne

Si l'on examine les résultats des différentes zones, on constate que, dans les régions voisines des laes, le total des nuitées d'hôtel diminue sans interruption depuis 1971. En 1974, ces régions ont supporté les deux cinquièmes de l'ensemble des pertes; en moyenne, le nombre des nuitées y a été de 8% inférieur à celui de 1973. La régression est moins marquée en montagne (-4%), dans les grandes villes (-6%) et dans les autres zones (-2½%). L'évolution régionale du tourisme est caractérisée par un fléchissement sensible sur les bords du Lac Léman (-11%), en Valais (-8½%) et en Suisse centrale (-7½%). A l'exception des Grisons, qui ont enregistré le même

nombre de nuitées que l'année précédente, les autres régions ont aussi été moins fréquentées; le recul se chiffre à 6% dans le Jura, à 5% dans l'Oberland bernois, à 4½% en Suisse orientale, à 4% dans les Alpes vaudoises, à 3½% à l'ouest et à 2% au nord-est du Plateau. Le total des nuitées d'hôtel a diminué de 3½% au Tessin, où la régression dure depuis 1971. Par rapport au maximum atteint en 1970, la réduction y est déjà de 20%.

L'hôtellerie génératrice d'emplois

L'offre s'étant agrandie – elle se composait en 1974 de 8028 hôtels (+0,5%) groupant 277 300 lits (+2%) – alors que la demande fléchissait, le taux d'occupation des lits a passé de 44 à 41% en moyenne nationale, soit 53% dans les grandes villes et 45,5% dans les régions de montagne.

Ces divers établissements occupaient 61 700 personnes en moyenne, dont 32 800 personnes (53%), ce qui représente 600 unités de moins qu'en 1973. Les fluctuations saisonnières du personnel ont également été très importantes pendant l'année considérée; l'effectif des personnes occupées dans l'hôtellerie est parvenu à son maximum à la fin de juillet (74 300) et à son point le plus bas à la fin de novembre (42 800).

Aus dem Inhalt

Neues von der Hotelfachschule	2
L'animation par la gastronomie	3
Seilbahnen: mit Mass expandieren	3
Zu verkaufen: Ferienwohnzeit	5
Salons touristiques	7
1974 en détail	8
Für den Börsianer	9
Swissair baisse ses tarifs	9
Une école hôtelière nord-américaine	11

Der Chef, der Stiff und auch der Koch: sie wählen BONDUELLE noch und noch.

howeg
Bonduelle

Assemblée ordinaire des délégués 1975

Mardi/mercredi, les 27 et 28 mai 1975, Brunnen

Programme

Lundi 26 mai 1975
Après-midi: Arrivée

Mardi 27 mai 1975

8 h. 30: Aula Kormmattschulhaus: Assemblée interne des délégués

11 h. 30: Aula Kormmattschulhaus: Assemblée ordinaire des délégués de la caisse d'allocations familiales et les caisses sociales

12 h. 30: Lunch individuel

15 h. 00: Aula Kormmattschulhaus: Assemblée publique des délégués. Allocution de M. Ernst Brugger, conseiller fédéral

Suivie d'un apéritif offert par la Société des Hôtels de Brunnen

19 h. 00: Diner dans les hôtels respectifs

A partir de 21 h. 30 Seehotel Waldstätterhof et Hôtel Bellevue Kursaal: Danse et divertissements

Mercredi, 15 mai 1975

10 h. 30: Débarcadere de Brunnen: Départ pour croisière et déjeuner à bord 14 h.30 environ: Retour et fin de la partie officielle

Ordre du jour de l'assemblée interne des délégués

Ouverture, salutations, constitution
Allocution d'ouverture du président central
Souhaits de bienvenue de la section organisatrice
Election des scrutateurs

Approbation des procès-verbaux
Procès-verbal de l'assemblée ordinaire des délégués des 14 et 15 mai 1974
Procès-verbal de l'assemblée extraordinaire des délégués du 5 décembre 1974

Rapport annuel 1974

Questions financières
Comptes 1974
Rapports des vérificateurs et de l'office de contrôle

Système de calcul des cotisations de sociétaire
Indemnisation des intérêts de la Fondation Ecole hôtelière

Elections
Comité central
Vérificateur des comptes et suppléant

Orientations générales
Construction Ecole hôtelière
Problèmes actuels

Propositions des sections et des membres

Discussion générale et divers
Siège de l'assemblée ordinaire des délégués de 1976

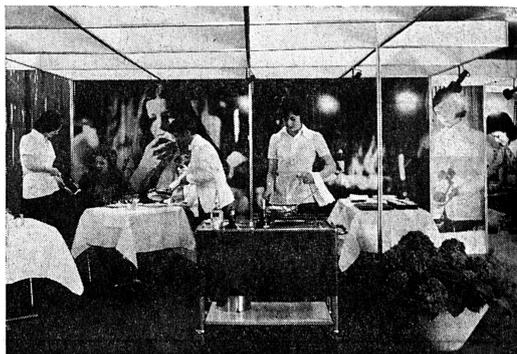
Solidarité

Die heile Bergwelt, ist sie nicht das grösste Kapital unseres Fremdenverkehrs? Der Bergler und der Hoteller, sind sie nicht Partner? Die Lawinen, sind sie nur das Unglück der andern?

Ist es nicht unsere Pflicht, jenen zu helfen, deren Dasein und deren Arbeit ein wichtiger Bestandteil des Ferienlandes Schweiz sind? Müssen wir, die wir mit der Natur Geschäfte machen, nicht dazu beitragen, Naturgewalten zu bändigen und Wunden, die sie schlagen, zu heilen?

Hoteller, seid solidarisch mit Euren Partnern im Berggebiet, helft den Lawinengeschädigten!

Spenden mit dem Vermerk «Lawinen» können überwiesen werden an: Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern, PC 30-4200; Caritas Schweiz, Luzern, PC 60-7000; Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS), Zürich, PC 80-1115; Schweizerisches Arbeiter-Hilfswerk, Zürich, PC 80-188.



Um vielen jungen Leuten, die jährlich vor der Berufswahl stehen, die Vielfalt der Ausbildung in Hotelfach und Gastgewerbe vor Augen zu führen, organisierten der Bernische Wirtverein, der Berner Hotelierverein und die Kantonale Fachkommission für das Gastgewerbe an der diesjährigen BEA in Bern einen attraktiven Informationsstand. Unter fachkundiger Leitung demonstrierten Servicelehrer und Lehrlinge, wie man vom Gast lambiert, tranchiert und Tartar zubereitet. Gross war anschliessend der Andrang der kleinen und grossen Zuschauer, um auch ein «Müsterchen» degustieren zu können. Jugendliche bis zu 18 Jahren konnten an einem Wettbewerb teilnehmen. War es das Interesse für das Gastgewerbe oder die lockenden Preise (z. B. ein Nachtessen mit zwei bekannten SCB-Spielern), auf jeden Fall war die Beteiligung erfreulich gross. Ausserdem lief im BEA-Kino der Film «Coupe Surprise», eine informative Einführung in Hotelfach und Gastgewerbe.

denen WUST-belastete Artikel aufgeführt sind. Der Grund liegt darin, dass bei einem allfälligen Übergang von der Warenumsatzsteuer zur Mehrwertsteuer die vorhandenen Vorräte von der bisherigen WUST entsteuert werden müssen, um einer Steuerakkumulation zu entgehen. Dies erfordert jedoch den buchhalterischen Nachweis des WUST-Betrages bzw. der Einstandspreise der im Zeitpunkt des Übergangs noch bestehenden Vorräte (Weine, Spirituosen usw.). Es liegt in ihrem Interesse, dieser Aufforderung nachzukommen.

mateur. A son épouse et à ses trois fils, la Société suisse des hôteliers et sa section du Tessin, ainsi que la Commission scolaire de l'hôtel-école adressent leurs sentiments de profonde affliction.



A nos sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur Arturo Chiesa

directeur de l'Hôtel-école Ascona, décédé le 30 avril 1975, à l'âge de 64 ans.

Nous exprimons notre profonde sympathie à la famille en deuil et lui présentons nos très sincères condoléances.

Au nom du Comité central:
Le président central:
Peter-Andreas Tresch



Personelles

Dr. Markus Rodli, Präsident der Generaldirektion PIT, feiert am 13. Mai seinen 60. Geburtstag. Der Tourismus ist dem Jubilar nicht nur verpflichtet, weil in unserem Lande die für ihn so wichtige Postzustellung bestens funktioniert - etwa im Gegensatz zu unserem Konkurrenzland Italien. Als Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Institutes für Fremdenverkehr und Verkehrswirtschaft, an der Hochschule St. Gallen zeigt Herr Rodli, dass sein Herz sehr stark für den Fremdenverkehr schlägt. Besten Dank und herzliche Gratulation.

Décès du directeur de l'hôtel-école tessinois

C'est avec une vive émotion que l'administration centrale de la SSH a appris la mort du professeur Arturo Chiesa, directeur de l'Hôtel-école Ascona, survenue le 30 avril, des suites d'une grave maladie. M. A. Chiesa était né en 1911 à Locarno, D'abord, rédacteur au journal «Il Cittadino», il se destina ensuite à l'enseignement supérieur qu'il pratiqua durant 25 ans, avant de passer à l'Ecole professionnelle et commerciale de Locarno dont il devint directeur en 1965.

En 1973, M. Chiesa accepta la direction du premier hôtel-école destiné aux apprentis de langue italienne. Dès ce jour, il donna le meilleur de lui-même pour organiser, diriger et finalement développer l'enseignement de l'hôtel-école. Il se consacra également avec dévouement à mieux faire connaître les professions de l'hôtellerie et de la restauration à la jeunesse de son canton.

Nous ne saurions taire les grandes qualités morales dont jouissait le défunt, qualités dont il a toujours fait bénéficier son entourage et, en particulier ses nombreux élèves.

Avec la disparition de M. A. Chiesa, l'hôtel-école Ascona perd non seulement son directeur mais encore son véritable ami.



Verlag Schweizer Hotelier-Verein
Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi

Deutsche Redaktion:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi
Französische Redaktion: José Seydoux
Anzeigen und Abonnement:
Paul Steiner, Dora Antoni, Otto Hadorn

Hotel-Revue, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 / 25 72 22

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

Holding SHV AG

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Holding SHV AG, Montag, 26. Mai 1975, 12.00 Uhr, in Brunnen, Seehotel Waldstätterhof

Traktanden

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Dezember 1974
2. Jahresbericht 1974
3. Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 1974 und Bericht der Kontrollstelle, Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat
4. Ergänzungswahl in den Verwaltungsrat
5. Verschiedenes

Zur Möglichkeit, sich vertreten zu lassen, wird auf Artikel 5.14 der Statuten verwiesen.

Holding SHV AG

Für den Verwaltungsrat:
Peter-Andreas Tresch
Franz Dietrich

Bern, 30. April 1975

Neubau Hotelfachschule - was tut sich?

Seit unserer letzten Reportage sind wiederum einige Monate vergangen, und es ist höchste Zeit, Sie wieder über die Fortsetzung der Bauarbeiten zu informieren.

Schule

Dank einigen letzten grossen Anstrengungen, verbunden mit allseits viel gutem Willen, konnte der Rohbau (ohne Garage) fast vollständig abgeschlossen und die Heizung am 20. Dezember letztlich provisorisch in Betrieb genommen werden. Auf der Aussenbaustelle ist es ruhiger geworden, andererseits gleicht die Innenbaustelle eher einem Ameisenhaufen. Seit Mitte Januar werden die Installations- und Innenausbauarbeiten mit grossem, unaufhaltbarem Tempo vorangetrieben. Meterweise, man kann beinahe von Kilometern sprechen, verdecken Kabel, Symalrohr, Sanitärleitungen und Ventilationskanäle beinahe die Betonplatten und beanspruchen den letzten Zentimeter im Hohlraum über den heruntergehängten Decken.

Die Innentrennwände aus Backstein sind erstellt und verputzt, die Kühlräume isoliert und die Unterlagsböden im 1. und 2. Obergeschoss vollständig, im Erdgeschoss etwa zur Hälfte verlegt. Die Plattenleger haben ihre Arbeit im Untergeschoss begonnen und werden in nächster Zeit die Küchen in Angriff nehmen. Nebenbei sind noch eine Anzahl weitere Unternehmen an der Arbeit, so zum Beispiel die Isolierer, Maler, Kälte- und Telefonmonteure, Glaser usw.

Auch von den Architekten und Ingenieuren wird ein ausserordentlicher, einmaliger Einsatz verlangt, damit der Fahrplan der Arbeiten und der Fortschritt des Baus eingehalten werden können. Selbst die Baukommission und vor allem ihr Ausschuss werden in der letzten Zeit stark in Anspruch genommen. Der Ausschuss kam seit Beginn der Bauarbeiten im Februar 1974 rund 25mal in ganzjährigen Sitzungen zusammen, davon allein 7mal in den ersten drei Monaten des Jahres 1975. Es gibt dabei Entscheide über den Innenausbau zu treffen, Änderungen und Ergänzungen gutzuheissen, Arbeiten zu vergeben und sich eingehend, bis ins kleinste Detail, über den fortschreitenden Bau und

die Kostenentwicklung ins Bild zu setzen. Hinzu kommt noch die Beanspruchung einzelner Mitglieder durch Verhandlungen und Besprechungen mit Unternehmern, Lieferanten und Behörden, ganz zu schweigen von den kommissionsinternen Absprachen und Diskussionen.

Wenn wir uns gestatten, einmal unseren Anteil am Baugeschehen zu erwähnen, geht es nicht darum, die Baukommission ins Rampenlicht zu stellen. Vielmehr möchten wir uns auf diese Art und Weise für die teilweise knapp bemessenen, vielleicht auch ungenügenden Informationen entschuldigen. Es bleibt unser oberstes Ziel, den Bau bis zum 5. August fertigzustellen, damit die Schule am 18. September dieses Jahres ihren Betrieb in den neuen Räumlichkeiten aufnehmen kann.

Wo stehen wir nun heute hinsichtlich Termine und Baukosten?

Der milde Winter 1974/75 war uns kein guter Freund. Es mag Sie dies vielleicht überraschen. In dem Falle müssen wir Ihnen zu bedenken geben, dass die mengenmässig geringen, aber sehr häufigen Niederschläge die Fertigstellung des Rohbaus beträchtlich gestört haben, da dauernd Wasser gepumpt und Schnee weggeräumt werden musste. Gewisse Verzögerungen im Entscheidungsprozess sowie nachträgliche Änderungen der Baupläne haben, offen gesagt, noch das ihrige dazu beigetragen.

Mit Ausnahme des gedeckten Verbindungsganges und der unterirdischen Einstellhalle betragen die Rückstände nur ein bis zwei Wochen, diese werden auf keinen Fall Einfluss auf das vorgesehene Baudeckel der Schule haben. Hingegen ergibt sich beim Verbindungsgang ein Rückstand von einem, bei der Garage sogar von zwei Monaten. In dieser Hinsicht tönt beruhigend der Bericht der Architekten, die betonen, dass auch diese Verzögerungen durch Mehrarbeit und Umdisponierungen aufgeholt werden können.

Was die Baukosten anbelangt, bewegen sich dieselben weiterhin im bewilligten Rahmen. Auf Grund einer eingehenden, strengen Budgetkontrolle per 31. Dezember 1974 und unter Berücksichtigung, dass etwa 90% der Arbeiten bereits vergeben sind, dürfen wir zuversichtlich und dennoch vorsichtig hoffen, den Neubau mit Mehrkosten gegenüber dem Punkt 0 von 9,3% abzuschliessen. Mit einer noch nicht in Anspruch genommenen Reserve von 2% für Unvorhergesehenes haben wir also eine Sicherheitsmarge von 2,7% der Bausumme. Wenn wir auch mit diesem Resultat zufrieden sein dürfen - handelt es sich doch um einen Vergleich mit einer 1972 erstellten Kostenschätzung und nicht etwa um einen Kostenvoranschlag -, so darf uns dies nicht zur Euphorie verleiten. Wir müssen und werden nach wie vor der weiteren Entwicklung auf allen Gebieten unsere grösste Aufmerksamkeit schenken.

Studentenunterkünfte

Im Bereich der Studentenunterkünfte gehen die Bauarbeiten planmässig voran. Zurzeit wird der Unterlagsboden im Erdgeschoss des Gebäudes C verlegt. In den oberen Stockwerken bekommen die Decken und Aussenwände der Nasszellen ihren Anstrich. Auf Grund von vier eingereichten Musterzimmern konnte die Baukommission die Schreinerarbeiten und anschliessend das Mobiliar vergeben.

Was die finanzielle Situation anbelangt, ist auf Grund der Prognosen der Architekten keine Kostenüberschreitung per Ende Bau zu verzeichnen, obwohl per Ende Dezember 1974 Mehrkosten von zirka 2,3% ausgewiesen wurden. Da wir in diesem Fall nicht über eine +10%-Klausel verfügen, werden wir alles tun, um die Zuversicht der Architekten in Tatsachen umzusetzen. Die Finanzierung konnte nach langen Warten und Bangen und dank grossen Anstrengungen geregelt werden. Nachdem die Nationalbank sich endlich bereit erklärt hat, den gesamten Finanzbedarf aus dem Härtekontingentfonds zu bewilligen, stand der Gewährung des nachgesuchten Baukreditbescheides durch ein Lausanner Bankenkonsortium nichts mehr im Wege. Zu regeln bleibt noch wie vor die Frage der Verzinsung des durch den negativen Subventionsentscheid des Kantons Waadt erwachsenen Mehrbedarfs an zu verzinsendem Kapital.

(Fortsetzung folgt)

Mehrwertsteuer:

Vorarbeiten abgeschlossen

Die Arbeitsgruppe «Mehrwertsteuer und Gastgewerbe» - bestehend aus Vertretern des Schweizer Wirtverbandes, des Schweizer Hotelier-Vereins, des Schweizerischen Verbandes alkoholfreier Gaststätten, des SV-Services, des Schweizerischen Fachverbandes für Gemeinschaftsverpflegung, des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, der Schweizerischen Verkehrszentrale und einem Beobachter des Wirtvereins des Fürstentums Liechtenstein - hat sich an einer weiteren zweiseitigen Sitzung mit dem Expertenbericht Rohner betreffend Einführung der Mehrwertsteuer in der Schweiz befasst. Dabei konnten die Vorarbeiten für die Vernehmlassung abgeschlossen werden, und eine Redaktionskommission ist beauftragt worden, die umfangreiche Schrift zu redigieren. Mit der Unterbreitung derselben an die vertretenen Verbände zur Beschlussfassung kann gegen Ende Mai gerechnet werden.

Um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, fordern wir alle Inhaber und Geranten kollektiver Haushaltungen auf, ab sofort alle Rechnungen aufzubewahren, auf

Au «Matar» de l'Eurotel de Montreux

L'animation par la gastronomie

«Matar», c'est le nom du restaurant-snack de l'Eurotel de Montreux. C'est aussi celui d'une île qui a perdu le nord au large des côtes australiennes: «Ile des heures joyeuses». Entre Montreux et Matar, il y avait place pour un restaurant de style très exotique dont l'enseigne, déjà, reflète une politique de vente que l'on pourrait résumer par ce slogan: «Mettez de l'exotisme dans votre assiette.»



Musique et gastronomie: que n'a-t-on pas encore écrit de livre à ce sujet? (Photo: J. Waldis)

Et c'est un programme bien à la mesure de son enthousiasme et de son dynamisme que M. K. Lukey, directeur de l'Eurotel, mène à chef tout au long de l'année dans cet établissement de 155 places (et 200 places en terrasse), évocateur de vacances lointaines et de plaisirs ensoleillés.

La cuisine des pays et des régions

D'une manière quasi suivie, le «Matar» - qui ne représente que le quart de la capacité d'accueil de l'Eurotel - organise des manifestations gastronomiques et folkloriques tant à l'intention d'ailleurs de la population montreuquoise que de la clientèle touristique. Ainsi, se sont succédés déjà la Hongrie, la Bavière, les Bahamas, l'Autriche, l'Alsace, le Tyrol, la Grèce... Dans cette ronde des cuisines régionales, Albert Urfer a trouvé le temps de venir glisser quelques notes de piano, qui accompagnent, en un véritable hymne à la gourmandise, de nombreuses spécialités vaudoises!

Le canavas de ces diverses manifestations est pratiquement toujours le même: chaque pays ou région représenté fait l'objet d'une décoration typique, de quelques spécialités culinaires authentiques, d'une musique du cru et d'un service par du personnel costumé. On sait que la formule, ailleurs, a été critiquée, à juste titre dans la mesure où ce genre de quinze

tombe dans la routine commerciale et dans l'artificiel, à moins qu'elle ne cache les lacunes de la propre cuisine d'un établissement. Le «Matar» ne semble pas être tombé dans ce piège, en raison peut-être de son goût prononcé pour la fête. Celle-ci englobe, outre la gastronomie, de nombreux autres éléments qui concourent à créer une véritable ambiance: décoration, musique, folklore, costumes.

L'imagination au service de l'offre

Et puis il faudrait citer ces week-ends offerts dans les pays d'origine, ces 713 kg de marchandises importés des Bahamas, tortues d'élevage y compris, cette pâtisserie viennoise «encore tiède» transportée trois fois par semaine de l'Hôtel Sacher à l'Eurotel, «à Genève», ce championnat «à la tyrolienne» des mangeurs de «Knödel», cette cuisine munichoise qui n'est autre que celle de la cuisinière du curé de Reith... L'organisation d'une quinzaine gastronomique est à la portée de n'importe quel restaurateur; l'organisation de plusieurs quinzaines aussi. Mais celle de plusieurs quinzaines réussies et originales, certainement pas. Car elle exige, en plus d'une réelle technique de l'offre, beaucoup d'imagination. Le «Matar» recevra cette année le Danemark, l'Irlande et les Bahamas; en cette dernière occasion, un bal

costumé figure même au programme. En mai, ce sera tous les jours le «Bar-B-Que» sur la terrasse, grâce à deux brouettes de chandelier transformées en grills. En août, le «Frühshoppen»: musique de cuivres et «Brunch» dominical. Toute l'année et chaque jeudi, le «Tout-Montreux» se déroule autour d'un buffet vigneron: cuisine vaudoise à gogo!

Des Américains dans le vignoble

Citons également, pour son originalité sans frontières, l'«Interwine Weeks», cet arrangement pour touristes américains qui prévoit tout un programme de voyages, entre Montreux et Beaune, sur le thème du vin et de la dégustation. Voici ce cocktail: conférence sur les vins, visite (ou-

jours avec dégustation) des vignobles de Vevey et d'Aigle-Yvorne, descente dans une cave de St-Blaise NE, départ pour Beaune, réception à la Maison Calvet, rendez-vous à l'Hôtel de la Cloche, visite de l'Hospice de Beaune et du Musée du vin, réception officielle à la Mairie, excursion à Meursault, retour par la route du vin Mâcon-Beaujolais-La Côte, le tout couronné par un concours de dégustation, avec remise de diplômes, à l'enseigne du «Grand Gousier».

Six jours pour une idée qui n'a pas fini de faire des adeptes! Incontestablement, nous, de notre tourisme passe par l'originalité, l'imagination et l'animation. A la bonne vôtre? J.S.

Congrès national des Skal-Clubs de Suisse

Ce dernier week-end, Lausanne et le Léman ont servi de cadre au congrès national des Skal-Clubs de Suisse, qui s'est déroulée sous la houlette de M. Nils Olsson, de Zurich, président national. Ces assises marquaient aussi le 40e anniversaire du Skal de Lausanne qui avait tenu à recevoir ses collègues avec beaucoup de soin et de gentillesse.

A la vue du programme proposé, on ne pouvait que déplorer une participation un peu mince pour une rencontre, qui se voulait celle de tous les professionnels suisses du tourisme, réunis en Skals sous le signe de l'amitié. Mais, comme toujours, les absents ont eu tort...

Vers un comité élargi

Des délégués des Skals de Bâle, Berne, Oberland bernois, Engadine, Fribourg, Genève, Grisons, Lausanne, Locarno, Lugano, Montreux, St-Gall, Valais et Zurich étaient présents à l'assemblée générale qui se déroula au Lausanne-Palace. Le Président Olsson remercia Lausanne de son travail et de son accueil, et salua le dernier-né des Skals suisses, celui de l'Engadine, qui porte à 15 le nombre des clubs dans notre pays, en attendant la naissance imminente d'un petit rejeton argovien.

En 1974 et 1975, les Skals de Bâle, Genève, Lausanne, Lucerne, Montreux et Zurich ont fêté leur quarantième anniversaire, tandis que celui de Locarno fêta un quart de siècle d'existence et celui de Fribourg un lustre.

Le secrétaire du comité national est désormais assumé par M. Paul Sprecher, secrétaire général de la Fédération suisse des agences de voyages, M. François Gruber (Fribourg), trésorier national, informa les délégués sur l'état des finances, saines à tous égards. Une nouvelle liste des membres sera imprimée au début 1976.

L'assemblée procéda à la réélection en bloc du comité, qui restera en fonction jusqu'à l'adaptation des statuts suisses aux statuts de l'Association internationale des Skal-Clubs (AISC) qui prévoit que le comité national soit composé d'un délégué par club. Cette adaptation sera proposée avant le début de l'année prochaine à

l'ensemble des Skals suisses. Et c'est à la ville de Lugano qu'incombait le privilège de recevoir le prochain congrès national en 1977.

Du vent dans les voiles...

Après un déjeuner au Lausanne-Palace et des souhaits de bienvenue exprimés par M. A. Noordzij, président du club de Lausanne, les Skalmen et leurs épouses firent un tour de la ville de Lausanne en car et visitèrent la Cathédrale, sept fois centenaire, qui s'approprie (à l'abri des Bernois!) à vivre les grandes heures de cette célébration commémorative. Ils terminèrent leur après-midi par une excursion dans le Lavaux et par une dégustation de vins dans un caveau de Chevrières. Le soir, un dîner de gala, précédé d'un vin d'honneur offert par la Municipalité de Lausanne, réunit à nouveau cette joyeuse gent touristique dans la musique et la danse. Quant à la journée de dimanche, elle restera gravée dans toutes les mémoires.

Grand-Casino de Genève: on va pouvoir enfin construire

On sait que les obstacles juridiques n'ont pas manqué pour la reconstruction du Grand-Casino de Genève, un habitant de l'immeuble voisin ayant formé plusieurs recours. Ces recours allèrent au Tribunal administratif, puis au Tribunal fédéral qui annula la décision de l'autorité judiciaire genevoise et renvoya la cause au Tribunal administratif de Genève. Ce dernier renvoya la cause à la Commission de recours chargés de travaux d'excavation que la sécurité de l'immeuble voisin est absolument garantie, le recourant à donc finalement retiré ses recours. Dans ces conditions, les autorisations de construire déli-

Strasbourg

Table ronde sur le tourisme suisse

(ONST) Les représentants des agences de voyage, ainsi que la presse de Strasbourg ont été conviés à échanger leurs idées autour d'une table ronde le mardi 29 avril dernier. Ces invités ont été accueillis par M. W. Rotach, directeur de l'ONST, Paris, et M. R. Sommer, directeur de l'Office du tourisme des Grisons, ainsi que leurs collaborateurs. On remarqua la présence de M. Hirschi, consul de Suisse à Strasbourg, et de M. Passade, représentant de Swissair.

Les grandes agences de voyages étaient représentées: Havas voyages, Crédit mutuel voyages, voyages Dernouvel, voyages Kuoni, Touring Club de France, ainsi que l'Automobile Club d'Alsace. Les «Dernières Nouvelles d'Alsace», ainsi que le «Nouvel Alsacien» avaient désigné un rédacteur à ce débat. Au cours de la discussion et après les exposés de MM. Rotach, Sommer, Meier (directeur de l'Office du tourisme de Coire), Palmy (directeur de l'Office de tourisme de Laax), les questions furent nombreuses. On a pu constater cependant que les remarques et suggestions avaient un dénominateur commun: le cours du change et les prix.

Le programme, qui prévoyait une croisière sur le Léman et un déjeuner à Yvoire (France), a été pour le moins perturbé par la tempête qui a fait rage sur tout le bassin lémanique et qui a empêché l'«Helvétie» de débarquer ses hôtels sur la côte française. Nos professionnels du tourisme ont eu ainsi tout loisir d'apprécier combien leur activité est dépendante des conditions atmosphériques... Ils sont revenus. Et envoient une bonne bisse à tous leurs collègues. Skal! J.S.

vrées en été 1972 à la Société immobilière du Grand-Casino reprennent effet immédiat. Ainsi donc, après trois ans d'attente, en vertu des procédures juridiques entreprises, tous les obstacles de cette nature sont maintenant tombés. Le premier coup de pioche pourra être donné dès que les promoteurs l'auront décidé. Comme il s'agit d'un projet dont le coût avait été devisé à plus de 80 millions de francs, l'ouverture du chantier sera accueillie avec faveur par un certain nombre d'entreprises. Il faudra 4 ans pour construire un bâtiment de cette importance, avec plusieurs niveaux en sous-sol et un volume aussi considérable. V.

Das Interview

Heute mit Herrn Hubert Bumann, Präsident des Verbandes der Schweizerischen Seilbahnunternehmungen, Saas Fee

Massvoll expandieren

Herr Bumann, angesichts der ausgezeichneten Schneeverhältnisse während der vergangenen Winteraison wird in Fachkreisen häufig die Vermutung geäussert, insbesondere die touristischen Transportunternehmungen hätten diesen Winter hervorragend gearbeitet und zum Teil bessere Frequenzen als im Vorjahr erreicht. Wie weit trifft diese Lagebeurteilung nach Ihren Informationen für schweizerische Seilbahnunternehmungen zu?

Im allgemeinen ist man mit der Saison sehr zufrieden. Wir können feststellen, dass die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr fühlbar zugenommen haben. Wesentlich trugen die günstigen Verhältnisse zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. Das Geschäft wäre für einzelne Hochkurorte noch besser ausgefallen, wenn Ostern noch etwas später gewesen wäre. Andererseits ist aber hervorzuheben, dass zahlreiche Skifittunternehmungen, deren Talstation unter 1200 Meter Meereshöhe gelegen ist, wegen Schneemangels während der normalen Winterzeit eine ausgesprochen ungünstige Saison hatten.

Aus der schweizerischen Maschinenindustrie - nicht zuletzt auch aus dem Berg- und Sportbahnbau ist bekannt, dass bereits 1974 die Akquisition vermehrt auf das Ausland ausgerichtet werden musste; diese Tendenz wird sich im laufenden Jahr mutmasslich fortsetzen. Deuten diese Meldungen darauf hin, dass die Zahl von Seilbahnen, Sessel- und Skifitteln sich in der Schweiz allmählich einer Sättigungsgrenze nähert? Sind Investitionsbereitschaft und Investitionsmöglichkeiten in letzter Zeit stark zurückgegangen?

Es trifft zu, dass die Investitionsbereitschaft für Seilbahnen und ähnliche Anlagen in letzter Zeit merklich zurückgegan-



gen ist. Man ist für eine massvolle Expansion, d.h. selektive Auswahl bei der touristischen Erschliessung mit Bergbahnen, und zwar nach dem Grundsatz der regionalen Schwerpunktsetzung. Andererseits mögen auch die restriktiven Massnahmen im Bereich der Finanzwirtschaft wesentlich dazu beigetragen haben, dass einzelne baureife Projekte zurückgestellt worden sind. Der Konkurrenzkampf der französischen Stationen, die sehr gut ausgestattet und schneesicher gelegen sind, macht sich in verstärkter Masse bemerkbar. Der gegenwärtige hohe Kurs unseres Schweizer Franks trägt dabei ebenfalls eine grosse Schuld.

Verschiedene dieser Transportbetriebe stecken tief in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mehrere Projekte lösten sich wieder in Luft auf. In welchem Ausmass sind fehlende finanzielle Mittel, Einwände aus Umweltschutzkreisen, Stagnation des Fremdenverkehrs und tarifliche Entwicklungen dafür verantwortlich?

Wenn verschiedenebetriebe bei Seilbahnen wirtschaftliche Entschüssungen entstehen, so liegen die Ursachen dafür fast ausschliesslich in Fehleinschätzungen der tatsächlichen Situation. Man könnte hier wohl an erster Stelle die Unkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge in der Seilbahnbranche nennen. Für gewisse

Vorhaben fehlte es an den finanziellen Mitteln, vielleicht zum Glück; vielleicht aber zum Schaden einer zukunftsfruchtigen Gegend. Hier könnte nur eine seriöse Analyse Aufschluss geben. Einwände aus Umweltschutzkreisen haben gewiss in einzelnen, besonderen Fällen die Ausweitung einer erfolgreichen Geschäftspolitik zu nichte gemacht.

Unser Verband versucht - wenn oft auch in Ermangelung der Massregeln - die Unternehmungen daran zu erinnern, dass Tarifsenkungen ausserhalb unserer «Richtlinien für Tarifgestaltung» die Finanzlage nicht verbessern, sondern zwangsläufig zu Dumpingpreisen führen werden, die alle Unternehmungen nachteilig beeinflussen. Unsere Seilbahnen sind alle engstens mit der touristischen Entwicklung verachsen. Ein Plus oder Minus im Schweizer Fremdenverkehr findet seinen Niederschlag auch bei uns.

In jüngster Zeit hat sich der Langlauf zu einem eigentlichen Konkurrenten des alpinen Skilaufs entwickelt. Wie stark wirkt sich diese Tendenz auf die Frequenzen und die Finanzstruktur der Seilbahnunternehmungen aus?

Der Langlauf entwickelt sich zu einem eigentlichen Volkssport. Von einer direkten Konkurrenz zum alpinen Skilauf kann man jedoch nicht sprechen. Ich bezeichne den Langlauf vielmehr als eine wertvolle Ergänzung im Kurortangebot. Von Jahr zu Jahr steigt nämlich die Zahl der Skifahrer, so dass wir uns mit einer Angebotsverbesserung bei den Transportunternehmungen - und dafür setzen wir uns energisch ein - sicher auf der Höhe halten können.

In einzelnen Walliser und Waadtländer Kurorten sind Transportunternehmungen dazu übergegangen, für Skifahrer nur noch Halbtages- und Tageskarten auszugeben. Welches waren die Beweggründe für ein solches Vorgehen?

Die Beweggründe dieser Neuerung liegen in der Rationalisierung. Ueberdies kann man dies als Versuch werten. Dieses System ist von Frankreich übernommen worden. Dort schwört man auf den dadurch erzielten Erfolg, wie ich dies selber vor Tagen in Val d'Isère und anderswo von den für die Seilbahnen Verantwortlichen bestätigt bekam.

Wie sehen Sie diesen Verzicht von Einzelfahr-Tickets von der Warte des Konsumentenschutzes? Glauben Sie nicht, dass eine solche Politik kurzfristig ist, auch wenn sie finanzielle Vorteile bietet?

Unser Verband hat für den kommenden 14. Mai eine Arbeitstagung nach Bern angesetzt. Dabei sollen sich unsere Mitglieder aus erster Hand über die Erfahrungen dieses Pauschaltrittsystems informieren lassen. Mit einer Antwort auf Ihre Frage soll deshalb heute nicht vorgegriffen werden. Immerhin steht für mich fest, dass diese Praxis in Orten mit ausschliesslichem Sportverkehr absolut preisenswert ist, dass aber für Orte mit gemischtem Verkehr, d.h. Skifahrer und Fussgänger, dieses Pauschaltrittsystem wohl kaum zur Anwendung kommen kann.

Hat Ihr Verband die Möglichkeit, auf die Gestaltung der Bergbahn-Tarife auch im Einzelfall Einfluss zu nehmen?

Die Gestaltung der Bergbahn-Tarife ist eines unserer Hauptanliegen. Unsere Mitglieder haben sich eigens dafür Richtlinien gegeben, die als verbindlich gelten. Jedoch belassen diese den einzelnen Unternehmungen genügend Spielraum, um sich ihren besonderen Verhältnissen anzupassen. Mit einer Verordnung hat das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement verfügt, dass die Tarife der Luftseilbahnen ab 1. November 1974 nur noch der Aufsicht des Bundes unterstellt sind. Die Genehmigung der einzelnen Tarife fällt grundsätzlich dahin. Die Aufsichtsbehörde behält sich indessen vor, von Amtes wegen oder auf Beschwerde hin ungesetzliche Tarifmassnahmen aufzuheben.

Wie stellen Sie sich zur geplanten Aufhebung der Tarifnäherung im allgemeinen Verkehr, von der auch etliche Luftseilbahnen - vor allem im Wallis - betroffen werden?

Unser Verband setzt sich zusammen mit dem Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs mit grosstem Nachdruck gegen dieses geplante Vorgehen ein. Im Wallis allein werden 25 verschiedene Transportunternehmungen betroffen. Wenn man

die Berghilfe wahr machen will, dann darf man nicht hier auf dem Wege des geringsten politischen Widerstandes ungegerechtfertigte Sparmassnahmen durchzwingen.

Halten Sie als Präsident des Seilbahnverbandes eine Erschliessung des Hochgebirges für notwendig? Wie sehen Sie die diesbezügliche Entwicklung, auch im Hinblick auf die Projekte von Saas Fee und Zermatt?

Auf diese Frage mit einem einfachen Ja oder Nein zu antworten, wäre verfehlt. Unser Touristenland Schweiz braucht touristische «Aufhänger». Wenn einerseits der «stille» Tourismus (Bergeisen, Baden, Wandern, Langlauf usw.) gefördert werden muss, so sollte andererseits im Rahmen einer selektiv anzuwendenden Praxis - je von Fall zu Fall und dies auf Grund des zu erbringenden Eignungsnachweises - entschieden werden, wo die Erschliessung des Hochgebirges gerechtfertigt ist.

HENKELL TROCKEN der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt

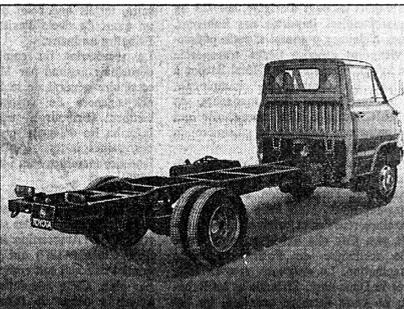


Robust, zuverlässig, wirtschaftlich - so löst jeder Toyota Dyna Ihre Transportprobleme.

Denn ein Toyota Dyna lässt in Sachen Robustheit, Ausdauer, Wirtschaftlichkeit und Nützlichkeit im Einsatz sowie in Ausrüstung und Komfort keinen Wunsch offen. Und auch der Anschaffungspreis ist «typisch Toyota»: einmalig günstig. Und gerade das ist heute bei einem Nutzfahrzeug besonders wichtig. Jeder Toyota Dyna hat einen robusten 4-Zylinder-OHV-Motor (1994 cm³), jeder leistet 85

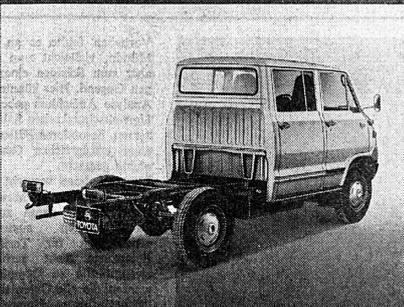
DIN-PS bei 4800 U./min. Jeder hat ein maximales Drehmoment von 15,5 mkg (DIN) bei 2800 U./min. Jeder hat ein vollsynchronisiertes 4-Gang-Getriebe, Servobremsen und eine vom Werk garantierte Anhängelast von 1500 kg. Und selbstverständlich hat jeder einen benzinsparenden Registervergaser und ist mit Normalbenzin (92 ROZ) zufrieden. Für jeden genügt der Führerausweis der Kategorie A.

Toyota Dyna
Brückenwagen
3plätzig Kabine,
Werksbrücke aus
Stahl, Doppelbereifung,
Radstand 2815 mm,
Nutzlast 1650 kg.
Fr. 19 500.-



Toyota Dyna
Chassis Kabine
(für Aufbauten nach
Mass)
3plätzig Kabine,
Radstand 2815 mm,
Doppelbereifung,
Chassistragfähigkeit
1950 kg.
Fr. 17 500.-
Radstand 3440 mm,
Doppelbereifung,
Chassistragfähigkeit
1880 kg.
Fr. 18 500.-

Toyota Dyna
Kastenwagen
3plätzig Kabine,
4 Türen, Radstand
2815 mm,
Nutzlast 1720 kg.
geschlossen
Fr. 20 000.-
mit Seitenfenstern
Fr. 20 500.-
als Kombi 3/6 Plätze
Fr. 20 800.-



Toyota Dyna Chassis
Doppelkabine
(für Aufbauten nach
Mass)
6plätzig Kabine,
4 Türen, Radstand
2815 mm, Chassis-
tragfähigkeit 1945 kg.
Fr. 19 200.-

Toyota Dyna Doppel-
kabine Pick Up
6plätzig Kabine,
4 Türen, Werksbrücke
aus Stahl,
Radstand 2815 mm,
Nutzlast 1650 kg.
Fr. 20 000.-



Coupon

Mit einem Toyota Dyna habe ich - so scheint mir - einige Probleme weniger. Ich will es aber genau wissen und bitte Sie deshalb, mir ausführliche Unterlagen zu senden.

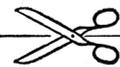
Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____



Coupon einsenden an:
Toyota AG
Abt. Nutzfahrzeuge
5745 Saferwil
Tel. 062 67 93 11

Garantie: 1 Jahr oder 20 000 km.

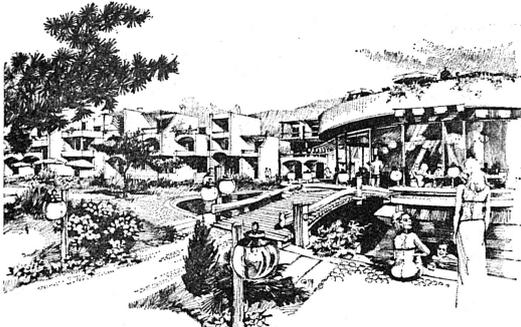
TOYOTA

Worauf Sie sich verlassen können.

Organisation Multihotels

Zu verkaufen: Ferienwohnzeit

«Warem eigentlich kaufen Sie für viel Geld eine Ferienwohnung, wenn Sie diese doch nur während sechs Wochen im Jahr benützen? Für was bezahlen Sie die anderen 46 Wochen im Jahr? Mit diesen Fragen wirbt die Organisation Multihotels (Suisse) SA, Zürich, seit einiger Zeit in den Liegenschaftsanzeigern schweizerischer Tageszeitungen für eine in der Schweiz eher ungewohnte, neuartige Ferienformel - das Teilzeitwohnrecht. Ihr Vorschlag: «Kaufen Sie nur die Zeit, während der Sie selber in Ihrer Wohnung Ferien machen.»



Die Ferienresidenz «Samantha Beach Club» ...

... umfasst zwei Arten von Appartements: Wohnungen mit zwei und mit vier Betten, die in modernem Stil voll eingerichtet und ausgestattet sind. Zu dem allgemeinen Konfort gehören auch eine Terrasse und Loggia.

Touristische «Geisterstädte»?

Der hinter dem Schlagwort «Teilzeitwohnrecht» steckende Grundgedanke ist an sich bestechend - und gleichzeitig attraktiv. Gerade in jüngster Zeit hat die Problematik rund um den Zweitwohnungsboom wiederholt für Schlagzeilen gesorgt. Die unbefriedigende Tatsache, dass in zahlreichen Kurorten, Chalets und Ferienwohnungen ganzer Quartiere nur für wenige Wochen pro Jahr bewohnt sind, geriet zunehmend ins Kreuzfeuer der Kritik. Mit wachsender Besorgnis wurde von Fach- und andern Lesern die beklemmende Vision toter Parahotellerie-«Geisterstädte» in der schweizerischen Fremdenverkehrslandschaft heraufbeschworen und nach Abhilfe gerufen. Ueber das Ausmass negativer Begleiterscheinungen im Zusammenhang mit dem Zweitwohnungsbau in der Schweiz wird zwar erst die im Auftrag des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes durchgeführte grossangelegte Zweitwohnungs-Untersuchung des Fremdenverkehrsinstituts der Hochschule St. Gallen, die noch diesen Sommer abgeliefert werden soll, näher Aufschluss geben. Dass aber in naher Zukunft einiges wird geschehen müssen, lässt sich bereits heute aus der praktischen Anschauung ableiten. Teilzeitwohnrecht - eine mögliche Alternative zu den jährlich während 300 und mehr Tagen geschlossenen Fensterläden vieler Ferienhäuser und -wohnungen?

Für neunundneunzig Jahre

Teilzeitwohnrecht bietet das Unternehmen «Multihotels» in der Schweiz heute vorläufig im Club Marigny Ovest und im Caddie's Club in Montana Crans, im Ausland an der Costa Smeralda auf Sardinien; bis 1978 sollen acht weitere Clubs - fünf in der Westschweiz, drei im Ausland - eröffnet werden. Konkret bedeutet dieses Angebot, dass für eine jährlich wiederkehrende Zeitspanne das Recht erworben werden kann, während 99 Jahren (!) eine komplett eingerichtete Ferienwohnung zu benutzen. Der «Besitzer» dieses Wohnrechtes kann seine Ansprüche ganz nach Belieben aber auch vermieten, verkaufen oder vererben.

Die Idee, eine Ferienwohnung nur für eine bestimmte, jährlich wiederkehrende Periode zu erwerben, tauchte in der Schweiz bereits vor einigen Jahren unter dem Stichwort «Teilzeiteigentum» erstmals auf. In Wirklichkeit kann dabei aber von eigentlichem Immobilienbesitz keine Rede sein. Rechtliche Gründe dürften denn auch dafür verantwortlich sein, dass heute nurmehr von einem «Wohnrecht auf Zeit» gesprochen wird. Der Erwerb eines solchen Wohnrechtes kann in der Schweiz nämlich nicht im Grundbuch eingetragen werden. Der Grund: «Teilzeiteigentum» entspricht nicht dem im ZGB (Art. 641 ff.) definierten Rechtsbegriff des Besitzes. Damit stützen sich zeitlich beschränkte Wohnansprüche für eines der von der Multihotels SA offerierten Fe-

Begeistert und bedenkenlos ...

Dabei zeigte sich, dass die Beurteilung der Preise je nach der zeitlichen Lage der «gekauften» Ferienperiode im Saisonverlauf recht unterschiedlich ausfallen muss. Die Clubbeiträge sind nämlich nicht nur nach der Wohnungssgrösse, sondern auch nach der Saison sehr stark abgestuft. Pro Person und Tag betragen die Kapitalkosten einer Familie mit zwei Kindern für ein dreiwöchiges Wohnrecht während der Sommerferien im Caddie's Club - inklusive Bedienungsgeld - beispielsweise mindestens 46 Franken. Dass in diesem neuartigen Feriengeschäft die Gewinnmargen recht ansehnlich sind, zeigte die Addition aller Teilzeit-Kaufpreise und Servicekosten während eines Jahres für bestimmte Ferienwohnungen im Caddie's Club: über 720 000 Franken für eine Wohnung von 60 Quadratmetern, rund 425 000 Franken für eine Einzimmer-Wohnung für zwei Personen, 122 000 Franken für die Dauerbenützung eines Garagenplatzes. Fazit der «Finanz und Wirtschaft»: Solche Preise würden verlangt und bezahlt, «weil der Käufer nicht rechnet oder nicht rechnen will. Von der gewiss ansprechenden Idee überzeugt, steigt er begeistert und bedenkenlos ins Geschäft.»

Der Organisation Multihotels ist allerdings zuzugestehen, dass die hohe Gesamtsumme für 52 Wochen wohl kaum je zu erreichen ist; eine mehr als 80prozentige Auslastung eines Appartements dürfte eher die Ausnahme bilden. Zudem bringt der ständige «Besitzerwechsel» einen riesigen administrativen Aufwand und enorme Vertriebskosten, die von den Promotoren mit etwa 40 Prozent des Endpreises veranschlagt werden. Uebrigens hat der an-

lagebewusste Investor - laut Multihotels SA - auch die Möglichkeit, sein gewähltes Wohnrecht für mindestens 3 Jahre gegen eine jährliche Rendite von 7 Prozent zur Vermietung an den Club abzutreten.

In der Zwischensaison interessant

Auf Grund ihrer Berechnungen kommt «Finanz und Wirtschaft» zum berechtigten Schluss, dass Ferien im Teilzeiteigentum während der Hochsaison wesentlich teurer als ein Hotelaufenthalt zu stehen kommen können. In der Zwischensaison aber ist der Kauf eines Teilzeitwohnrechtes eine interessante Alternative zu den Ferien im Hotel. Grundsätzlich richtet sich das Angebot der Multihotels an eine kaufkräftige Kategorie von Feriengästen, die ihre Ferien meist zur gleichen Zeit am gleichen Ort verbringen wollen und den Clubbeitrag bar auf den Tisch legen können. Eine «Tauschbörse» soll den Mitgliedern inskünftig ermöglichen, den zeitlichen und örtlichen Zwang ihres Ferienwohnrechtes zu überbrücken. Stellt die neue Ferienformel damit eine ernsthafte Konkurrenz für die traditionelle Hotellerie dar? Besonders in der Rand- und Zwischensaison erscheint das Multihotels-Angebot preislich recht attraktiv, hat aber - zumindest solange, als die Idee des Abtausches auf Grund der beschränkten Mitgliederzahl noch nicht voll zum Tragen kommt - den schwerwiegenden Nachteil der Zeit- und Ortsgebundenheit. Konkurrenzverschärfend könnte sich auswirken, wenn dieses Konzept mit einem vereinfachten Angebot nicht mehr nur den luxussüchtigen Urlauber anvisiert, sondern auch in der breiten Mittelklasse der heutigen Hotelgäste auf Gegenliebe zu stossen versucht. TH



Foire de Strasbourg

Vom 26. April bis 4. Mai war der Verkehrsverein für Graubünden mit der SVZ-Agentur Paris an der Foire de Strasbourg mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Die Präsenz Graubündens an der Foire bildete die Fortsetzung der im Januar in Colmar begonnenen Elsass-Schwerpunktwerbung 1975.

Anti-Splügenbahn-Petition

Die «Verengung gegen den Bau einer Splügenbahn» hat zu Händen des Bündner Grossen Rates eine mit 5114 Unterschriften versehene Petition eingereicht, die sich gegen den Bau einer Ostalpenbahn durch das Rheintal nach Thusis-Chiavenna richtet.

Pontresina pflegt das Ortsbild

Auf Grund von Sonderbauvorschriften will Pontresina die Dorfkerzone und die Engadiner Gassen erhalten. Die genehmigte revidierte Bauordnung sieht vor, dass das Dorfbild für die nächsten sechzig Jahre unter Anwendung der entsprechenden Vorschriften erhalten bleiben sollte. Allerdings kann die Anwendung der Sondervorschriften nur dann wirksam sein, wenn die Auflagen des Hauseigentümers ein gewisses Mass an Freiheit gewähren und wenn durch finanzielle Hindernisse nicht Bau- und Umbauprojekte verhindert werden, die für eine gesunde Entwicklung der Gemeinde erforderlich sind.

Pontresina plant Alpines Museum

Nachdem der Bergführerverein Pontresina im Jahre 1972 sein Jubiläum zum hundertjährigen Bestehen feiern konnte, trägt er sich nun mit der Absicht, in Pontresina ein Alpines Museum einzurichten. Der mit der Jubiläumsfeier veranstaltete grosse Umzug und die auf diesen Zeitpunkt herausgegebene Jubiläumsschrift haben gezeigt, dass in Pontresina umfangreiche Dokumente und Gegenstände vorhanden sind, um ein Alpines Museum zu dotieren.

Schutz der Burg Hohen Rätien

Im Jahr der Denkmalspflege und des Heimatschutzes will die 1973 gegründete Arbeitsgruppe Hohen Rätien (AHR) die Ruine vor weiterem Zerfall schützen, aber teils auch rekonstruieren. Zum Zuge soll einer der Wohntürme kommen. Viel Arbeit wird durch burgebegeisterte Mitarbeiter gratis geleistet. Die Burg Hohen Rätien ist zu Fuss von Thusis in 45 Minuten zu erreichen.

Alle Ziegenstrasse soll Wanderweg werden

Nach der Inbetriebnahme des Lindwasserstunnels als wintereiche Verbindung von Davos ins Albulatal soll die alte Ziegenstrasse als Wanderweg und touristische Attraktion erhalten bleiben. Die jährlichen Aufwendungen für den Unterhalt werden von den Gemeinden Davos, Wiesen, Filisur, dem Kantonalen Tiefbau- und Forstamt, den Albulakraftwerken und der Rhätischen Bahn getragen.

Anderer mit neuem Erholungszentrum

Um den Tourismus im früher bekannten Heilbadort Anderer wieder anzukurbeln, wurde nach neuen Möglichkeiten gesucht. Die anfangs dieses Jahres ins Leben gerufene Institution «Verein Kur- und Erholungszentrum Anderer» sieht die Aufnahme des Kurbetriebes ab Mai vor. Als zweite Phase und Fernziel wird die Wiederaufnahme des Badetriebes ins Auge gefasst, was allerdings Aufwendungen von mindestens 1,5 Millionen Franken zur Folge hätte. Vorerst soll sich aber Anderer als Kur- und Erholungszentrum, unter ärztlicher Betreuung, bewähren.

St.-Moritzer Dorkern nicht autofrei

Getützt auf eine Empfehlung der Verkehrsabteilung der Kantonalpolizei hat der Gemeinderat von St. Moritz seine Verfügung betreffend Einföhrung einer autofreien Kernzone wieder rückgängig gemacht. Der Gemeinderat will aber das Projekt weiter verfolgen.

Churer Hoteliers für Preisstabilität

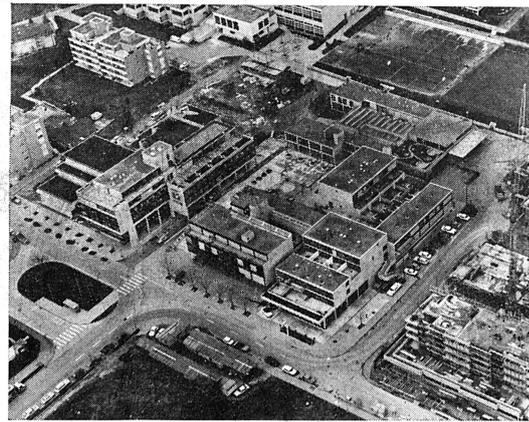
An ihrer ausserordentlichen Generalversammlung haben die Mitglieder des Hotelier-Vereins beschlossen, im Sinne eines marktkonformen Verhaltens die für 1975 gültigen Preise auch für das Jahr 1976 auf gleicher Höhe zu belassen. Ferner wurden einheitliche Bedingungen für Reisegesellschaften innerhalb der einzelnen Preisklassen geschaffen.

sich ebenfalls in die Rezession hinein «verplant» haben und für die es ebenfalls keinen Weg zurück mehr gibt - sondern nur noch die Flucht nach vorne. Am Beispiel dieser Gemeinde im Limmattal wird man die eigenen Massstäbe neu eichen können. Wenn das Herz in die Hosensack rutschen droht, der kann sich in Geroldswil neuen Mut holen. Gerade jetzt ist die Zeit gekommen, neue Dinge an die Hand zu nehmen, um dem Rad der Wirtschaft wieder neuen Schwung zu verleihen.

CEM-Hostellerie Geroldswil-Zürich

Mut ins Zentrum getragen

Die Führung der neuen Hostellerie Geroldswil - zwischen Zürich und Baden im Limmattal gelegen - hat die CEM-Management AG, Zürich, übernommen, vertreten durch die Gastronom AG als Pächterin der 80-Zimmer-Gastgeberei im Gemeindezentrum. CEM steht bekanntlich für Caspar E. Manz, dem Zürcher «Gotthard»-Hotelier.



Blick auf das neue Dorfzentrum Geroldswil im Limmattal. Links die Hostellerie mit 80 Zimmern, Restaurants sowie Konferenz- und Bankettsälen für 10 bis 500 Personen. (Comet)

CEM-Betriebe gibt es auf der Halbinsel Au im Zürichsee, in Basel, Freiburg, Lausanne, Volketswil, Winterthur und Zürich. Wenn das Hotel Basel im Oktober 1975 auch noch eröffnet ist, dann ist das Dutzend voll. International sind die CEM-Betriebe den Supranational-Hotels angeschlossen, einer Organisation mit rund 180 Hotels in den wichtigsten Industrieländern der westlichen Welt. Die Buchungen von Haus zu Haus sind auch bei dieser «Kette» kostenlos. Die Stärke der CEM-Betriebe werden in einer individuellen Führung der einzelnen Betriebe gesehen und in einer straffen Organisation hinter den Kulissen (zentrale Buchhaltung, konzentrierter Einkauf, Testküche, Pensionskasse, Werbung und Verkaufsförderung, Beratung für Personal- und Rechtsfragen usw.).

Vorsichtige Preispolitik

Die Hostellerie am Dorfplatz unter der Leitung von Urs Mathis weisst sich in eine schwierige Zeit hineingeboren. Vom grossen Geschäft mit den Amerikanern träumt man nicht mehr, obwohl man auf der Übersichtsseite den Flughafen Zürich nicht vergass und auch vorsorglich die Hotelpostkarten mit «Geroldswil-Zürich, Switzerland» beschriftete. Die Zeiten können sich ja wieder ändern. Optimismus im Fremdenverkehr kann zwar keine Berge versetzen aber zumindest die Verantwortlichen anregen, etwas zu unternehmen. So zum Beispiel auf dem weiten Feld der Preispolitik, wo in Geroldswil ein bemerkenswerter Ton angeschlagen wird: für 39 Franken gibt's da ein fröhliches Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Radio sowie einem wärschafenen Bauernfrühstück zwischen 07.00 und 11.00 Uhr. Service, Taxen und die Benützung des Hallenbades sind im Preis drin. Auch die Menükarte verrät, dass man den Boden unter den Füssen nicht verlieren

will, sondern auf den Besuch der einheimischen Bevölkerung zählt, die innert zwanig Jahren von 380 Seelen auf rund 4000 Einwohner angewachsen ist. In den verschiedenen Stuben werden Speisen in vernünftigen Portionen angeboten, die auch eine günstige Kalkulation ermöglichen. Dass auch hier der billigste Zweier noch Fr. 3.20 kostet, das sei geklagt. Darüber hilft auch kein «Kaffi-Jass» (mit Träsch) im Glas zu Fr. 19.- hinweg. Zwei Personen können sich für Fr. 19.- in ein grosses Schweizer Poulet teilen und dazu noch vom Spiess.

«Wo me zämechunnt»

Zentren bauen ist ja in den letzten Jahren zum Hobby vieler Gemeindevertreter geworden. Nach den Plänen der Zürcher Architekten Walter Moser und Jakob Schilling entstand das Gemeindezentrum Geroldswil mit Gemeindehaus, Kirche, Schule, Post, Hallenbad, Bank, Läden sowie einem Gasthaus mit 80 Zimmern, einem Restaurant, einem Gemeindefaal sowie einer Anzahl Wohnungen. Das Zentrum soll als eine Art moderner Dorfplatz zur Stätte der Begegnung werden, einem Platz für jung und alt, gross und klein. Ob dieses Experiment gelingt, hängt weitgehend von der Attraktivität der dort angesiedelten Gaststätte ab. Hier kommt dem Hotelier also noch eine besondere Aufgabe zu. Er muss sich als eigentlicher «Prior» in diesem gesellschaftlichen Zentrum sehen, wo das Leben pulsieren soll, wo Kontakte geschlossen (und leider auch gebrochen) werden können und wo neue Ideen geboren oder alte wieder hinter dem Ofen hervorholt werden.

Frischer Mut

Das Dorfzentrum Geroldswil dürfte nun nach der Einweihung zu einem Pilgerort von Zentrumskommissionen aus der nahen und fernen Umgebung werden, die

Organisation Multihotels offeriert:	Anzahl Wohnungen:	Eröffnung:
Club Marigny Ovest, Montana Crans	78	in Betrieb
Caddie's Club, Montana Crans	25	in Betrieb
Chrystalis Bay, Sardinien	114	in Betrieb
Club Valmer, St-Tropez	30	Frühling 1976
Club A Martinique, Martinique	15	Frühling 1976
Club A Martinique, Griechenland	130	Sommer 1976
Samantha Beach, Griechenland	30	Sommer 1976
VIP'S Arthémis, Aigle	48	Sommer 1977
Club Marigny Est, Montana	113	Ende 1977
Club Montana, Montana	36	Winter 1977/78
Club Laysin, Laysin	66	im Lauf 1978

Frucht- glace Graziella

das Feinglacepulver aus natürlichen Früchten. In 8 Aromen erhältlich. Einfachste Herstellung – grosszügige Verkaufunterstützung. Das Glacegeschäft, richtig aufgezogen, wird lukrativer! Wir kennen den Weg; rufen Sie uns bitte an.



Schweiz, Milch-Gesellschaft AG, 6280 Hochdorf, Telefon 041/881313

Vom 20. Mai 1975 an
wird die WELT in Bonn gemacht.

Die wöchentliche WELT-Beilage

REISE-WELT

erscheint dann nicht mehr freitags, sondern

jeden Donnerstag

Anzeigenschluß ist unverändert montags, 12.00 Uhr.
Aufträge und Druckvorlagen schicken
Sie bitte in 1-facher Ausfertigung an

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Anzeigenabteilung
REISE-WELT
2 Hamburg 36,
Kaiser-Wilhelm-Str. 1
Tel.: (040) 347-1
Telex: 02-11 898

IVA, AG
für Internationale Werbung,
8035 Postfach, Zürich,
Beckenhofstr. 16,
Tel.: 26 97 40,
Telex: 53 844 ivatravel Zch

Ein schädlingsfreier Betrieb ist durchaus erreichbar

durch gründliche Vorarbeit
angepasste Produkte
sorgfältige Arbeit
dank reichem fachlichem Wissen
und grosser Erfahrung

Hygiene-Service Hans Wyss AG
8800 Thalwil, Telefon (01) 720 85 86

Region Basel	Hygiene-Service	☎ (061) 35 14 13
Region Bern	Hygiene-Service	☎ (033) 54 20 15
Region Ostschweiz	Hygiene-Service	☎ (071) 67 44 22

OFA 67.973.005

HANS WYSS AG
HYGIENE SERVICE
THALWIL
☎ 01-720 85 86

Neu aus den USA: Ein revolutionäres Ergebnis der Weltraumforschung

wurde für die Allgemeinheit nutzbar gemacht: SOLAR MASTER – ein dünner Film, bestehend aus ähnlichem Material wie die Hitzeschilde der US-Satelliten und Raumstationen – kann ganz einfach auf Ihre Fenster oder Glasfronten montiert werden und

hilft Ihnen sofort Energie einzusparen!

SOLAR MASTER – die fortschrittliche Fensterisolation
– senkt im Winter den Wärmeverlust um mehr als 40%
Ergebnis: reduzierte Heizkosten

– hält im Sommer bis zu 80% der Sonnenhitze fern
Ergebnis: reduzierte Kühlkosten (Klimaanlage)

– schützt Farben vor dem Verblässen
Ergebnis: Textilien in Schaufenstern sind geschützt

– verhindert Blendwirkung
Ergebnis: besseres Arbeitslicht

SOLAR MASTER ist schnell, leicht und mit minimalem Aufwand an jeglichem Fenster montiert, keine Störung Ihres Betriebsablaufes durch Gerüche, giftige Chemikalien usw.

Sie haben ausserdem keine Unterhaltskosten, und SOLAR MASTER ist äusserst dauerhaft (Garantie).

Informationscoupon

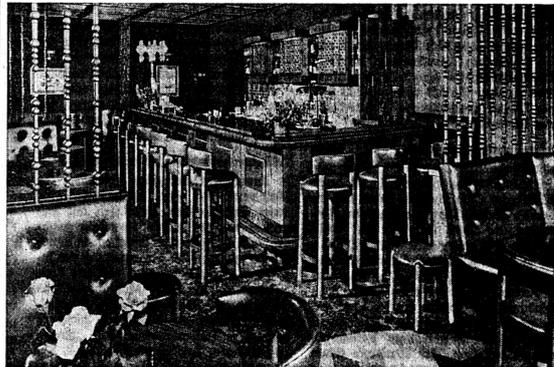
Ja, ich interessiere mich für diese Neuheit. Bitte orientieren Sie mich unverbindlich.

Adresse:

Einsenden an
NOVIMPORT AG
Badenerstr. 727
8048 Zürich

... der
Schlüssel
zur
Gastlichkeit

Bar Mt Cervin
Zermatt



Innenausbau und
Möblierung
erfolgte durch:

Möbelfabrik Gschwend
3612 Steffisburg
Tel. 033 37 43 43

MÖBEL FABRIK GSCHWEND

Schweizerischer Kochverband



Nestlé/Maggi Grossküchen-Service

2. Schweiz. Kochwettbewerb: Toque d'Or 1975



Anton Mosimann, Goldmedaille-Gewinner 1974 in der Kategorie «Hotel- und Restaurantküche ab 25 Jahren»

«Letztes Jahr habe ich die Goldmedaille erkocht. Am 2. Schweiz. Kochwettbewerb Toque d'Or haben Sie Gelegenheit, Ihr Können unter Beweis zu stellen!»

Fordern Sie das Wettbewerbsformular mit diesem Coupon an oder telefonieren Sie uns 01/46 70 22.

Informations-Coupon

Bitte senden Sie mir Unterlagen für den 2. Schweizerischen Kochwettbewerb: Toque d'Or 1975. HR 2

Name:

Adresse, PLZ:

In frankiertem Briefumschlag einsenden an:
Nestlé/Maggi,
Grossküchen-Service,
Postfach 8030 Zürich

Anmeldeschluss:
31.7.1975

Qui fait mieux en Europe?

La Suisse dans les salons touristiques étrangers

Chaque année, la Suisse est représentée dans les principaux salons du tourisme qui se déroulent à l'étranger. Il en était ainsi, récemment, à la Bourse de Berlin et au Salon des vacances de Bruxelles.

La Bourse internationale du tourisme de Berlin (ITB) existe depuis neuf ans seulement et est déjà considérée par les milieux professionnels comme le plus important salon des vacances d'Europe. Cette opinion est confirmée par le nombre de visiteurs: sur un million de visiteurs, 100 000 sont des profanes, le 90% par contre étant des professionnels du tourisme et des agences de voyages, compagnies aériennes, grossistes, compagnies d'assurances et offices nationaux de tourisme de presque tous les pays touristiques du monde. C'est aussi le rendez-vous de toute la presse touristique allemande et donc une excellente possibilité de rencontrer en un seul lieu tous les partenaires intéressants pour l'une ou l'autre de nos branches.

Le stand suisse, édifié par l'ONST de Francfort, bien que relativement petit, y figure chaque année en bonne place et accueille chaque jour de nombreux visiteurs. Un nombre impressionnant de prospectus et de matériel divers y est distribué par de charmantes hôtesses représentant les diverses régions touristiques de Suisse. Pour la première fois, la Suisse romande avait délégué deux hôtesses: une pour Neuchâtel, l'autre pour le canton de Vaud. En effet, depuis cinq ans, seuls le Tessin, la Suisse centrale et les Grisons avaient fait l'effort de se faire représenter.

Il est certain que ces régions ont encore la grande faveur du public allemand, mais l'intérêt s'accroît pour le Valais, les Alpes vaudoises et la région lémanique, et par cette méthode il est possible d'intensifier encore les efforts de prospection faits par les stations vaudoises en Allemagne.

Printemps d'affaires à Bruxelles

Quant au Salon des vacances de Bruxelles, il dégage une atmosphère fort différente, bien que l'implantation des stands et les participants y soient à peu près les mêmes. On ressent moins l'impression d'une fourmière et pourtant de nombreux contacts se créent au cours des dix jours d'ouverture de ce Salon en mars. Cette année a connu une innovation à Bruxelles, soit l'organisation d'une journée réservée aux professionnels qui semble avoir trouvé un écho favorable auprès des représentants du tourisme belge. Un déjeuner au Skal Club a réuni 130 membres venus du monde entier entourer nos amis belges. Là encore, ce fut l'occasion rêvée de faire des connaissances fort intéressantes.

Il est certain que ces deux Salons ont une réelle importance et permettent l'échange de points de vue et la découverte de partenaires intéressants pour la branche touristique.

Le Comptoir de Martigny: un lieu de «rencontres»

La 16^e édition du Comptoir de Martigny - Foire du Valais, qui se déroulera du 4 au 12 octobre 1975, sera placée sous le signe des «Rencontres». Lieu d'échanges et de contacts, Martigny favorisera ainsi la création de liens amicaux, commerciaux et culturels, tout en rappelant à ses hôtes quelques moments de l'Histoire qui ont grandement contribué à développer le tourisme: la naissance des grands hôtels suisses notamment.

Sans oublier ce pionnier du Comptoir de Martigny, la comtesse Bonne de Bourdon qui, en 1392 déjà, octroyait à la cité octodrienne une concession de foire, définissant son rôle ainsi: «Nous voulons que dans ces foires tous et chacun, marchands et non-marchands, puissent venir, partir, s'acheter, demeurer, converser, acheter, avec leurs choux et bien tranquillement, librement et sûrement...» La Foire du Valais a donc ses lettres de noblesse. Quatre siècles plus tard, un hôte illustre allait s'arrêter à Martigny, avec une suite pour le moins impressionnante: le premier consul Bonaparte. C'est en 1800, en effet, que celui qui allait devenir, quatre ans plus tard, l'empereur Napoléon I^{er}, arrivait à Martigny et franchissait le col du Grand-St-Bernard avec son armée pour se diriger vers l'Italie pour «rencontrer» les Autrichiens à Marengo... On célébrera ce 175^e anniversaire, à Martigny et au Grand-St-Bernard, le 20 mai et le 14 juin.

Le commerce et l'amitié

Principale exposition du négoce valaisan, le Comptoir de Martigny s'inscrit cette année dans un contexte un peu particulier, puisqu'il s'agit d'une période économique difficile que les plus pessimistes qualifient de crise et les plus optimistes de récession. Toujours est-il que la Foire du Valais aimait que l'automne marque celle de la «relance», en Valais tout au moins. Le nombre des exposants semble indiquer que tous les milieux, dans ce canton, désirent y participer. Et le choix, comme hôte d'honneur, du plus puissant canton suisse, celui de Zurich, est à cet égard symptomatique. Sur une surface de 1000 m², les visiteurs du Comptoir pour-

ront faire plus ample connaissance avec l'économie, mais aussi la campagne, les spécialités gastronomiques et les arts de ce canton. Une rencontre particulièrement symbolique!

A l'image, dans une tout autre optique, de celle qui, à travers le stand de la commune d'Hérémence, favorisera un fructueux échange entre la plaine et la montagne et une même compréhension des problèmes mutuels.

Enfin, au cours de la conférence de presse consacrée à cette manifestation autonome, le président du Comptoir de Martigny, M. Raphaël Darbellay, a annoncé «la» rencontre de la Foire: celle du monde politique valaisan. Tout ce que le Valais compte d'élus - conseillers d'Etat, députés aux Chambres fédérales et au Grand Conseil, présidents de communes, conseillers communaux, généraux et bourgeoisiaux, juges de commune, etc. - sera réuni en un vaste rassemblement sans distinction de partis! Dans ce petit coin de Suisse, une telle rencontre revêt un aspect qu'on ne pourrait trouver ailleurs...

Une exposition sur «les pionniers de l'hôtellerie»

Durant le Comptoir de Martigny, le Manoir offrira son cadre pittoresque à la première présentation d'une exposition itinérante de l'Office national suisse du tourisme consacrée aux pionniers suisses de l'hôtellerie. L'Association hôtelière du Valais prêtera également son concours à cette réalisation qui montrera la permanence de la tradition hôtelière de notre pays, des premiers tenanciers d'hospices aux chefs d'entreprise modernes.

Accueilli dans une réception d'hôtel reconstruite dans le style 1900, le visiteur revivra, dès son entrée dans le Manoir, l'extraordinaire aventure des grandes dynasties hôtelières de notre pays. Il traversera d'abord des salles consacrées aux pionniers anonymes des débuts de l'hôtellerie et aux palaces édifiés à l'époque du retour à la nature préché par J.-J. Rousseau.

Une présentation audio-visuelle lui permettra de faire rapidement la liaison entre les débuts et l'époque contemporaine. Puis, les étapes de la progression de l'art de l'hôtellerie lui seront décrites dans des salles consacrées aux personnalités qui les ont illustrées. Il verra ainsi des moments merveilleux dans l'ambiance des maisons dirigées par les Ritz, les Seiler, les Zafferey et tant d'autres qu'il découvrira ou apprendra à mieux connaître.

Cette exposition se veut une rétrospective dynamique, capable de faire comprendre au public et particulièrement à la jeunesse la grandeur d'une tradition et l'honneur et la satisfaction qu'on peut trouver en la perpétuant de nos jours dans notre pays où l'hôtellerie joue un rôle primordial.

Echos du Valais

Loèche-les-Bains: progression

La Société de développement de Loèche-les-Bains vient de publier son rapport annuel. L'on constate que les nuitées totales ont été de 856 912 en 1974 contre 806 027 en 1973. On a enregistré une progression durant tous les mois, sauf en juin. Si nous prenons ces chiffres par catégorie, nous obtenons les résultats suivants: hôtels 284 116 nuitées (1973: 295 693), appartements 489 101 (433 461), camping 7955 (6399), cliniques 75 750 (70 474).

En 1938, le total des nuitées était de 36 278. Il a atteint les 50 000 en 1944, les 100 000 en 1957, les 150 000 en 1959, les 200 000 en 1960 et les 500 000 en 1968.

Un passeport pour le succès

Dans la région de Monthey, on avait créé un «passeport» pour les usagers des remontées mécaniques qui peuvent ainsi utiliser toutes les installations avec le même abonnement. Cet essai fut un succès et l'on sait déjà que l'expérience sera renouvelée pour la saison prochaine, ainsi que le confirme une décision de l'assemblée de la Société des installations mécaniques des Crosets.

Presque simultanément, se tenait également la réunion des sociétés de développement de toute la région; le président, M. W. Antony, précisait encore que l'union de toutes les forces du Léman aux Dents du Midi, créée en 1968, portait ses fruits.

Il est vrai que toutes les stations françaises et suisses de la région se tendent la main, ce qui permet une collaboration entre Les Gets, Morzine, Avoriaz, Montriond, St-Jean-d'Aulps, la Chapelle d'Abondance et Abondance du côté français et Champéry, Planachaux, Val d'Illiez, les Crosets, Morgins et Torgon du côté suisse. Le complexe comprend 154 remontées mécaniques, 500 km de pistes, 5500 lits, une centaine d'hôtels et pensions, 350 moniteurs de ski, 20 maisons d'enfants, 250 restaurants, 30 night-clubs, 600 boutiques commerciales, 8 patinoires, 17 piscines, 4 tremplins de saut, 4 centres équestres.

Et l'on songe sérieusement, maintenant, à dépasser les limites cantonales valaisannes et à associer le Chablais vaudois.

La formation professionnelle et les hôteliers sierois

Sur l'initiative du groupement des hôteliers de Sierre et environs, présidé par M. André Oegier, les hôteliers et cafetiers-restaurateurs ont été invités à envoyer leur personnel à deux séances de cours de service illustrés par des diapositives (procédé Didactel, Montreux). Cette initiative entre dans le cadre d'une décision des hôteliers, d'une part de maintenir des prix raisonnables, d'autre part d'améliorer constamment le service à la clientèle. Cly

Nouvelles vaudoises

Sur la Riviera vaudoise

Nous avons dit, dans une précédente chronique, que Lausanne avait connu en février dernier un sensible recul de nuitées, tant suisses qu'étrangères. Cette situation contrastait avec celle des stations de montagne, qui ont bénéficié de la venue en plus grand nombre des skieurs helvétiques.

La statistique des nuitées de Montreux et de Vevey confirme les résultats lausannois. Recul plus faible cependant à Montreux que celui des mois précédents: 9,5 pour cent de moins au lieu des 15 à 20 pour cent enregistrés pendant l'hiver. Les nuitées totales ont passé de 23 500 à 21 300, les arrivées restant identiques, par rapport à février 1974, ce qui indique un séjour raccourci; comme pour l'ensemble du pays, on constate une plus-value du côté des Allemands de l'Ouest et une moins-value du côté des Français, des Italiens et des Belges. Alors que pour la Suisse le recul britannique a été encore sensible, il ne s'est pas fait sentir ce mois à Montreux. Il est vrai que la chute avait été particulièrement forte en 1974. La défection la plus importante est à mettre au compte des touristes américains: 2100 nuitées au lieu de 3200, soit un tiers de moins.

Le recul total étranger a été de 12,7%, les nuitées suisses diminuant également de 6,5%. Le taux d'occupation des lits a également fléchi, passant de 24,7% à 21,8%. A Vevey, février a été aussi un mois très calme pour l'hôtellerie. On a constaté, en effet, une diminution de 11,7% du nombre des nuitées dont le total a atteint 9559, soit 1265 nuitées de moins qu'en février 1974. Les touristes étrangers ont totalisé 3661 nuitées et les hôtes domiciliés en Suisse 5898. Le nombre des arrivées n'a que peu évolué: 10 de moins pour un total de 2040. Le taux d'occupation des lits dispo-



C'est une éblouissante galerie de l'imagerie vineuse que les promoteurs de Documenta Vint ouvrent au public jusqu'au 19 mai prochain, à la maison Pro Arte de Saint-Saphorin. Il s'agit de rappeler, de façon plaisante et colorée, l'histoire de la vigne et du vin par l'illustration, les rites et les instruments de travail.

300 chefs de cuisine à Crans-Montana

La Société suisse des chefs de cuisine a tenu son congrès annuel à Crans-Montana sous la présidence de M. Ammann. Ce congrès a été un succès sans précédent.

Le premier soir, on se retrouva autour de trois buffets successifs admirablement servis par la brigade du chef Suterlin de l'Hôtel du Golf. Le cœur des «Mayentons de la Noblya Contrax» se produisit dans un silence religieux tandis qu'après le repas, les Mermes Mills entraînaient chacun dans toutes sortes de danse jusqu'à l'aube.

Lors du congrès, le président Ammann lança un appel à la qualité. Il se plut à relever que l'association compte 8500 membres et que 2000 apprentis s'intéressent à la magnifique profession de chefs. S'inquiétant, comme tout un chacun, de la récession, il eut deux phrases que nous relevons dans le texte original: «Wir gehen über vom Wirtschaftswunder zur Wirtschaft ohne Wunder» et, la phrase finale de son discours: «Wenn es uns allen in nächster Zeit langsamer gut geht, wird es in Zukunft wieder besser gehen.» L'assemblée bien fréquentée entendit encore un exposé de l'ancien directeur général des PTT, M. Ch. F. Ducommun, et fixa son rendez-vous pour 1976 à Lucerne.

Les communes offrirent l'apéritif à l'issue du congrès et l'on retrouva les dames qui avaient effectué une longue promenade avec, elles aussi (c'est l'année de la femme), leur apéritif en la cave bourgeoise de Lens. Animée par l'orchestre champêtre Krebs et son cor des alpes, la raclette valaisanne laissa à chacun un inoubliable souvenir, comme le masque que chaque participant put emporter. Fort réjouissant à noter: la Radio et la TV Romande réalisèrent des reportages. L. R.

D'intéressants livres de correspondance hôtelière

L'Ecole hôtelière de Lausanne a procédé récemment à la réédition de trois livres de correspondance hôtelière en français, allemand et anglais. Rédigés par MM. Paul Barraud, chef de l'enseignement, et J. R. Wildermuth, professeur, ces ouvrages, revus, modifiés et complétés, sont très vivants et unanimement appréciés par les écoles hôtelières étrangères. Fruit d'une longue expérience, chaque ouvrage contient un grand choix de modèles de lettres, de formules initiales et finales, de tournures de phrases et locutions d'un usage courant. Ces manuels devraient figurer, à notre avis, de par la richesse de leur contenu et leur portée pratique, à la réception de chaque hôtel et même dans la bibliothèque de tout professionnel de l'hôtellerie et de la restauration.

Ces trois livres de correspondance peuvent s'obtenir auprès de l'Ecole hôtelière, à Lausanne, au prix de 24 francs chacun.

nibles a atteint 27,4%, contre 31,9% en 1974, pour un total de 1244 lits disponibles répartis dans 42 hôtels ouverts.

Opération «Portes ouvertes» à Montreux

A la veille du festival de la Rose d'Or, qui s'est déroulé à la Maison des Congrès la semaine dernière, l'Office du tourisme de Montreux a consacré une soirée à la présentation publique de ses activités et de son personnel.

Ce fut l'occasion d'initier un public souvent mal informé des multiples activités de services qui assurent à la population montreuillaise, bon an mal an, la contre-valeur économique de quelque 700 000 nuitées.

Accueillant l'autre soir les visiteurs, M. Walter Boehm, nouveau directeur de l'OTM, et ses principaux collaborateurs présentèrent l'éventail des moyens de propagande et de publicité par lesquels Montreux défend ses chances à l'étranger: imprimés, prospectus, affiches, films, valises diapositives, etc.

Ce fut l'occasion aussi pour de nombreux Montreuillais de visiter la Maison des Congrès, prête pour une importante manifestation internationale.

Soirée très utile en vérité qui fut agréablement de productions de la Chanson de Montreux, de la présentation d'un film de propagande, de l'exposition de pochettes de disques réalisés à Montreux, suite concrète des festivals de jazz. jd.

Première assemblée générale du Groupement romand de l'ASCO

Pour une nouvelle sécurité des établissements de nuit

Le Groupement romand de l'ASCO a récemment tenu sa première assemblée générale, depuis son assemblée constitutive de janvier dernier, à Lausanne. Ces assises se sont déroulées à Sion, à l'Hôtel du Midi, sous la conduite de M. José Ciocca, de Villars, président.

L'assistance était relativement nombreuse et, parmi les personnalités réunies, on notait la présence de MM. H. König, président de l'ASCO suisse; P. Moren, président de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, ainsi que les présidents des sections vaudoise et valaisanne, MM. W. Herren et U. Truffer; M. R. Lang, président du Syndicat genevois des bars et dancings, et Mme C. Patsche, membre d'honneur. Deux points importants figuraient au programme: la sécurité et la protection contre l'incendie dans les établissements de nuit.

Collaboration police - tenanciers de dancings

Le premier sujet fut traité par Me R. Jaton, avocat à Lausanne, qui définit l'activité que doit mener le Groupement romand en la matière. Activité relativement compliquée, puisqu'elle se heurte à des droits cantonaux et surtout parce que, publics, les établissements sont tenus - à de rares exceptions près - de recevoir tout un chacun... avec les risques que cela peut engendrer.

Après une incursion dans le domaine de la filouterie d'auberge (voir le fameux article 186 du Code des obligations: «Il appartient à la législation cantonale de restreindre ou même de supprimer le droit de poursuivre en justice le recouvrement de créances résultant de la vente au détail de boissons spiritueuses, y compris les dépenses d'auberge»), Me Jaton examina les cas où la légitime défense entre en ligne de compte et, finalement, prôna la collaboration entre la police, quelle qu'elle soit, et les tenanciers d'établissements nocturnes. Pour ce faire, il faut

absolument que le Groupement devienne un interlocuteur valable. Comme objectif lointain, l'avocat lausannois entrevoit le droit, pour le tenancier, d'arrêter un fauteur de troubles et de le garder à vue jusqu'à l'arrivée de la police.

Se protéger contre le feu

Le deuxième sujet fut exposé par M. A. Taramaraz, chef du Service du feu du canton du Valais, lequel détailla toutes les mesures qu'on peut valablement prendre dans les cabarets, bars et dancings pour éviter une tragédie semblable à celle qui marqua le «Cinq-Sept» français. Il insista surtout sur le fait que des normes avaient été définies sur le plan suisse et qu'il convient, dans tous les cas, de désigner, parmi le personnel, un responsable de la protection contre l'incendie.

L'organisation de la profession

Du rapport présidentiel, on peut retenir les premiers contacts, fructueux, qui eurent lieu avec les autorités cantonales valaisannes à propos des heures de fermeture, de la limitation du nombre des cabarets et dancings et de l'âge de fréquentation des thés-dansants. M. Ciocca évoqua également le problème des orchestres et de la réglementation qui y limite l'activité des étrangers dès le 1^{er} août 1974. Il parla du travail des commissions qui sont à l'œuvre au sein du groupement romand, notamment de celle qui met au point un contrat-type pour les artistes et de celle qui s'occupe des disques et des disc-jockeys: ce fut l'occasion pour lui d'annoncer qu'un cours de formation est en vue pour ces derniers cet automne en Suisse romande. J.

LE PRINTEMPS DES MOINS JEUNES

Invitation pour les vacances avantageuses

350 hôtels suisses offrent logement et petit déjeuner à des prix forfaitaires avantageux pendant les saisons calmes aux possesseurs de l'abonnement OFF pour personnes âgées et leurs conjoints.

Demandez la liste des hôtels participants aux guichets de gare ou à la Société suisse des hôteliers

Case postale 3001
Berne
tel. 031/257222

LE PRINTEMPS DES MOINS JEUNES

Fremdenverkehrs-jahr 1974

Verstärkung der 1973 beobachteten rückläufigen Tendenz des Fremdenverkehrs. Rückgang der Hotelaufenthalte um 1,7 Millionen oder 5 Prozent auf rund 33 Millionen. Fünftöchiges Ergebnis seit Einführung der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik (1934). Spürbare Abschwächung der Nachfrage aus dem Ausland (-8 Prozent). Binnenverkehr auf gleichem Stand wie im Vorjahr. Empfindliche Einbußen aus Grossbritannien, den USA, Frankreich, Italien, Japan und Belgien. Tourismus aus Deutschland gleich intensiv wie 1973. - So lauten die Schlagzeilen des touristischen Jahres 1974, dessen definitive Ergebnisse das Eidgenössische Statistische Amt soeben veröffentlicht hat. Wir bringen nachstehend eine etwas geraffte Version des Berichtes.

Prozentverteilung der Hotelaufenthalte ausländischer Gäste nach den wichtigsten Herkunftsländern, 1960 bis 1974

Herkunftsländer der Gäste	Jahr / Année				
	1960	1965	1970	1973	1974
Deutschland	25,1	26,1	27,0	29,7	32,3
Frankreich	16,9	18,2	13,3	12,1	11,2
USA	9,6	8,9	12,8	12,0	10,8
Belgien	4,9	6,2	6,8	7,9	8,0
Grossbritannien, Irland	18,7	15,5	11,0	9,1	6,6
Niederlande	5,1	5,5	6,8	7,9	5,9
Italien	6,3	6,3	6,5	5,4	5,0
Skandinavien	2,3	2,4	2,4	2,4	2,6
Uebrigere Länder	11,1	10,9	14,3	15,8	17,6
Ausland, total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Angebotswachstum

Im Berichtsjahr setzte sich das seit 1950 anhaltende Wachstum der Beherbergungskapazität trotz unbefriedigender Entwicklung der Nachfrage fort. Die Unelastizität des Angebotes führte daher 1974 bei rückläufiger Frequenz zu deutlich verminderten Bettenbesetzungsraten. Die eidgenössische Fremdenverkehrsstatistik erfasst 1974 im Jahresmittel 8028 Hotels und hotelähnliche Betriebe mit 277 300 Gastbetten. Gegenüber 1973 hat sich die Zahl der Betriebe um 43 (+1/2%) und jene der Gastbetten um rund 5000 (+2%) erhöht. Auf die alpinen Gegenden entfielen 38% des Bettenangebotes, auf die Seegebiete 23%, auf die Grossstädte 12% und auf die restlichen Zonen 27%. Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Angebot in den Seeregionen unverändert, während es sich in den Bergzonen und in den Grossstädten um je 2%, in den übrigen Landesteilen um 3% ausweitete. Der Anstieg der Kapazität konzentrierte sich im wesentlichen auf das Bündnerland, den Kanton Zürich, das Wallis und die Stadt Genf.

Von 1,3 auf 5 Prozent Minus

1974 hat sich die im Vorjahr beobachtete rückläufige Tendenz der Hotelaufenthalte verstärkt. Nach einem Rückgang um 1,3% im Jahre 1973 verminderte sich die Zahl der Übernachtungen in Hotelbetrieben im Berichtsjahr um 5%. Verglichen mit 1973 sank die Logiernächtezahl um 1,7 Millionen auf 32,9 Millionen. Sie lag damit um rund 2,2 Millionen unter dem 1972 erzielten Maximum. Einem unveränderten Binnenverkehr (13,56 Millionen) stand ein um 8% auf 19,43 Millionen Logiernächte abgeschwächter Tourismus aus dem Ausland gegenüber. Der Anteil fremder Gäste an der Gesamtfrequenz reduzierte sich von 61 auf 59%.

Sommerschwäche

Die Monatsergebnisse zeigen, dass der Fremdenverkehr hauptsächlich im Sommerhalbjahr an Umfang verlor. Im Winter liess er nicht oder nur wenig nach. So wurden im Februar (+1%) sogar etwas mehr Übernachtungen gebucht als im entsprechenden Vorjahresmonat. Ein Viertel der gesamten Logiernächtevermehrung im Jahre 1974 entfiel auf den Juli (-9,5%), ein Fünftel auf den Juni (-10%) und ein Drittel auf die Monate April (-8%), Mai (-8,5%) und Oktober (-9%). Die Verluste im November (-7,5%) und namentlich im August (-3%) und September (-3,5%) lagen unter dem Jahresdurchschnitt.

Prozentverteilung der Hotelaufenthalte nach Preisklassen und Herkunft der Gäste, 1974

Herkunftsländer der Gäste	Preisklassen ¹⁾ in Fr. / Catégories de prix ¹⁾ en fr.									
	- 20.-	20.-29,50	30.-40.-	40.-49,50	50.-59,50	60.-69,50	70.-79,50	80.-+	Total	
Deutschland	8,1	32,7	22,9	14,3	9,1	4,7	3,2	5,0	100,0	
Frankreich	6,6	34,5	20,8	14,2	8,4	5,4	3,4	6,7	100,0	
USA	2,4	13,4	16,6	14,4	12,7	8,8	10,6	21,1	100,0	
Belgien	16,9	40,8	17,9	9,2	6,6	2,7	1,8	4,0	100,0	
Grossbritannien	5,2	24,3	22,5	15,4	10,4	6,2	4,9	11,0	100,0	
Niederlande	10,0	34,6	25,4	12,2	6,0	3,9	3,1	4,7	100,0	
Italien	5,9	23,8	20,1	16,0	9,6	7,4	5,3	11,2	100,0	
Uebrigere Länder	4,1	16,7	16,4	16,4	14,6	9,5	6,5	15,8	100,0	
Ausland, total	7,0	27,3	20,2	14,4	10,3	6,2	4,8	9,7	100,0	
Inland	17,0	40,0	20,1	10,4	5,5	2,9	1,9	2,2	100,0	
Gesamttotal	11,1	32,5	20,2	12,7	8,3	4,8	3,6	6,7	100,0	

1) Zimmer-Pauschalpreise / Prix forfaitaires des chambres.

allein die Belgier, Holländer und Deutschen in stärkerem Masse preisgünstige Betriebe als beispielsweise die Briten, Italiener, US-Amerikaner und die übrige überseeische Kundschaft (vgl. Tabelle).

Seezonen schrumpfen weiter

Nach Zonen betrachtet, setzte sich der seit 1971 beobachtete Rückgang der Hotelübernachtungen in den Seegebieten fort. Im Berichtsjahr mussten die an Seen gelegenen Orte zwei Fünftel des globalen Logiernächteverlustes hinnehmen; gegenüber 1973 zählten sie durchschnittlich 8% weniger Aufenthalte. Geringer waren die Einbußen in den alpinen Gegenden (-4%), in den Grossstädten (-6%) und in den übrigen Zonen (-2,5%).

Während sich der Anteil der Bergkurorte am Total der Hotelaufenthalte von 1970 auf 1974 um 4 Punkte auf 38% erhöhte, ging die Quote der Seeregionen um 4 Punkte auf 22% zurück.

Nur Bünden ohne Verluste

Die regionale Entwicklung des Fremdenverkehrs stand im Zeichen von empfindlichen Rückschlägen im Genferseengebiet (-11%), im Wallis (-8,5%) und in der Zentralschweiz (-7,5%). Mit Ausnahme von Graubünden, wo gleich viele Übernachtungen wie im Vorjahr registriert wurden, bildete sich der hotelorientierte Tourismus auch in den übrigen Regionen zurück, so im Jura (-6%), im Berner Oberland (-5%), in der Ostschweiz (-4,5%), in den Waadtländer Alpen (-4%), im Mittelland West (-3,5%) und im nordöstlichen Mittelland (-2%). Das Tessin meldete 3,5% weniger Übernachtungen als 1973; dieser Rückgang setzte die dort seit 1971 andauernde Rezession fort. Verglichen mit dem Höchststand im Jahre 1970 beträgt die Verminderung der Hotelaufenthalte in der Südschweiz nun schon 20%.

Städte im Minus

Die grossen Fremdenorte und Städte wiesen zumeist niedrigere Besucherzahlen auf als 1973. Die fünf Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern ermittelten durchwegs gesunkene Hotelfrequenzen, wobei die Einbußen in den Deutschschweizer Städten Zürich (-2%), Bern und Basel (je -3%) geringer ausfielen als in Genf (-8%) und Lausanne (-9%). Von den übrigen wichtigen Touristenzentren mussten vor allem Montreux (-19%) und Zermatt (-17%) Rückschläge hinnehmen. Auch Interlaken (-12%), Luzern (-9%) und Lugano (-7%) wurden deutlich weniger oft aufgesucht als im Vorjahr. Ins Gewicht fallende Logiernächteanstiege verzeichneten Arosa (+12%) und St. Moritz (+7%).

Rückläufige Besetzung

Weil sich das Angebot erhöhte, die Nachfrage aber zurückging, reduzierte sich die Bettenbesetzung im Landes- und Jahresmittel gegenüber dem Vorjahr von 44 auf 41%. Ueberdurchschnittliche Bettenbelegungen wurden für die Grossstädte (53%) und die Berggebiete (45,5%) errechnet; die Seezonen (40,5%) und namentlich die abseits der Fremdenverkehrsströme gelegenen Landesteile (29,5%) erzielten kleinere Auslastungsquoten. Im Vergleich zu 1973 sank die Bettenbesetzungsziffer in allen Regionen, vor allem aber in der Genferseeregion (von 51 auf 45%) und im Wallis (von 44 auf 40%).

Beschäftigtenstand

Die schweizerische Hotellerie beschäftigte 1974 im Jahresmittel 61 700 Personen, davon 32 800 oder 53% Frauen. Verglichen mit 1973 ermässigte sich der Personalbestand um 600, d. h. um 1%. Die saisonalen Schwankungen des Beschäftigtenstandes waren auch im Berichtsjahr sehr stark: Die grösste Zahl der in Hotelbetrieben tätigen Arbeitskräfte wurde Ende Juli mit 74 300, der Tiefstand Ende November mit 42 800 erreicht.

Kurbetriebe: Leichter Rückgang

Im Jahre 1974 wurden 78 Kurbetriebe (36 Kurhäuser, 32 Höhensanatorien, 10 Volksheildörfer) mit 6554 Gastbetten von der Fremdenverkehrsstatistik erfasst. Geöffnet waren durchschnittlich 74 Häuser, die im Mittel 6359 Betten zählten. In diesen Betrieben wurden insgesamt 1,69 Millionen Kuraufenthalte registriert, das sind 28 000 oder 1,7% weniger als 1973. Die Übernachtungen aus dem Ausland erhöhten sich leicht (+1%) auf 371 000, die Logiernächtezahl aus dem Inland verminderte sich um 2,5% auf 1,32 Millionen. Die Auslandsnachfrage, die 22% der Logiernächte umfasste, stammte insbesondere von deutschen Besuchern, die 14% sämtlicher und 63% der ausländischen Kuraufenthalte stellten. est/af

Verkehrsvereine berichten

Zürich: Schweizer Schwäche

Die für den stadtzürcherischen Fremdenverkehr charakteristische tendenzielle Abschwächung setzte sich auch im Februar 1975 fort. Verglichen mit dem Februar 1974 haben sich im Berichtsjahr die Ankünfte wie auch die Übernachtungen um 1,7 bzw. 3,5 Prozent zurückgebildet. Die Übernachtungszahl der Schweizer Gäste verminderte sich um 9,0, diejenige der Auslandsäste um 1,8 Prozent. Die mittlere Ausnutzung der Beherbergungskapazität der 125 (122) erfassten Betriebe mit 10 861 (10 780) Gastbetten blieb im Berichtsjahr mit 42,9 Prozent deutlich unter dem Vergleichswert von 44,7 Prozent des Vorjahres. zsta

Sense und Schwarzwasser geschützt

Nachdem die letzten Einsprachen benannt worden sind, hat der Regierungsrat des Kantons Bern die vorläufige Verordnung von 1966 für ein Naturschutzgebiet Sense und Schwarzwasser (9,5 Quadratkilometer) durch einen endgültigen Schutzbeschluss ersetzt. Zum Problem der drei im Naturschutzgebiet befindlichen Militärschiessplätze weist der Regierungsrat darauf hin, dass nur in genau abgegrenzten Räumen geschossen werden darf, und das auch nur vom Montag bis Freitag. Das übrige Gebiet unterliege einem weitgehenden Benützungsverbot durch das Militär. Besondere Vorschriften gelten auf den Schiessplätzen der Vermeidung von Schädigungen des Fischbestandes, dem Schutz der Gehölze und dem Abfallwesen. Ferner wurde ein zeitweiliges Kletterverbot zum Schutze der brütenden Vögel erlassen.

Neues Casino von Montreux in Betrieb

Nachdem das ehemalige Casino von Montreux 1971 durch einen Brand zerstört worden war, hat das neu erstellte Gebäude am Samstag erstmals seine Tore für die Delegiertenversammlung der Schweizer Grossloge «Alpina» geöffnet. Das neue Casino beherbergt Säle für insgesamt 3000 Personen, Dancings, Bars und einen Spielsaal. Es kostete etwa 24 Millionen Franken und soll im kommenden Herbst offiziell eingeweiht werden.

Holzbrücke von Rapperswil nach Hurden

Die Hauptversammlung des Verkehrsvereins Rapperswil-Jona gab grünes Licht für die Verwirklichung einer originellen Idee: die Erstellung einer Holzbrücke von Rapperswil nach Hurden. Schon von 1358 bis 1878 bestand zwischen der Rosenstadt Rapperswil und dem Höfner Fischerdorf Hurden eine hölzerne Brücke über die See-Engen für Fussgänger und Fuhrwerke. Für Fussgänger ist es heute wegen des dichten Verkehrs praktisch unmöglich, die Strecke Rapperswil-Hurden auf dem Seedamm zurückzulegen. Pro Tag werden 17 000 Autos gezählt. Zudem ist das Dorf Hurden für Autos nur noch auf Umwegen erreichbar. Die Länge der Brücke wird 1200 Meter betragen, und die Baukosten werden mit 1,5 Millionen Franken angesetzt. Für die ersten Vorbereitungen stellt der Verkehrsverein Rapperswil-Jona einen Kredit von 15 000 Franken aus seinem Strandwegfonds zur Verfügung. sda

Week-end Festival Montreux

Zum ersten Male wird dieses Jahr das Internationale Festival von Montreux, welches mittlerweile Weltgeltung beanspruchen darf, auf drei verschiedene Wochenenden aufgeteilt. Die musikalischen Darbietungen werden durch Filme, TV-Sendungen und die Internationale Musikmesse ergänzt. Das Festival findet im neuen Casino statt und dauert vom 4. bis 20. Juli.

Ganzjähriger Abendverkauf in Bern

Bis Ende April 1976 wird - im Sinn eines einjährigen Versuchs - in Bern in jedem Donnerstag bis 21 Uhr ein Abendverkauf durchgeführt. Für die Geschäfte besteht dabei keine Verpflichtung, sich an dem abendlichen Verkauf zu beteiligen. Die Geschäfte, die sich zur Beteiligung entschliessen, werden mit einem einheitlichen Signet gekennzeichnet. Es besteht kein Zweifel, dass der Abendverkauf, der bisher einzig in den Vorweihnachtstagen durchgeführt wurde, für Bern eine weitere Attraktion darstellt. r/pd

SAC-Hüttenstatistik

Die 145 Hütten des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) haben vom Herbst 1973 bis Herbst 1974 eine mittlere Belegung je Schlafplatz (insgesamt 8228 Schlafplätze) von 33,3 Prozent verzeichnet. Es wurden in dieser Zeit total 264 913 Übernachtungen registriert, 44 818 im Winter und 220 095 im Sommer. Die Schlafplätze wurden zu 66,3 Prozent von SAC-Mitgliedern benützt und zu 33,7 Prozent von Nichtmitgliedern. An das Zentralkomitee des SAC wurden an Übernachtungstaxen zusammen rund 490 000 Franken abgebildet. sda

Gast sein

Viele Gäste scheinen ein Loch im Portemonnaie zu haben. Auch wenn bis jetzt (mit wenigen Ausnahmen) kaum einer weniger verdient als in früheren Jahren, so sind doch die Gäste in ihrem Konsumverhalten wesentlich zurückhaltender geworden. Denn: Nach der Fresswelle, der Auto-, der Luxus- und Statussymbolwelle kam mit der Nostalgie auch die Sparwelle. Und wo fängt man als erstes an zu sparen? - Natürlich bei den täglichen, nicht lebensnotwendigen Ausgaben. Diese Welle des Sparwillens traf unsere Gastronomie vielleicht etwas unerwartet, Jahrelang hatte man steigende Kosten ohne allzugrosse Bedenken auf seine Gäste überwälzen können. Heute streckt sich der Gast wieder nach der Decke, die er seinem Budget selber auferlegt hat. Spezialitätenrestaurants haben Umsatzzurückgänge erlitten, nur weil sie nicht rechtzeitig genug ihr luxuriöses Angebot um einige preisgünstige Gerichte angereichert haben. Der Getränkeumsatz stagniert, wenn günstige Angebote fehlen. (Welcher Vater mit vier Kindern will es sich heute noch leisten, allen seinen Sprösslingen ein Mineralwasser zu spendieren, wenn ihm dieser Spass gleich acht Franken achtzig kostet?) Ueber Preispolitik zu schreiben, ist ein schwieriges Unterfangen. Wer will sich an diesem heissen Thema die Finger verbrennen...?

Trotzdem glaube ich, dass es die eigene Angebots- und Preispolitik in der heutigen Zeit wert sind, einmal gründlich überdacht zu werden. Was bestimmt denn eigentlich den Preis? Einerseits der Warenaufwand, die Kosten der gastgewerblichen Leistungen und ein angemessener Unternehmerlohn. - Andererseits aber der Markt: Welchen Preis ist der Gast heute noch bereit für eine bestimmte Leistung, ein bestimmtes Angebot zu bezahlen?

Es ist gut, wenn der Gastgewerbetreibende seinen freien Tag ab und zu aus seinen vier Wänden herauskommt und hier oder dort einmal einen ihm unbekanntem Kollegen aufsucht. (Er darf ihn und seinen Betrieb nicht kennen, denn sonst fangen beide an zu jachsimpeln.) Er muss für einen Tag aus seiner Haut als Hotelier oder Wirt herausgeschlüpfen. Und in einem anderen Hotel, einem anderen Restaurant einmal nichts anderes sein als Gast.

Dann wird er nämlich plötzlich selber feststellen können, wie seine Gäste denken. Er wird vielleicht selber gepackt werden von der Sparwelle und sich bei den angebotenen Genüssen nicht nur fragen ob er auf etwas Lust hat, sondern ob er sich auch leisten will!

Angebot und Nachfrage. Was ist der Gast bereit zu bezahlen? Vielleicht wäre ihm ein weniger luxuriöses Angebot lieber! Und vielleicht sollte man die Preispolitik doch etwas revidieren?

Die Rechnung ohne den Gast machen, heisst buchstäblich, sie ohne den Wirt machen. Denn für den Gastgewerbetreibenden der Gast der Wirt, durch den er ernährt wird. Peter Lemming

Abteilungen

Vom 1. Juni an können in Swiss-Express-Zügen, wie sie zwischen dem Genfer- und dem Bodensee verkehren werden, Wagenabteile 1. Klasse gemietet werden, und zwar vom Montag bis Freitag. Bei Zugausgangsanstalten sind die Abteile mindestens 6 Stunden vor Abfahrt des Zuges zu mieten, bei den übrigen Stationen mindestens 12 Stunden vorher. Die Reservierungsgebühr beträgt pro Platz 3 Franken.

EIN NAME
DER NACH WEIN
DUFTET



Platz für den
Dole Romane,
für den Grand-
seigneur der
Walliser Rebberge.
Er kennt genau seine Herkunft -
römisch und französisch - und
ist stolz darauf.
Alphonse Orsat S.A.,
Martigny - 026/22401

Folge des Konjunkturrückgangs:

Verbesserte Arbeitsdisziplin

Trotz den sich mehrenden Fällen von Entlassungen, Kurzarbeit, Zwangsferien und Produktionsbeschränkungen ist die Beschäftigungslage in der Schweiz im allgemeinen noch befriedigend. Weiter fortgeschritten als die effektive Entspannung des Arbeitsmarktes ist die Aenderung des psychologischen Klimas am Arbeitsplatz.

Waren jahrelang Personalabwerbung und gegenseitiges Ueberbieten der Arbeitsbedingungen bei der Neurekrutierung von Arbeitskräften Trumpf und hatten sich die Arbeitnehmer daran gewöhnt, beim Stellenwechsel aus einer beträchtlichen Zahl freier Arbeitsstellen auswählen zu können, so hat sich dieser Zustand inzwischen grundlegend gewandelt.

Weniger Stellenwechsel...

Die Auswahlmöglichkeiten für den Stellensuchenden haben sich verringert, und oftmals sieht er sich gezwungen zu nehmen, was sich bietet, auch wenn der neue Arbeitsplatz nicht alle persönlichen Wünsche befriedigt, so beispielsweise in bezug auf die Arbeitsgestaltung oder die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort. Im Zuge dieses Klimawechsels am Arbeitsmarkt haben sich bereits auch gewisse in der Hochkonjunktur ins Kraut geschossene Auswüchse zurückgebildet. So lässt sich auf der ganzen Linie ein spürbarer Rückgang der volkswirtschaftlich nachteiligen Arbeitsplatz-Fluktuationen feststellen. Mancher, der vor zwei oder drei Jahren geneigt war, öfters die Stelle zu wechseln, entschliesst sich nun eher dazu, an dem Platz zu bleiben, den er innehat.

... und fragwürdige Kurzabsenzen

Auch die Erscheinung des sogenannten Absentismus hat bereits deutlich nachgelassen: die Zahl fragwürdiger Kurzabsenzen ist gesunken. Ebenso zeigt sich, wie zum Beispiel aus der Maschinen- und Metallindustrie gemeldet wird, eine eindeutige Verminderung der Fälle von unbefriedigender Arbeitsleistung. Insofern hat die Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten auch ihre positiven Seiten. Mit Fug kann man diesbezüglich von einem Normalisierungsvorgang und einer Gesundung der Verhältnisse sprechen. Nach Jahren der totalen Austrocknung und Erstarrung, in denen manche Wirtschaftszweige eine beträchtliche Anzahl von Arbeitsplätzen überhaupt nicht besetzen konnten, zeigt der Arbeitsmarkt jetzt das Bild einer allmählichen Auflockerung. Wenn bei diesem Wandel der Dinge entwicklungsfähige Betriebe

und Branchen in die Lage versetzt werden, ihren Nachholbedarf an Personal wieder zu decken, so liegt das nicht nur in ihrem eigenen, sondern auch im allgemeinen Interesse.

Frankenabschwächung

Der Schweizer Franken hat sich gegenüber dem Dollar und anderen für die Exportwirtschaft massgebenden Währungen abgeschwächt. Ende Januar dieses Jahres hatte die mit den Ausfuhren nach den 15 wichtigsten Handelspartnern gewichtete Frankenaufwertung im Vergleich zum Mai 1971 mit 45,4% ihren bisherigen Höchststand erreicht. Bis Ende Februar bildete sie sich auf 43,7% zurück, verminderte sich bis Mitte März auf rund 40% und sank bis Mitte April weiter auf 36,8%. Diese Entwicklung wird von der Nationalbank hauptsächlich auf die sich im Markt ausbreitende Meinung zurückgeführt, die Aufwärtsbewegung des Frankens habe nach der Lage der Dinge den Höhepunkt überschritten, ferner auf die Massnahmen und Absichtserklärungen der schweizerischen Behörden sowie auf die in den USA und am Euromarkt erwartete und teilweise bereits erfolgte Zinsbefestigung.

Firmennachrichten

40 Jahre Weissenburger

Im Frühjahr 1935 gründete Hans Widmer - der heutige Delegierte des Verwaltungsrates - die Aktiengesellschaft der Weissenburger-Mineralthermen mit einem Anfangskapital von 75 000 Franken. Zum Anlass dieses 40jährigen Bestehens wurde der Gründer in einer schlichten Feier geehrt. Die weiteren Entwicklungsetappen mit vier weiteren Kapitalerhöhungen führten zum heutigen Umfang des Unternehmens mit einem Aktienkapital von 6,3 Millionen Franken; 1954 Übernahmearbeit für die Schweißes-Produktion, 1959 Kauf der Mineralquelle Arkina SA in Yverdon, 1962 Übernahmearbeit für Pepsi-Cola, 1974 Mehrheitsbeteiligung

an der Obstverwertungsgesellschaft Mürwil.

Zwei-Stern-Kette in Frankreich

Die Banque de Paris et des Pays-Bas (Paribas) und die Compagnie Internationale des Wagons-Lits et du Tourisme (CIWLT) haben zwecks Schaffung und Verwaltung einer Kette von Zwei-Stern-Hotels in Frankreich und dem Ausland mit je 50prozentiger Beteiligung die Société d'Etudes et de Promotions Hôtelières Internationales (SEPHI) gegründet. Vorerst ist die Erstellung zweier Pilotprojekte in Paris und in der Provinz geplant.



Rückläufige Detailhandelsumsätze

Die Kleinhandelsumsätze lagen im März 1975 nominal um 2,4 Prozent unter dem Vorjahresstand. Berücksichtigt man die Teuerung, so ergibt sich ein realer Rückgang um 9,4 Prozent. Dieser trifft vor allem den Wahlbedarf. So ist real der Absatz von Nahrungs- und Genussmitteln nur um 2,1 Prozent zurückgegangen, während bei Textilien und Bekleidung ein Rückgang von 16,5 Prozent, bei übrigen Waren von 8,3 Prozent eingetreten ist. Die - vor allem infolge der verbreiteten Kurzarbeit - eingetretene Verminderung der Massekraft dürfte in den kommenden Monaten zu weiteren Rückgängen führen.

Massiver Frequenzschwund bei den SBB

Die SBB haben im ersten Vierteljahr 1975 5,6 Prozent weniger Reisende befördert als ein Jahr zuvor. Die Verkäufe von Streckenabonnements sind um 7,2 Prozent zurückgegangen. Damit wurden trotz Tarifierhöhungen nur die Einnahmen der Vorjahresperiode erreicht. Bedenklicher ist der Rückgang im Güterverkehr. Es wurden 7,9 Millionen Tonnen oder 30,5 Prozent weniger Güter als vor einem Jahr transportiert. Der Transitverkehr ist - vor allem wegen des hohen Frankenkurses und der Lage in Italien - gleich um 40,2 Prozent zurückgegangen. Die Frachteinahmen verblieben um 16,6 Prozent unter dem Vorjahresstand. Die SBB vermochten deshalb keinen Betriebsüberschuss mehr zu erwirtschaften. Der Überschuss von 73 Millionen im ersten Quartal 1974 hat sich in einen Betriebsfahrlauf von 22,7 Millionen verwandelt. In spätestens zwei Jahren müssen die SBB zum zweiten Male in der Nachkriegszeit saniert werden.

Neues Gesetz über politische Rechte

Der Bundesrat hat ein neues Gesetz über die politischen Rechte zuhanden der Bundesversammlung verabschiedet, das gegenüber der jetzigen Ordnung eine Vereinheitlichung der auf sechs Gesetze verteilten Materie sowie eine Reihe von Neuerungen bringt. So sind nur noch amtliche Stimm- und Wahlzettel zugelassen. Die Stimmabgabe wird auch für eidgenössische Urnemänge erleichtert. Inskünftig soll jede Ortsabwesenheit am Abstimmungstag zur brieflichen Stimmabgabe berechtigen (wichtig für Saisonpersonal!). Die Kantone können die vorzeitige Stimmabgabe bis zum Mittwoch vor dem Abstimmungssonntag ermöglichen.

Neue Konjunkturmassnahmen

Der Bundesrat hat dem Parlament eine Botschaft über Massnahmen zur Bekämpfung von Beschäftigungs- und Einkommenseinbrüchen zugeleitet. Durch die Freigabe von Investitionskrediten soll ein zusätzliches Bauvolumen von 1,1 Millionen Franken ausgelöst werden. Die Leistungen der Exportrisikogarantie werden verbessert. Der Eintritt in die Arbeitslosenversicherung wird erleichtert; ihre Leistungen werden verlängert und verbessert. Es steht fest, dass die neuen Massnahmen erst 1976 voll wirksam werden. Bis dahin ist mit weiteren Betriebschließungen zu rechnen, vor allem von Unternehmungen, die bei den Banken nicht mehr als kreditwürdig gelten.

Strassenbauprogramm

Der Bundesrat hat beschlossen, das Ausbauprogramm 1973/74 für die schweizerischen Hauptstrassen um ein Jahr zu verlängern. Dafür stehen 105 Millionen Franken zur Verfügung. Zusätzliche Mittel erhalten nur der Kanton Obwalden für die Brüningstrasse und der Kanton Appenzell-Ausserroden für die Umfahrung von Teufen. Der Kanton Bern will dieses Jahr 60 Millionen Franken in den Strassenbau investieren.

Der Bundesrat hat eine Delegation von Waadtlandern Gemeindebehörden zugesichert, dass der Anschluss der Stadt Lausanne an die N 9 (Richtung Vevey) gemäss den bestehenden Plänen und möglichst ohne Verzögerung gebaut werden soll.

Wechselkursituation

Trotz günstigeren Wirtschaftsmeldungen aus den USA ist der Dollar wieder unter Druck geraten. Verhältnismässig schwach notiert auch die DM, während sich der französische Franken infolge der aus den Erdölländern nach Frankreich fließenden Bestellungen anhaltend festigt.

Eine saine politique de prix pour intensifier son trafic

Swissair baisse ses tarifs

En accord avec l'Office fédéral de l'air, Swissair annonce de nouveaux rabais de devises sur la plupart des tarifs aériens au départ de la Suisse, dès le 1er mai 1975. Des rabais furent déjà appliqués aux prix des billets d'avion vendus en Suisse, le 1er janvier et le 15 septembre 1974, et le 1er avril 1975, afin de diminuer la disparité entre les tarifs, due à la situation monétaire internationale.

La nouvelle réduction, élimine dans une large mesure les différences de prix avec la plupart de nos pays voisins. Cette fois-ci, le taux de rabais est le même pour les tarifs normaux et les tarifs spéciaux valables pour la même région. Cette mesure touche particulièrement les tarifs spéciaux. Les tarifs normaux, déjà diminués précédemment, sont encore réduits jusqu'à 3%; les rabais sur les tarifs spéciaux atteignent jusqu'à 18% depuis le 1er mai. Par tarifs spéciaux, on entend des voyages aller et retour à prix avantageux, pour des passagers individuels ou des groupes, comprenant des arrangements forfaitaires d'une durée limitée, des excursions ou des week-ends. En revanche, le tarif normal laisse toute liberté au passager quant aux dates des vols, aux lignes choisies et aux escales intermédiaires.

Des rabais de 4 à 18 %

En Europe, le rabais de devises est de 8%, à l'exception de l'Allemagne et de l'Autriche, où il est de 4%, étant donné la différence plus faible des cours des devises.

En ce qui concerne les lignes à destination de l'Amérique du Nord, le rabais passe de 10% à 14% sur tous les tarifs d'excursion. Exemple: entre Genève et New York, le nouveau tarif APEX (réservation et paiement deux mois à l'avance), pendant la saison intermédiaire, coûtait 1188 francs; dès le 1er mai, il est de 1135 francs.

Un rabais de devises de 18% est appliqué généralement aux tarifs des autres vols long-courriers vers l'Amérique du Sud, l'Afrique, le Proche et l'Extrême-Orient.

Manque à gagner

Cette quatrième baisse des tarifs en faveur de la clientèle suisse provoque à Swissair un manque à gagner d'environ 25 millions de francs par an. Si l'on additionne les quatre étapes de réductions, la perte de recettes globale par an s'élève à 50 millions de francs. Toutefois, Swissair espère une partie de ce manque à gagner sera compensée par une intensification du trafic grâce aux réductions tarifaires.

De l'argent frais et de nouveaux lits pour Anzère

Au cours d'une conférence de presse, M. X. Givaudan, président de la Pro Anzère Holding SA, accompagné de MM. C. Riand, président de la commune d'Ayent, M. d'Allèves, préfet du district, et A. Traveletti, président de la Société de développement d'Anzère, a fait le point sur la situation de la jeune station valaisanne.

Celle-ci a connu pendant la saison d'hiver 1975 une forte progression. Le nombre de nuitées en chalets et appartements, assurés par Pro Anzère Holding, s'est élevé pour l'exercice qui s'est achevé au 30 avril 1975 à 134 257 contre 118 898 l'année précédente, soit une augmentation de 12,9%.

Un excellent exercice touristique

Les nuitées hôtelières atteignent 31 236 contre 9945 l'année précédente. Cette progression considérable est due en grande partie à l'ouverture en décembre 1973 d'un nouvel établissement de 250 lits, l'Hôtel Zodiaque. L'affluence élevée dans la station a entraîné une augmentation sensible des recettes de réparations mécaniques: 1,5 million de francs contre 1,2 million l'année précédente, soit 25,7% de plus, ceci sans augmentation de tarif. Signaux encore que l'occupation des appartements par les propriétaires est de 25% pour les Français; 25% pour les Allemands; 15% pour les Suisses; 15% pour les Anglais; 10% pour les Belges et 7% pour les Italiens.

2 millions de personnes à Beaulieu en 1974

Société du Comptoir Suisse: bilan très favorable

(ATS) L'année 1974 se range au nombre des exercices les plus favorables de la Société coopérative du Comptoir Suisse de Lausanne, qui a tenu récemment son assemblée annuelle.

Les billets et cartes d'entrée à la Foire nationale d'automne, avec 1 865 000 francs, sont en augmentation de 17 000 francs. Le montant total des locations atteint 8 796 000 francs, somme record, en hausse de 700 000 francs, notamment grâce au congrès de l'Union postale universelle. L'ensemble des recettes dépasse largement les frais généraux, techniques et publicitaires, qui représentent au total 8 694 000 francs, et permet de faire face aux frais d'entretien et au service des intérêts et amortissements. L'assurance-incendie des immeubles et installations s'élève à 122,5 millions de francs.

Récession? Connais pas!

Le 55e Comptoir Suisse de Lausanne, du 7 au 22 septembre 1974, a marqué une nette reprise par rapport à l'exercice précédent: accroissement du nombre des entrées (que le rapport d'activité estime à 1 045 000) et accroissement du volume des affaires, celles-ci étant moins touchées qu'on put le craindre par le resserrement de la conjoncture. 82% des participants se sont déclarés satisfaits des affaires traitées ou en perspective, 92% disent avoir pleinement atteint leurs objectifs publicitaires, 92% ont manifesté le désir de prendre part à la 56e foire, en septembre 1975.

Le Palais de Beaulieu a d'autre part accueilli l'an passé de nombreux congrès

Assainissement et développement

Au cours des assemblées générales extraordinaires de Pro Anzère Holding, la société a utilisé l'autorisation donnée au conseil d'administration par l'Assemblée des actionnaires du 29 octobre 1973 de procéder à une réduction du capital social de 10,5 millions de francs à 5,25 millions, suivie d'une augmentation du capital du même montant.

La réalisation de cet assainissement permet d'apurer les pertes reportées, cumulées depuis l'origine de la société dues en partie aux frais de lancement et de développement d'une station touristique nouvelle, ainsi qu'à l'application de mesures administratives restrictives indépendantes de la société. L'augmentation du capital procure à la société les fonds nouveaux indispensables pour assurer le développement futur de la station.

Pendant la saison d'hiver 1975, Anzère comprenait environ 5000 lits. Le nouveau capital assurera à la société le financement de la construction d'un secteur immobilier de 1000 lits environ; cette capacité de remontées mécaniques: 1,5 million de francs contre 1,2 million l'année précédente, soit 25,7% de plus, ceci sans augmentation de tarif. Signaux encore que l'occupation des appartements par les propriétaires est de 25% pour les Français; 25% pour les Allemands; 15% pour les Suisses; 15% pour les Anglais; 10% pour les Belges et 7% pour les Italiens.

«Les rues piétonnes»

L'urbanisme et la planification globale des transports permettent de limiter la circulation dans les zones urbaines encombrées et même d'interdire certaines rues aux automobiles sans pour autant désorganiser les activités commerciales. Le présent rapport de l'OCDE relate l'expérience de plusieurs villes des pays membres qui ont créé un meilleur environnement urbain au moyen de zones interdites à la circulation automobile ou réservées aux piétons. L'ouvrage intitulé «Les rues piétonnes» décrit ces zones, leur planification, l'application des mesures complémentaires, leur équipement, les plans municipaux d'urbanisme, leur incidence sur l'économie urbaine, ainsi que sur le bien-être des citoyens. Des cartes, des graphiques et une centaine de photographies font apparaître les avantages de cette nouvelle stratégie qui permet d'économiser des ressources et dont, dans l'ensemble, l'application est peu coûteuse.

«Les rues piétonnes», 137 pages, OCDE, Paris. En vente chez les dépositaires des publications de l'OCDE.

Nichtkotierte Schweizer Aktien

mitgeteilt von der VOLKSBANK WILLISAU AG, Luzern
1. Mai 1975

	Geld	Brief
Ankerbrauerei AG, Frenkendorf (N)	5300	5500
Birra Bellinzona	800	—
Brauerei Falken, Schaffhausen (St & Pr)	3450	—
Brauerei Felschlösschen (N)	5100	5200
do. (GS)	1025	1125
do. (PS)	700	720
Brauerei Haldengut (N)	2600	2800
do. (PS)	1310	1340
Brauerei Hürlimann AG (N)	3500	3750
Brauerei Schützengarten (N)	7350	—
Brauerei Wartegg AG (Fr. 1000.- nom.)	6050	6250
do. (Fr. 500.- nom.)	3050	3200
Calanda Bräu (N)	475	500
Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (N)	375	400
Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg (I)	3450	3550
do. (N)	3450	3550
Löwenbräu AG, Zürich, Prior. Serie «A» (N)	4000	4400
Sibra Holding SA, Fribourg (I)	300	320
do. (N)	210	230
Therma AG, Schwanden (N)	425	475
Arth-Rigi-Bahn, Goldau I. Rang	200	230
do. II. Rang	45	55
do. III. Rang	30	40
Bergbahnen Brämäuel & Jakobshorn AG	950	1000
Bergbahnen Crap Sogn Gion AG (I)	1150	1250
do. (N)	700	800
Bergbahnen Flims AG, Flims (N)	575	600
AG Davos-Parsonn-Bahnen (N)	1325	1375
Diavolezza-Bahn AG (N)	2700	2900
Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp (N)	410	—
AG Drahtseilbahn Schwyz-Stoos (N)	800	—
Drahtseilbahn Unterwasser-Itios	1200	1250
Funicolare Lugano-Paradiso-Monte San Salvatore SA	1300	—
Hoch-Ybrig AG, Unterberg	65	75
Lagalb-Bahn AG (N/I)	150	250
LSB Andermatt-Gemsstock	425	475
LSB Celerina-Salvuer AG	4250	4750
LSB Corviglia-Piz Nair	850	950
LSB Gerschnialp-Trüebsee (N)	700	800
LSB Klosters-Gotschnagratt-Parsonn (N/I)	625	675
LSB Surlej-Silvaaplana-Corvatsch AG	1700	1800
LSB Wangs-Pizol	500	525
Nandrö-Bergbahnen AG (I)	350	400
Pilatusbahngesellschaft, Alpnach (Stamm)	275	325
do. (Prior)	400	450
Rhätische Bahn Chur (Stamm)	50	—
do. (Prior)	50	—
Rigi-Bahn-Gesellschaft, Vitznau (Stamm)	45	—
do. (Prior)	110	140
Rothornbahn & Scalottas AG (Prior) Namen	725	775
Säntis-Schwebbahn AG, Urnäsch (Prior)	2850	—
do. (Stamm)	2850	—
Schiffges. des Vierwaldstättersees (Prior)	280	330
do. (Stamm)	60	80
Schilthornbahn AG, Mürren	485	515
Sportbahnen Fische AG, Davos	550	600

Philips-Mikrowellenherde von Franke machen Menükarten grösser und Personalprobleme kleiner.

In Sekundenschnelle lassen sich im Mikrowellenherd Tiefkühlprodukte auftauen und fertig gekochte Speisen erhitzen.

Zu jeder Tageszeit sind die verschiedensten Menüs sofort servierbereit. Ihre Menükarte wird um ein interessantes Angebot an Zwischen- und Spätmahlzeiten reicher. Und trotzdem wird Ihr Küchenpersonal dabei überhaupt nicht zusätzlich beansprucht, da Mikrowellenherde auch vom Servierpersonal bedient werden können. Franke gibt Ihnen mit dem Philips-Mikrowellenherd die Sicherheit der richtigen Wahl. Es sind durch und durch ausge-

reifte Geräte, in denen sich sogar 4 Portionen gleichzeitig auftauen und erhitzen lassen. Sie haben sich schon tausendfach bewährt - in Restaurants mit A-la-carte-Service, in Tea-rooms usw., wo man auch ausserhalb der normalen Servicezeit mit warmer Küche mehr Umsatz machen will, schnell bedienen muss und einen prompten Service schätzt. Lassen Sie sich von einem Franke-Apparatspezialisten beraten, wie auch Sie mit einem Mikrowellenherd in Ihrem Betrieb mehr Umsatz machen können. Oder senden Sie den Coupon ein und informieren Sie sich anhand der ausführlichen Dokumentation.

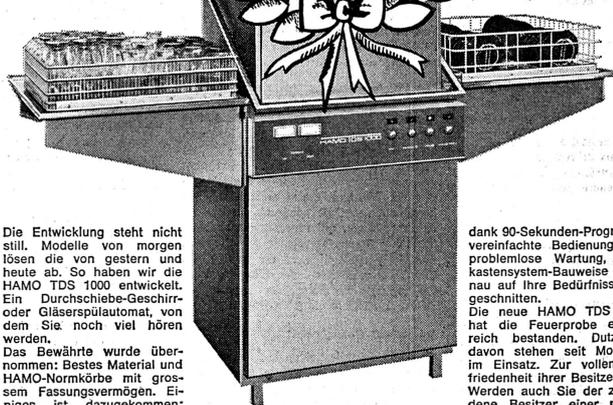


Coupon
Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Informationen über Philips-Mikrowellenherde.

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Einsenden an:
Walter Franke AG, 4663 Aarburg

Walter Franke AG
4663 Aarburg
Telefon 062 41 21 21

Feuerprobe bestanden



Die Entwicklung steht nicht still. Modelle von morgen lösen die von gestern und heute ab. So haben wir die HAMO TDS 1000 entwickelt. Ein Durchschiebe-Geschirrspüler oder Gläserpülautomat, von dem Sie noch viel hören werden.

Das Bewährte wurde übernommen: Bestes Material und HAMO-Normkörbe mit grossem Fassungsvermögen. Einiges ist dazugekommen: Enorme Leistungsfähigkeit

dank 90-Sekunden-Programm, vereinfachte Bedienung und problemlose Wartung, Baukastensystem-Bauweise genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Die neue HAMO TDS 1000 hat die Feuerprobe erfolgreich bestanden. Dutzende davon stehen seit Monaten im Einsatz. Zur vollen Zufriedenheit ihrer Besitzer. Werden auch Sie der zufriedene Besitzer einer neuen HAMO TDS 1000.

Bitte, schicken Sie mir

HAMO AG

Ihre Dokumentation
 Ihren Gebietsvertreter

Name: _____
Adresse: _____
Ort/PLZ: _____
Telefon: _____

Bitte einsenden an
HAMO AG,
Solothurnstr. 140
2500 Biel
Telefon 032 42 40 23

GRATISKATALOG verlangen!

Sonderangebot!
Schlagen ab Lager
nur solange Vorrat

Mod. 30 163.-
Mod. 29 127.-
Mod. 52 43.-
Mod. 52a 50.-
Andere Modelle ab Fr. 29.-

KEUSCH+SOHN AG
Gartenmöbel
5623 Boswil AG
Tel. 057 7 42 84



Kofferböcke

Metall, aus Stahlrohr, glanzverzinkt, mit Wand- und Bodenschoner, Tragkraft 150 kg, stapelbar, Höhe total 59 cm, Breite 38 cm, Länge 60 cm, Höhe bis Tragfläche 43 cm.
Preis per Stück Fr. 39.70
ab 10 Stück, per Stück Fr. 39.20
Telefon (041) 22 55 85

Abegglen-Pfister AG Luzern

Verbessern Sie Ihren Tee!



Wie Ihren Kaffee.

A. BUTTY SA
1023 Crissier
Tél. 021/34 46 74

LIPTON'S TEA

Typhoo TEA

JEAN WINANDY, agt gén.
1003 Lausanne
Tél. 021/23 51 61

TEE & KAFFEE
Walter Murbach SA
3074 Muri/BE
Tél. 031/52 04 47

Indor

FAMOUS DUKE'S TEA

AUX PLANTEURS
REUNIS SA
J.-J. Mercier 2
1003 Lausanne
Tél. 021/20 69 31



Ein Qualitätsprodukt, das vieles leistet, aber wenig kostet!
In 5-kg-Bidons mit praktischer Spritzflasche zum Nachfüllen

Für Fenster, Spiegel und Autoscheiben. Löst jeden Schmutz. Die Scheiben sind sofort sauber und glänzend und bleiben klar.

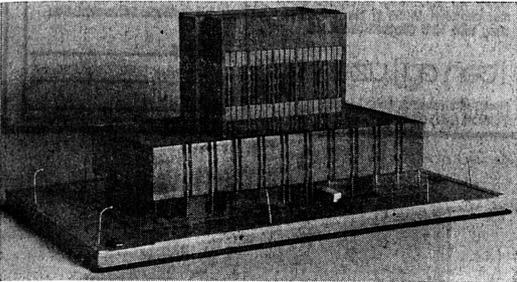
Natürlich von STEINFELS, dem Spezialisten für Waschmittel-+Reinigungsprodukte

Fensterreiniger
STEINFELS

Un complexe d'enseignement hôtelier et touristique unique en Amérique du Nord

L'Institut de tourisme et d'hôtellerie du Québec

En septembre de cette année, s'ouvrira à Montréal le nouveau bâtiment de l'Institut de tourisme et d'hôtellerie du Québec, établissement créé en 1968 et qui s'est entre-temps forgé une solide réputation outre-Atlantique. A la pointe des techniques d'enseignement professionnel, l'école sera en mesure, à l'appogée de son fonctionnement prévu dès sa troisième année d'admission, de recevoir 1200 étudiants en cours réguliers et 8000 élèves à l'éducation des adultes; l'enseignement sera dispensé par 110 professeurs. Le nouvel institut aura exigé un investissement de l'ordre de 14 millions de dollars.



Il aura pour cadre un immeuble de 14 étages, les deux tiers étant consacrés à l'école proprement dite, l'autre tiers abritant un hôtel d'application. Une station de métro débouche au niveau du rez-de-chaussée de l'école.

L'hôtel d'application: logement, restaurant, congrès

L'hôtel d'application, d'importance modeste, se composera de 40 chambres, décorées dans un style canadien, d'une salle à manger de 100 places, d'un bar avec salon et de salles de conférences pour 250 personnes environ. Dans le hall d'entrée, les services classiques d'un hôtel où s'essayeront les élèves, ainsi qu'une agence de voyages dont le fonctionnement sera assuré par la section «tourismes». Un accent particulier sera porté sur l'ambiance de ce hall, carte de visite de l'établissement, symbole de l'accueil et de l'hospitalité de la «belle province».

A noter que l'hôtel d'application, animé par les étudiants et par un personnel régulier, sera ouvert en permanence aux visiteurs et devra servir, dans l'esprit de ses initiateurs, de miroir de l'école et de son enseignement.

Un enseignement pratique et théorique

Proche de la grande tradition européenne, mais au bénéfice de la technologie américaine, l'hôtellerie québécoise - à quelques heures de voiture du grand marché est-américain - participe directement et indirectement au fonctionnement de l'Institut. Celui-ci offre des cours aux niveaux secondaire (cuisine, boulangerie, pâtisserie, restauration) et collégial (techniques hôtelières, production et administration de cuisine, techniques touristiques), les premiers s'étendant sur deux ans, les seconds sur trois. De plus, ainsi que nous l'avions déjà relevé ici même, l'Institut du Québec donne des cours de perfectionnement et de recyclage destinés aux adultes et dispense un enseignement itinérant.

Toutes les classes servant à l'enseignement académique et à l'enseignement théorique sont dotées d'un matériel didactique très moderne: TV en circuit fermé, projecteurs 16 et 35 mm, diascopes, etc. Des classes-laboratoires, avec poste indi-

de décoration et de dessin, géographie touristique, etc. Un autre comporte les ateliers réservés à l'apprentissage individuel des disciplines professionnelles. On y trouve 6 cuisines pédagogiques et 1 cuisine de décoration culinaire, 1 pâtisserie pédagogique et 1 pâtisserie de décoration, 1 salle de chimie culinaire, 1 cuisine de régime, 1 salle de service et 2 salles avec bars pédagogiques. Les deux étages supérieurs de l'immeuble abritent une salle de gymnastique avec tout l'équipement sportif approprié.

Sous le signe de l'audio-visuel

La vie pédagogique prendra tout son sens autour d'une vaste bibliothèque, complétée par une salle de documents audio-visuels. Des cabines insonorisées individuelles permettront la consultation de ces documents. Un local de dactylographie et un atelier de reliure faciliteront la rédaction et la présentation des travaux.

Le centre de production audio-visuel permettra la réalisation et la mise sur pied d'une banque de documents, avant tout destinée à favoriser l'enseignement et la révision individuelle des cours par les étudiants. Plusieurs salles de cours seront reliées à ce centre par un système de télévision interne. Les ateliers laboratoires et les salles de cours, aménagés sous forme de postes individuels de travail afin de permettre une meilleure approche pédagogique, disposeront d'un équipement technique très diversifié: fours à micro-ondes, appareils de surgélation et de déshydratation, microscopes, outillage de contrôle de la qualité et de la composition des vins, caisse enregistreuse reliée à un ordinateur, etc. L'enseignement et la production côtoieront la recherche et l'expérimentation. (InfoHôtel/J.S.)

viduel de travail, servent à l'organisation hôtelière (réservation, réception, téléphone), à l'exercice des machines comptables, à la technique de bar et de restaurant, ainsi qu'aux travaux de bureau. Un étage entier regroupe les ateliers de production, les services alimentaires, l'économie et les classes à enseignement spécialisé, tel que laboratoire de langues, studio

Les offices nationaux de tourisme et l'avenir du tourisme

D'une caricature à une portée humaine authentique

Au cours d'une conférence de presse organisée à l'occasion du Salon des Vacances, Tourisme et Loisirs de Bruxelles, M. A. Haulot, commissaire général au tourisme, évoquant la crise économique, a affirmé que la mise en cause du tourisme était injustifiable en raison, d'une part, de l'ampleur des investissements que les pays intéressés ont consentis pour leur équipement depuis les années 50; d'autre part, en raison de la place prise par le tourisme dans les habitudes de coïncidence de populations de plus en plus vastes des pays industrialisés.

Certes, il serait abusif de croire que le tourisme ne sera pas affecté par la crise. Mais dans quelle mesure? Et qu'est-ce qui sera réellement affecté? «Les statistiques connues pour 1974», dit M. Haulot, «montrent que le trafic de haute qualité économique n'a guère tendance à diminuer, au contraire. Elles montrent aussi que les mouvements touristiques à courte distance se sont accrus. C'est le trafic à moyenne distance et à faible ou moyenne distance qui a été le plus directement frappé... De même, les contractions de dépenses touristiques imposées par les circonstances ont favorisé le développement du trafic vers des destinations proches des marchés émetteurs. Il y a tout lieu de penser que cette analyse correspond à l'évolution prévisible pour les temps immédiats».

L'enseignement de la crise

En présence de cette situation, une action soutenue des offices nationaux de tourisme s'impose. Celle-ci, d'après M. Haulot, doit s'articuler autour de quatre axes essentiels:

- la défense de l'industrie touristique en matière énergétique;
- l'amélioration du produit touristique;
- l'adaptation des objectifs et des moyens promotionnels à la situation;
- l'adaptation des organes touristiques aux réalités nouvelles.

«Nous pouvons tirer de l'épreuve actuelle beaucoup de bien», a conclu M. Haulot, «si nous savons le vouloir avec énergie et persévérance. Un nouveau visage, ou plutôt, un visage renoué du tourisme peut sortir de la crise. Ce tourisme, qu'une exploitation massive et sans merci a transformé trop souvent ces dernières années en sa propre caricature, ce tourisme peut retrouver sa portée humaine authentique, sur une fondamentale de facteur de connaissance et d'épanouissement».

«Echappé à ce que Sico Mansholt appelle les contraintes absurdes du profit, rendu à sa destinée de mouvement humain au service de l'humain, le tourisme des années à venir peut devenir ce Passeport pour la Paix que nous avons toujours souhaité voir en lui».

Des millions pour le tourisme en Côte d'Ivoire

Selon l'Organisation mondiale du tourisme, la Côte d'Ivoire devrait accueillir 100 000 touristes internationaux cette année et 300 000 en 1980. Le taux de croissance des arrivées (40 % de 1968 à 1975) devrait s'élever à 30 % de 1975 à 1980. Un plan national de développement prévoit les différentes réalisations à entreprendre pour atteindre cet objectif.

Sur le plan de l'hébergement, plus de 4000 chambres seront construites d'ici 1980, une majorité concernant des établissements hôteliers tant sur la côte ivoirienne qu'à l'intérieur du pays.

Visiteurs aériens

Le prix du transport aérien joue un rôle important dans le budget du touriste voulant visiter la Côte d'Ivoire. Des réductions notables, allant jusqu'à près de 50 % du prix du billet pour les groupes de 15 personnes (grâce à l'Association des transporteurs aériens de la zone franc) sont déjà pratiquées. Avec l'augmentation des flux touristiques, les vols à la demande en constante progression en Côte d'Ivoire.

La création de nouveaux emplois

Les moyens d'hébergement moderne (villages de vacances, etc.) occupent actuellement 3900 employés; les restaurants et les bars, 900; le secteur traditionnel de l'hôtellerie, 14 000; soit au total 18 800 per-

sonnes. En 1980, l'hôtellerie et de la restauration devraient employer 26 500 personnes; le tourisme (hôtesses, interprètes, guides, agents de voyages), 750.

Les grandes attractions ivoiriennes

Le Gouvernement et les autorités touristiques de Côte d'Ivoire ont élaboré un plan d'aménagement des zones à vocation touristique. Celles-ci sont au nombre de cinq: la côte Est, avec Abidjan, qui s'étire sur 300 km; la côte Ouest, avec au centre San Pedro; l'intérieur du pays, facilement accessible par les excursionnistes; la région de Man (Ouest); et, enfin, la région de Korhogo-Bouana (Nord et Nord-Est) dont l'intérêt réside dans l'originalité architecturale de ses villages, le folklore, l'artisanat traditionnel et le parc national de la Comoe.

On prévoit également la création d'un ou de deux villages artisanaux à l'intérieur du pays et la mise sur pied de troupes folkloriques dans les villages et les sites à développer, ceci afin d'accroître les autres sources d'intérêt touristique.

Holiday Inn au carrefour de l'Europe

L'ouverture du 1700e Holiday Inn à Strasbourg/France, carrefour historique de l'Europe, par M. Pierre Pfimlin, maire de la ville, marque une nouvelle étape dans le développement de la plus grande chaîne mondiale d'hôtellerie et de restauration.

Cet Holiday Inn de 176 chambres est le huitième en France. Il est situé au centre du chef-lieu de l'Alsace, dans un vaste parc boisé et près du nouveau Palais des Congrès de 2000 places. Sicolot, société propriétaire de l'hôtel, en a confié la gestion à H. I. Management SA, un groupe franco-américain détenteur de franchises qui a déjà lancé, il y a deux ans, le Holiday Inn d'Avignon et se propose d'ouvrir, en août prochain, celui de l'aéroport d'Orly à Paris.

L'hôtel abrite un restaurant typiquement régional «Le Steckelburjer», nom patois désignant le promeneur strasbourgeois muni d'une canne. Décoré dans le style alsacien, ce restaurant a déjà commencé son ascension vers la plus brillante des renommées.

Pour un changement complet d'atmosphère et de décor, le «Western Grill» a été créé dans un cadre typiquement Far-West. Le dîneur aura la possibilité de se choisir un menu sur mesure, parmi les mets copieux disposés tout autour d'un vieux chariot, ou de se faire servir à table les fameuses côtes de bœuf américaines ou des steaks grillés par un personnel habillé en cow-boys et cow-girls... Plus nostalgique est le décor du bar «Les Dalton», dénommé d'après la fameuse bande des frères Dalton, terribles du Far-West, et dont les portraits figurent à la place d'honneur. Dans une ambiance feutrée, de style rétro, l'on peut y danser au son d'une discothèque.

Toutes les chambres sont équipées de deux lits à deux places avec salle de bain attenante, de la télévision, de la radio, du téléphone et d'un mini-bar. L'hôtel met à la disposition de ses clients, une grande piscine intérieure chauffée, des saunas et des salles de gymnastique.

Office britannique du tourisme: un bilan impressionnant

La British Tourist Authority vient de publier une série de chiffres impressionnants. Ces statistiques relèvent que les visiteurs étrangers ont dépensé 680 millions de livres au Royaume-Uni en 1973, plus 192 millions payés aux compagnies britanniques de transports aériens et maritimes, en tout donc 872 millions, en progrès de 21 % par rapport à 1972. Le nombre des voyageurs a été de 7,6 millions, en augmentation de 6 %; leurs dépenses ont constitué 4,5 % du total des recettes en devises étrangères.

Le même document estime qu'en 1974 le nombre des visiteurs étrangers a été de 8 millions et que leurs dépenses, y compris les transports, se sont élevées à 1050 millions de livres; ces bons résultats, atteints en dépit d'une diminution de 7 % des voyageurs américains, sont dus à une augmentation considérable des visiteurs européens, dont le nombre total est estimé à 4 millions.

L'Office fait aussi savoir que les Britanniques eux-mêmes ont entrepris en 1973 environ 50 millions de voyages à l'intérieur du pays et 8 250 000 à l'étranger en 1973. R. E.

Communauté touristique de la Manche

Le Prix touristique «La Mancha 1975»

La Communauté touristique de la Manche (Espagne) décrètera, cette année à nouveau, le Prix touristique «La Mancha». Celui-ci sera décerné aux auteurs de travaux littéraires ou graphiques, publiés dans la presse nationale et étrangère, et consacrés à la région de la Mancha. Ce Prix de 100 000 pesetas ne récompensera qu'un travail publié en 1975. Il fait l'objet d'un règlement que les intéressés peuvent demander à l'Office national espagnol du tourisme, 1, rue de Berne, à Genève.

Un restaurant japonais original à Londres

Parmi la vaste diversité des restaurants exotiques londoniens, la dernière vogue semble appartenir aux japonais, et notamment au Sushi (61 Blandford Street, W. 1). Bien que créé par un Anglais, Mr. H. B. G. Montgomery, il est authentiquement nippon tant par son décor strictement fonctionnel que par les mets et boissons qu'on peut y déguster. Les premiers comprennent surtout les plats traditionnels tels que le teriyaki et le shogayaki, présentés avec le goût artistique le plus délicat, et où les saveurs comme les couleurs sont adroitement contrastées. Il n'est pas jusqu'aux fruits qui ne soient offerts dextrement sculptés sous la forme de petits bateaux!

26 % du budget pour les vacances!

Une statistique du Département du commerce et de l'industrie britannique révèle qu'en dépit de la misère des temps, de l'inflation et du chômage, le nombre des estivants prenant leurs vacances à l'étranger et les sommes qu'ils dépensent à cet effet continuent à augmenter. Celui des premiers est passé de 2,7 millions en 1970 à 4,7 millions en 1974, et leurs dépenses de 143 millions à 385 millions de livres. D'après les calculs faits, une famille anglaise moyenne de quatre personnes avait en 1972 un revenu net de 2260 livres, et celles qui prenaient leurs vacances à l'étranger y consacraient 236 livres pour la quinzaine de jours qu'elles passaient au soleil soit donc 26 %, plus que pour les achats à température, la bière, les cigarettes et autres plaisirs. Ce chiffre a encore augmenté depuis: en 1974, environ 8,4 % de la population dépensait en moyenne 82 livres par personne pour des vacances à l'étranger, généralement en voyages groupés à prix forfaitaires. R. E.

Le groupe Savoy en perte

Le groupe hôtelier Savoy, qui comprend quatre des plus célèbres hôtels de Londres (Savoy, Berkeley, Connaught et Claridge), vient de présenter son rapport annuel, qui indique une perte de 69 000 livres, le résultat le plus défavorable depuis 1940. La perte est d'ailleurs moindre qu'on ne s'y attendait après le désastreux résultat du premier semestre de 1974, où elle était de 202 000 livres; une amélioration sensible durant les six derniers mois a permis de la réduire à un taux acceptable. La direction fait valoir que nombre de facteurs extrinsèques ont contribué à la perte enregistrée: la hausse sans précédent du taux de l'intérêt, l'inflation galopante, la semaine de trois jours, les attentats à la bombe, etc. Ces difficultés ont causé notamment une diminution de 20 % de la clientèle américaine. R. E.

Amicale internationale des sous-directeurs et chefs de réception des grands hôtels

L'Annuaire international est sorti de presse

Sur invitation de M. Claude Ginella, directeur de l'exploitation CIGA-France, l'Amicale internationale des sous-directeurs et chefs de réception des grands hôtels recevait dernièrement quelque 400 personnes du «Tout-Paris hôtelier et touristique», à l'occasion de la sortie de presse de l'Annuaire international 1975/76 de l'AICR.

Patronnée par le Secrétaire d'Etat au tourisme, M. Gérard Ducray, cette manifestation a permis de réunir, pour la première fois, toutes les associations professionnelles touristiques de France représentant les hôteliers, les agences de voyages, les compagnies aériennes, les chargés de voyage, etc. Tous ces professionnels du tourisme furent salués par M. Pierre Weill, président international. Quant au nouvel «Annuaire», on peut l'obtenir auprès de l'AICR, Hôtel Ritz (M. S. Bertrand), 15, place Vendôme, 75001 Paris.

La Yougoslavie dispose de 877 000 lits

(ONI) Selon les plus récentes indications de l'Institut fédéral de statistiques, la Yougoslavie, au début de 1975, disposait de 877 000 lits touristiques dans ses différents systèmes d'hébergement. On comptait notamment 165 000 lits d'hôtel, 265 000 lits chez l'habitant, le reste se répartissant dans les motels, villages de vacances, bungalows, maisons de repos et camps touristiques. D'ici le début de la prochaine saison, le nombre de lits sera nettement plus important. Dans la région yougoslave de l'Adriatique seulement, on construit des équipements d'une capacité de quelque 7000 lits; une grande partie d'entre eux sera achevée et prête à recevoir ses premiers hôtes d'ici l'été. Dans les autres régions touristiques de Yougoslavie, on construit divers ouvrages touristiques et hôteliers.

Le riche Vénézuéla intensifie son tourisme

Grâce à ses revenus sur le pétrole, l'économie vénézuélienne est en mesure d'investir dans de nombreux secteurs, en particulier dans le tourisme. 1975 marquera notamment la création de centres de tourisme et de loisirs, de stations balnéaires et de «paradors» dans de nombreuses régions.

Citons, entre autres, l'installation d'un téléphérique à Mérida et l'implantation d'un complexe touristique à Santo Domingo, dont l'aéroport accèdera prochainement au rang international. A Santa Fe, un grand ensemble de villégiature est en construction, tandis que l'on aménage 17 stations balnéaires dans le district fédéral.



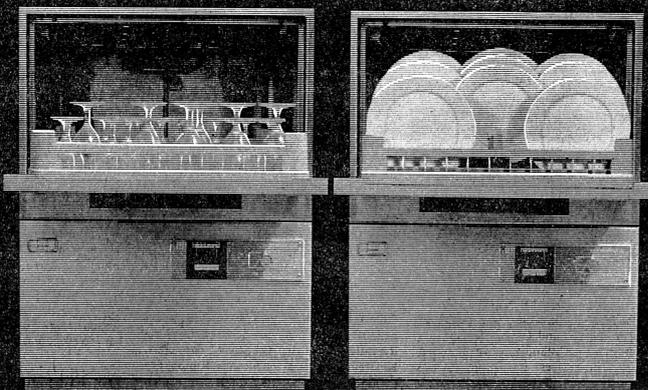
BRISTOL - die preisgünstige Glasserie

B. 127 Weissweinglas 145 g Fr. -85
 B. 127+ geicht auf 1 dl Fr. 1.-
 B. 125 Rotweinglas 190 g Fr. 1.-
 B. 126 Wasserglas 220 g Fr. 1.15
 B. 128 Likörglas 2 filets auf 2+4 cl Fr. 1.75

In Kartons zu 36 Stück. Ab Fr. 300.- franko verpackt Ihr Domizil.

Sternegg AG
 8201 Schaffhausen
 Tel. (053) 5 12 91
 Läden + Ausstellungen
 8003 Zürich
 Manessestrasse 10
 Tel. (01) 39 32 88

**Saubereres
Geschirr
am
laufenden
Band
brandneu
von
hildebrand**



hildebrand

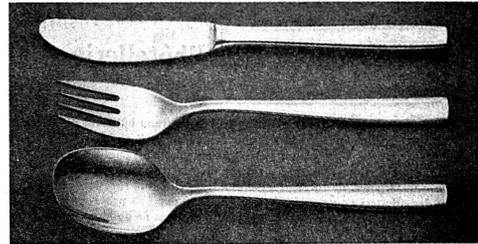
● Eigene Betriebe in Aadorf, Agno, Wien, Innsbruck, Graz und Klagenfurt ● Vertretungen in ganz Europa ● Eigene Planungsbüros in Aadorf und Wien ● Fabrikation von Geschirr- und Gläserwaschautomaten jeder Grösse ● Erzeugnisse für das Gastgewerbe und Grossverpflegungsbetriebe (Verpflegungs- und Fördertechnik) ● Fabrikation von Waschmitteln ● Aluminiumeloxierwerk (Dienstleistungsbetrieb) ● Eigener Computer ● ca. 8000 Lagerartikel - Erfassung durch EDV ● Grösste Service-Organisation in der Schweiz für gewerbliche Geschirrwashmaschinen ● 23 Servicewagen voll ausgerüstet mit Funk, Werkzeug und Ersatzteilen ● Täglicher Kundendienst mit Vollprofi-Monteuren ● In 10 Jahren 240% Umsatzzuwachs dank Schweizer Qualität und Kundendienst.

Fabrikation, Planung, Verkauf + Service
Ed. Hildebrand Ing.
8355 Aadorf
Tel. 052/47 31 21

Funkservice

Coupon Bitte ausschneiden und einreichen
 Ich interessiere mich für
 Persönliche Beratung Offerte
Meine Adresse

Bestecke für das Gastgewerbe
Tiefste Preise trotz Spitzenqualität



Ueber 40 kurzfristig lieferbare Besteckmodelle in 90 g Hartversilberung und 18/8 Chromnickelstahl.

Iten ag Luzern

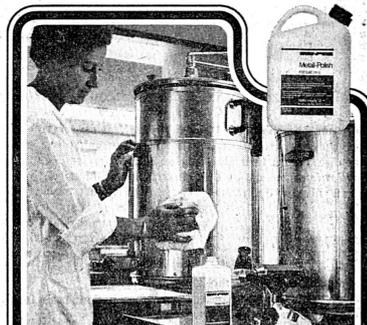
Neustadtstrasse 3, 6002 Luzern
Telefon (041) 22 41 46

BON für Besteck-Dokumentation

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____



**Es macht Spass
mit Steinfels
Metall-Polish
zu arbeiten**

Reinigt und poliert, ohne anzugreifen, Kupfer, Messing, Zinn und Chromstahl. Wirklich fantastisch!

Natürlich von STEINFELS, dem Spezialisten für Waschmittel + Reinigungsprodukte

**Metal-Polish
STEINFELS**

**BOUILLONS-SUPPEN-SAUCEN
DESSERT-CREMEN
ASSUGRIN-Süsstoffe**

LUCUL

Durch den Vertrauenslieferanten
LUCUL Nahrungsmittelfabrik AG
8052 Zürich, Telefon (01) 50 27 94



**CHAMPAGNE
POMMERY**

toutes qualités



12 bouteilles pour 11 facturées!

Adressez-vous à votre grossiste habituel
Agence général pour la Suisse:
E. Oehninger SA, Montreux



Um im «Schuss» zu sein... den Durst zu löschen... einen Cocktail, eine Mahlzeit, einen Dessert (Glacen, Sorbets, Patisseries und Zitronen-Cremes) herzustellen: Citron 1 + 5 ist die Lösung. Citron 1 + 5 ohne Zucker, ein Produkt der Qualität

Michel

L. E. MICHEL S. A. 1000 LAUSANNE 16

Israel als neues Taucherparadies?

Das Ministerium für Tourismus des Staates Israel unternimmt gegenwärtig gewaltige Anstrengungen, um gegen die Touristikkrisis im Lande anzukämpfen. In den ersten Monaten des laufenden Jahres sind nach Mitteilung israelischer Reiseagenturen etwa 50 Prozent weniger Touristen nach Israel gereist als zur gleichen Zeit im Vorjahr.

Der israelische Hotelverband hat an seiner Jahreskonferenz eine Verbilligung der Flugtarife nach Israel verlangt und betont, die Touristikwirtschaft müsse als Exportindustrie im vollen Sinne des Wortes anerkannt werden.

Zaubergarten für Unterwasserfans

Ein grosser Teil der Anstrengungen konzentriert sich auf das Gebiet zwischen Eilat und Sharm El Sheikh, wo im Roten Meer (Golf von Eilat) ein Zaubergarten von unbeschreiblicher Schönheit für Taucher und Schnorchler neu entdeckt worden ist. Auf Einladung des Ministeriums für Touristik hatte eine Gruppe europäischer Tauchfachleute und Journalisten Gelegenheit, die Gebiete, Tauchzentren und Einrichtungen zu besuchen.

Entlang der Küste auf der von Israel besetzten Seite des Golfes von Eilat sind verschiedene Tauchzentren und -schulen eingerichtet worden, so in Eilat, Neviot, Di Zahav und Sharm El Sheikh; weitere Zentren sind in Vorbereitung.

Sharm El Sheikh als Regionalzentrum

In der Liste wird auch ein Schweizer Tauchzentrum aufgeführt, das aber noch nicht «publikumsreif» sein soll. Die Zentren werden nach den Regeln der internationalen Taucherorganisation CMAAS (Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques) geführt. Sharm El Sheikh, mit Tauchmöglichkeiten am unteren Ende des Sinai-Zipfels, soll zu einem eigenartigen Regionalzentrum ausgeweitet werden; gegenwärtig werden dort Hotels gebaut. Das Zentrum soll die Tauchermöglichkeiten der ganzen Küste koordinieren. Ein eigenes Funknetz, Druckkammern und enge Zusammenarbeit mit der Armee bilden den Grundstock für eine hohe Sicherheit. In Israel gibt es etwa 5000 aktive Taucher, etwa

gleichviel wie in der Schweiz. Der gesamte israelische Küstenstreifen am Roten Meer ist ein Naturschutzgebiet; Unterwasserjagen ist streng verboten.

Wassersport und Wüstensafaris

Neben dem Tauchen werden an diesem Küstenstreifen auch andere Sportarten propagiert. Im sehr milden Klima, das auch im Winter Temperaturen von bis zu

Keine Ueberfremdung der Gaststätten

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat Erhebungen angestellt zum Thema «Kann von einer Ueberfremdung des Hotel- und Gaststättengewerbes durch ausländische Betriebe gesprochen werden?» Das Ergebnis ist ein klares Nein. Nachdem Nordrhein-Westfalen das bevölkerungsstärkste und industrialisierteste Bundesland in Deutschland ist, kann dieses Nein für die gesamte Bundesrepublik Geltung haben.

Voraussetzungen für Ausländer

In Deutschland wird die Erlaubnis zum Betrieb einer Gaststätte einem Ausländer unter den gleichen Voraussetzungen erteilt wie einem Inländer, wenn der Ausländer im Besitz einer uneingeschränkten Aufenthaltserlaubnis ist. Selbstverständlich muss auch er persönlich zuverlässig sein und die Räume müssen sich für den vorgesehenen Betrieb eignen. Nach Artikel 10 des Europäischen Niederlassungsabkommens aus dem Jahre 1955 ist es Ausländern aus den Staaten der Europäischen Gemeinschaft zu gestatten, jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit unter den gleichen Bedingungen wie die eigenen Staatsangehörigen auszuüben. Sie haben deshalb einen Rechtsanspruch auf Erteilung einer uneingeschränkten Aufenthaltserlaubnis.

Grundsätzlich können sich in Deutschland allerdings nur Ausländer aus der Europäischen Gemeinschaft selbständig

23 Grad aufweist, sind alle Wassersportarten möglich. In den Ortschaften entlang des Golfes von Eilat werden Unterkünfte bereitgestellt, Tennisplätze gebaut und Einrichtungen für den Segelsport geplant. In Zusammenarbeit mit einer Safarigesellschaft werden Ausflüge in die Sinai-Wüste mit Uebernachtungen unter freiem Himmel durchgeführt.

Die inner-israelische Fluggesellschaft Arkia betreibt ein dichtes Flugnetz und fliegt sowohl Eilat wie auch Sharm El Sheikh regelmässig von Tel Aviv aus an. Taucher und Sonnenhütgen können so innert weniger Stunden in das Europa am nächsten liegende tropische Gebiet gelangen.

machen. Andere Ausländer können zwar eine Aufenthaltserlaubnis bekommen, jedoch mit der Auflage, dass die Ausübung einer selbständigen Erwerbstätigkeit nicht gestattet ist. Für Ausnahmen von dieser Regelung werden relativ strenge Massstäbe angelegt. Um diese Schwierigkeiten zu umgehen, haben verschiedene ausländische deutsche «Strohmannen» vorgeschoben, deren Entdeckung zur Entziehung der Gaststätten Erlaubnis und Schliessung des Betriebes führt.

Anteil der Ausländer

Der Anteil der von Ausländern geführten Betriebe des Hotel- und Gaststättengewerbes - wieder auf Nordrhein-Westfalen bezogen - hat sich in den letzten zehn Jahren laufend erhöht. 1964 betrug er noch durchschnittlich 2 bis 5 Prozent, während es heute bereits in kleinen und mittleren Gemeinden 5 Prozent und in Grossstädten 10 Prozent sind. Eine Untersuchung der Zahlen von Oktober 1973 bis September 1974 hat ergeben, dass die Gewerbeanmeldungen im Hotel- und Gaststättengewerbe 6,6 Prozent von Ausländern vorgenommen wurden, während es im Vorjahreszeitraum noch 12,3 Prozent waren. Der Höhenpunkt scheint damit überschritten zu sein. Aus Staaten der Europäischen Gemeinschaft kommen zirka 1/3 aller Ausländer. Von Ausländern werden hauptsächlich Gast- und Speisewirtschaften sowie Eisdielen betrieben. Ausländer im Hotelbereich sind als Unternehmer absolute Ausnahme. F. W.

Ungebremsste Reiselust

Nach Erhebungen der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin lässt sich der Bürger der Bundesrepublik Deutschland von seinen Reisen weder durch Erdölkrise noch durch eine schwieriger gewordene Beschäftigungslage abbringen. Auf Grund von 6000 Befragungen wurde festgestellt, dass im Jahre 1974 etwa 23,9 Millionen Bundesbürger von über 14 Jahren oder 52,5 Prozent der BRD-Bevölkerung eine oder mehrere Ferientage von fünf Tagen oder darüber unternommen haben. Im Jahre 1973 lag dieser Prozentsatz noch bei 49,4 Prozent. Fachleute sehen darin eine Bestätigung, dass der Bundesbürger lieber auf vieles andere verzichtet als auf seine Ferienreisen.

Der Trend für 1975 weist in die gleiche Richtung: nahezu 44 Prozent der Befragten planen für das laufende Jahr mindestens eine Ferientage. Vor einem Jahr hatten nur 39 Prozent eine positive Antwort gegeben. Die günstig beurteilten wirtschaftlichen Aussichten für 1975 dürften der Reiselust der Deutschen noch vermehrt Auftrieb geben. Im Jahre 1974 verbrachten 56,4 Prozent oder 13,5 Millionen der Bundesbürger ab 14 Jahren ihre Hauptferien im Ausland. chg

Grossenordnung der Betriebsarten

Die Hälfte der Hotels liegt in der mittleren Grössenklasse, wobei eine Verlagerung zugunsten der höchsten Grössenklasse festzustellen ist. Bei den Hotels garni überwiegt bei weitem der Mittelbetrieb, für den Gasthof sind Klein- und Mittelbetriebe charakteristisch. Dies gilt auch für Fremdenheime und Pensionen. Bei den Heilstätten und Sanatorien überwiegt dagegen der Grossbetrieb; hier entfallen auf 38 Prozent aller Betriebe fast 70 Prozent aller Betten. Im Durchschnitt haben die Betriebe über 100 Betten. F. W.

In Kürze

Kuwait und Brüsseler Sheraton

Das Oeischeichtum Kuwait soll zurzeit die Gesellschaft Kuwait Investment Corporation Kaufverhandlungen führen, um das im Manhattan-Centre in Brüssel befindliche Sheraton-Hotel zu erwerben, wie aus gut informierten Kreisen in der belgischen Hauptstadt verlautete. Die Kuwait Investment Corporation hatte kürzlich durch den Kauf des Manhattan-Tour-Komplexes in Paris von sich reden gemacht. Das Sheraton in Brüssel war nach dem Konkurs der Manhattan Centre SA wieder in den Besitz der Lokalgemeinde St. Josse-ten-Roode zurückgegangen, von der es die bankrott gegangene Gesellschaft ursprünglich für 99 Jahre aufgrund einer Leasing-Vereinbarung übernommen hatte.

Hilton-Beherbergungsrate rückläufig

Die Beherbergungsrate der Hilton Hotels Corp. ist nach Mitteilung der Geschäftsleitung in Los Angeles im Februar 1975 im Vergleich zum Vorjahres-Februar auf 61,6 (65,4) Prozent gesunken. Der Prozentsatz beruht auf einem höheren Zimmerangebot der Hotelgruppe von 974 462 (928 797). Für die ersten zwei Monate des laufenden Jahres wurde eine schwächere Beherbergungsrate der Hilton-Hotels von 58,93 (61,30) Prozent ermittelt.

Aegypten Tourismus-Einnahmen steigen

Aegypten vermochte 1974 im Vergleich zu 1973 seine Einnahmen aus dem Tourismus um 50% auf 70 Millionen ägyptische Pfund zu steigern, wie der ägyptische Minister für Touristik, Ibrahim Naguib, bekanntgab. Für 1975 wird mit einer Expansion um 40% gerechnet.

Hotel-Zusammenschluss in Israel

Die Hotelkonzerne Israel Resort und Larome gaben die Absicht bekannt, ihre Hotels einem einheitlichen Management zu unterstellen. Damit soll eine wirtschaftlichere Leitung und Nutzung der Hotelflächen der beiden Gruppen erreicht werden, zu denen u. a. das Scharon in Herzliya, das Sinai in Tel Aviv, das Galei Kineret in Tiberias sowie das Rimon Inn in Safed gehören. Die Hotels der beiden Gruppen verfügen über rund 1600 Zimmer. chg

Hotelausbau in Helsinki

In der ersten Aprilhälfte wurde das neue Helsinki Luxushotel «Nya Fiskartorget» als drittgrösstes Haus dieser Konferenzhotellklasse in Finnland feierlich eingeweiht. Das neue Haus «Fiskartorget» ist das zehnte Hotel der finnischen Polar-Hotelkette mit 237 Zimmern und 474 Betten.

Schweden baut in der DDR

Die Svenska Industribyggen AB (SIAB) in Stockholm und die ostdeutsche Ausenhandlungsorganisation Limex unterzeichnen einen Vertrag, der den schwedischen Vertragspartner zum Bau eines Hotels mit 800 Betten in Ost-Berlin verpflichtet. Der Neubau mit einer Kontraktsumme in Höhe von 89 Millionen Schwedenskronen wird im Ost-Berliner Stadtzentrum aufgeführt, eine Bauzeit von zwei Jahren benötigen und rund 200 schwedische Arbeiter beschäftigen. Auch das Baumaterial wird aus Schweden geliefert. Bestimmt ist dieses neue DDR-Hotel von Diplomaten und Gastforschern, die sich längere Zeit in Ost-Berlin aufhalten und deren Unterweisungsprobleme auf diese Art und Weise gelöst werden soll.

Zunahme des schwedischen Binnen-tourismus

Die Stagnation der von Schweden durchgeführten Auslands- und speziell Auslandsurlaubsreisen im Jahr 1974 führte dazu, dass die Zahl der Reisenden innerhalb der eigenen Landesgrenzen in entsprechendem Umfang zunahm. Dies konstatierte Mitte März der Schwedische Touristenverein (STF) in seinem Jahresbericht über das zurückliegende Jahr 1974. Die Zahl der einheimischen Touristen stieg um rund 50 Prozent von 8,3 Millionen auf 12,5 Millionen, die Uebernachtungen in Wanderheimen nahmen um 8 Prozent zu. Dass der STF auf die Karte des Jugendtourismus setzte, erwies sich als äusserst glücklich: vom Schwedischen Touristenverein wurden nämlich 4000 «Pakete» mit Interrailkarten, Juniormitgliedschaften für den STF und internationale Wanderheimverzeichnis verkauft. GHM

New York als Super-Renner

Mit rund tausend Passagieren pro Woche nach New York hat sich diese amerikanische Metropole zu einem Super-Renner innerhalb des ABC-Flug-Programms des Deutschen Reisebüros (DER) erwiesen (Hin- und Rückflug ab 785 DM). Die Vorjahres-Buchungszahl von 29 300 im Rahmen der DER/ABC-Programme beförderten Personen wurde bereits Ende März übertroffen. Die für 1975 verfügbaren Sitzplatzkapazitäten von zunächst

37 100 würden auf über 40 000 Plätze erweitert. E. S.

Deutsche Prospektwerbung in Japan

Für die touristische Werbung in Japan setzt die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) neben eigenem Werbe- und Informationsmaterial in japanischer Sprache, zum Beispiel dem Prospekt «Glückliche Ferientage in Deutschland» und dem Sales Guide für überseeische Reisebüros, in zunehmendem Masse auch immer mehr Schriften deutscher Orte ein, die ebenfalls in japanisch herausgegeben werden. Nicht weniger als 14 Grossstädte, Fremdenverkehrszentren und Kurorte in der Bundesrepublik Deutschland werben mit japanischsprachigen Broschüren auf dem zukunftsstrahlenden Markt in Fernost. dzt

Gutes Geschäftsjahr für den SRS

Zum fünfjährigen Bestehen des Steigenberger Reservation Service (SRS) wurde eine Dokumentation in englischer Sprache herausgegeben. Hierin wird die kontinuierliche Entwicklung dieser weltumspannenden Gruppe von individuellen Hotels veranschaulicht. 104 Hotels mit insgesamt 22 500 Zimmern waren im Jahre 1974 im internationalen Reservations-System zusammengeschlossen. Durch diesen Dienstleistungsbetrieb konnten Hotelzimmer in 87 Städten, 33 Ländern und 4 Kontinenten gebucht werden; 25 Verkauf- und Reservierungsbüros standen dafür zur Verfügung. Der SRS vermittelte 1974 175 112 Hotelzimmer-Logiernächte und erreichte damit eine Steigerung um 40 616 Zimmernächte. pd

Telefongebühren

Der italienische Ministerrat hat die Serviceaufschläge auf die Telefongebühren in Hotels und Beherbergungsbetrieben gesetzlich verankert. Um diese Regelung hatte sich der italienische Hotelierverband seit geraumer Zeit bemüht, das Problem oft zwischen Gast und Gastgeber zu unbilligen Differenzen geführt hatte. Jetzt wird dem Gast, der von einem Telefonapparat in seinem Zimmer oder von einem Apparat in anderen Räumen des Hauses telefoniert, ein Aufschlag berechnet. Dieser beträgt 15 Prozent auf die amtlichen Telefongebühren bei Inlandgesprächen und 10 Prozent bei internationalen Telefonaten. -st

Die Führenden

Die Jahrestagung der «Leading Hotels of Europe» (HLE) (Hotel Representatives, Inc.) fand im Hotel Kempinski Berlin statt.

Vor zirka 37 Jahren entschlossen sich einige der führenden Hotels in Europa, gemeinsam ihre Interessen in den USA durch eine eigene Gesellschaft vertreten zu lassen: die HLE wurde geboren. Dieser Vereinigung gehören heute 118 führende Hotels in 16 Ländern auf 8 Kontinenten an, die ein Marketing- und Reservierungssystem in der ganzen Welt aufgebaut haben. Hauptzitat dieser Gesellschaft ist New York. Es ist vorgesehen, bis 1977/78 die Zahl der HLE-Mitglieder auf 200 angeschlossene Häuser zu erhöhen. An der Generalversammlung wurden die folgenden Hotels neu als Mitglieder aufgenommen: Bürgenstock Hotels, Bristol in Bonn und Vier Jahreszeiten in München, das Grand in Saltsjbaden (Schweden), Hermitage in Monte Carlo, San Domenico Palace in Taormina und Villa Igia in Palermo, Ashford Castle in County Mayo und Waterville Lake Hotel in Co. Kerry, Irland. In Europa zählt HLE nun 93 Mitglieder, davon 25 in der Schweiz (fast ausnahmslos Mitglieder des «Groupement der Hotels allerersten Ranges in der Schweiz»), 12 in Deutschland und 56 weitere in 12 anderen europäischen Ländern. Dazu kommen 13 assoziierte Mitgliedhotels in Uebersee.

Im vergangenen Jahr wurden über HLE für die europäischen Mitgliedhäuser 130 000 Reservations getätigt. Für dieses Jahr sind 200 000 Reservations budgetiert; bereits heute liegt die Buchungszahl 22 Prozent über dem Stand vor einem Jahr.

Die Leading Hotels of Europe and Worldwide Associates verfügen zurzeit in Europa über insgesamt 15 000, in Uebersee über 7000 Zimmer. Die Auslastungskapazität der 118 angeschlossenen Häuser beträgt im Jahresdurchschnitt 65 bis 70 Prozent und erbringt einen jährlichen Gesamtumsatz von weit über 1000 Millionen DM.

Durch kostenlosen Anruf können in den USA Reisebüros, Fluglinien usw., aber auch Privatpersonen und Firmen Zimmer in rund 120 Hotels der Spitzenklasse weltweit bestellen und sofortige Bestätigung erhalten.

Um den durch die Währungsveränderungen stagnierenden USA-Markt zu ersetzen, werden zurzeit in Europa besonders intensive Verkaufsanstrengungen unternommen. Buchungen können nun auch über Reservierungsbüros in London, Kopenhagen, Amsterdam, Paris, Zürich und Wiesbaden oder in jedem der angeschlossenen Hotels direkt vorgenommen werden. pd/UMP

Struktur des Beherbergungsangebots in Deutschland

Nach den Erhebungen des Statistischen Bundesamtes werden in der Bundesrepublik zurzeit in den rund 47 300 Beherbergungsbetrieben (ausser Jugendherbergen, Kinderheimen und Privatquartieren) 1,2 Millionen Betten in rund 690 300 Zimmern angeboten. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 4%.

Anteil der Länder und Gemeindegruppen

Ueber 1/3 aller in Deutschland angebotenen Betten entfällt auf das Land Bayern, 1/3 auf Baden-Württemberg. Die weitere Rangfolge: Nordrhein-Westfalen 13%, Niedersachsen 12%, Hessen 11%, Schleswig-Holstein 9%, Rheinland-Pfalz 7%.

Bei einer Gliederung nach Gemeindegruppen fällt auf, dass 1/3 aller Betten dort angeboten werden, wo sie unmittelbar der Kur und Erholung dienen, woran mit 23% Heilbäder, mit 19% Erholungsorte, mit 17% Luftkurorte und mit 14% Seebäder partizipieren.

Der Anteil der Grossstädte beläuft sich auf 10% und der Rest von 15% entfällt auf die sogenannten «sonstigen Gemeinden».

Betriebsparten

Das Beherbergungsgewerbe umfasst 80% aller in der Bundesrepublik angebotenen Betten. Hiervon entfallen auf Hotels 40%, auf Fremdenheime und Pensionen 24%, auf Gasthöfe 23 und Hotels garnis 13%.

WIR ENTLASTEN SIE WIR HELFEN IHNEN

Sorgen mit der Buchhaltung? Mit dem Abschluss? Probleme mit den Steuern?

Berichten Sie uns für alle Treuhandarbeiten - wir sind im Gastgewerbe spezialisiert!



TREUHANDSTELLE SHV FIDUCIAIRE SSH

1820 Montreux: 18, rue de la Gare (021) 61 45 45
3000 Bern: Länggassstrasse 36 (031) 23 56 64
3037 Zürich: Habsburgstrasse 9 (Kreis 6) (01) 44 06 77



Die Superrutschbahn ist eine der am besten frequentierten Anlagen des sauerländischen Freizeitzentrums Fort Fun. Es scheint Spass zu machen.

Stellenangebote Offres d'emploi



Gesucht für die Sommersaison nach Saas Fee

Hotel Christiania Restaurant «Chämi-Stube»

Grillkoch
Rôtisseur
Koch
Commis de cuisine
Serviertochter
Saaltochter

Gut bezahlte Stellen und geregelte Freizeit.

Anfragen mit Unterlagen an
Herrn Karl Burgener, Saas Fee
Telefon (028) 4 84 53.

3044

Im Auftrag einer namhaften Firma in Baden suchen wir nach Uebereinkunft

Concierge-Bürodiener

zur Betreuung der Direktoren-Etage und Sitzungsräume.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:
Besucherempfang, Botengänge innerhalb und ausserhalb des Betriebes, Vervielfältigungs- und Fotokopierarbeiten, Postabfertigung, Sitzungs- und Konferenzräume zweckmässig einrichten und in Ordnung halten, Bereitstellen von Hilfsmitteln wie Leinwände, Projektionsapparate, usw.

Wir erwarten:
- einen Mann im Idealtalter von 25 bis 45 Jahren
- vertrauenswürdige, gepflegte Erscheinung mit guten Umgangsformen und Initiative
- sicheres Auftreten und verschwiegenen Charakter
- Dienstbereitschaft und Teamgeist
Wir bieten:
- sichere Vertrauensstellung in gut fundiertem Unternehmen
- interessante, abwechslungsreiche Aufgabe
- geregelte Arbeitszeit
- gute Entlohnung und zeitgemässe Sozialleistungen.

Bewerber bitten wir, mit uns telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Käner SVO

Jakobstrasse 1
5430 Wettingen
Tel. (056) 25 43 80.

P 02-2230

Gesucht nach

Morcote Luganersee

erstes Haus am Platz

Restaurationsstochter

(flink und sprachenkundig)
guter Verdienst

Partiekoch

(Tournant)

Offerten mit Foto und Zeugnissen an:

«Carina», 6922 Morcote

J. H. Geissler,

3425



SEEHOTEL WALDSTÄTTERHOF

CH-6440 BRUNNEN - AM VIERWALDSTÄTTERSEE - SCHWEIZ
DIRECTION: F.G.&J.EDER - TELEFON 043/331133 - TELEX 78 378

Wir suchen noch folgende qualifizierte Mitarbeiter für die kommende Sommersaison, zum Teil in Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Ehemalige Angestellte erhalten den Vorzug.

Loge:
Tournant
Nachtconciere
Nachtsekretär

Grill-room: 1 Chef de rang

Saal: 2 Commis de rang

Restaurant
Sust: 3 Serviertöchter
Seeterrasse: (auch Anfängerinnen)

Divers: Tennislehrer
(auch Student)
Hotelmaler
(auch nur einige Monate)

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Direktion.



Mitglied

3458

**GRAND HOTEL
VICTORIA-JUNGFRAU
INTERLAKEN**

Wir suchen per sofort

Telefonistin (PTT) Chasseur

Bitte richten Sie Ihre Offerte an
B. Rupflin, Personalchef.

3517

Heilbäder



Eröffnung des Heilbad-Zentrums Juni 1976

Wir suchen für unseren gesamten Heilbad-Komplex einen geeigneten

Betriebsleiter

der in der Lage ist, einem anspruchsvollen administrativen und technischen Betrieb vorzustehen und ihn zu leiten.

Wir erwarten - eine aktive Zusammenarbeit in der Entwicklung unseres modernsten eingerichteten Heilbad-Zentrums,
- Sicherstellung einer tadellosen Ordnung,
- Fähigkeit, den Betrieb rationell zu führen,
- gute Umgangsformen mit Gästen und Personal,
- Sprachkenntnisse.

Wir bieten - selbständigen Posten mit ganzjähriger Anstellung,
- Wohnung,
- Möglichkeit des Beitritts zur Gemeindepensionskasse,
- der Verantwortung entsprechende Salarierung.

Eintritt: nach Uebereinkunft, spätestens auf Ende des Jahres 1975.

Anmeldung: bis 10. Juni 1975 an den Präsidenten der Bäderkommission der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz.

HN

Directeur de restaurants

F & B manager, ayant vocation de restaurateur, éventuellement couple, âge idéal entre 28 et 35 ans, est cherché pour la

promotion de nos restaurants

bien situés dans une ville de Suisse romande.

- Salaire fixe et intéressement.
- Eventuellement affermage.
- Entrée automne 1975.
- Discrétion assurée.

Faire offres avec curriculum vitae et références sous chiffre 3365 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

**HOTEL DREI KÖNIGE AM RHEIN
BASEL**

Haben Sie Freude an einer guten Zusammenarbeit?
Wir suchen noch folgende Mitarbeiter in Jahresstelle:

CHEF DE RANG
RESTAURATIONSSTÜCHTER
COMMIS DE RANG
PÂTISSIER
(neu eingerichtete Pâtisserie steht Ihnen zur Verfügung)
CHEF DE PARTIE

Für arbeitsfreudige Personen bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen, Self-Service-Personalrestaurant und Logis im Hause.

Bitte verlangen Sie Herrn Bachmann.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon (061) 25 52 52

3351

Hotel Eden Elisabeth

Gesucht für lange Saison:
Saal-/Restaurationsstochter
Servicepraktikantin
(bezahlter Anlernkurs)

3362

RESTAURANT Gunten/Thunersee Telefon 033 511512



Wir suchen für lange Sommersaison

Commis / Chef de rang
Commis de rang
Kaffeeköchin

sowie für unser modernes, neues

Bergrestaurant Pischa
(2485 m über Meer)

Zimmer in Davos oder im Bergrestaurant.

Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Andreas Gredig, Hotel Flüela, 7260 Davos Dorf,
Tel. (083) 6 12 21.

3359

Für unser 1.Klass-Restaurant mit internationaler Kundschaft und dementsprechendem Ruf, in Stadt der deutschen Schweiz, suchen wir einen

maitre d'hôtel

der in der Lage ist einen solchen Betrieb zu führen.

Wir stellen uns einen nicht zu jungen Herrn vor, sprachgewandt, gepflegt und mit tadellosen Umgangsformen.

Eintritt nach Uebereinkunft. Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen unter Chiffre 3386, an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht versierte(r)

Restaurationsstochter oder Kellner

mit Eintritt nach Uebereinkunft in Jahresstelle (nur Schweizer oder Jahresaufenthalter).

Offerten erbeten mit Bewerbungsunterlagen an

Hotel Kronenhof
8200 Schaffhausen

3375

Eurotel
1865 Les Diablerets

cherche pour la saison d'été, entrée à convenir

administration:
food and beverage
contrôleur(euse)

divers:
mécanicien-artisan
(entretien)

nurse
(à partir du 1er juillet 1975)

portier de nuit

Veuillez adresser vos offres à Daniel Baumann,
directeur, téléphone (025) 6 47 21.

3408



- * Modernes Erstklasshotel
- * 160 Betten
- * Spezialitätenrestaurant
- * Snack-Bar
- * Dachterrasse
- * Boulevardrestaurant
- * Konferenzräume
- * im Herzen von Luzern

sucht per sofort

**Economat- oder Office-gouvernante
Restaurationstochter
Commis de cuisine**

Anfragen an
Urs Karli, Direktor
Hotel Astoria, Pilatusstrasse 29,
6000 Luzern, Telefon (041) 23 53 23.

3499

Wir suchen auf 15. Mai oder nach Uebereinkunft einen

Commis de cuisine

für gutgehendes Speiserestaurant.
Zimmer im Hause. Guter Lohn und angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an Hans Stengel

**Gasthof Ochsen
4144 Arlesheim BL**

Telefon (061) 72 52 25.

3501

Restaurant de 1ère classe, situé au bord du Lac Léman, cherche, entrée 15 mai ou 1er juin 1975

**chef de cuisine
cuisinier
commis de cuisine**

Faire offres avec curriculum vitae, copies de certificats et photo sous chiffre 3502 à l'Hôtel-Revue, 3000 Berne.

Hotel Delta, Ascona

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

**Sekretärin
Zimmermädchen**

Offerten an Hotel Delta, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 11 05.

3494

Hotel Ascot Garni, Lugano

Telefon (091) 3 54 41

cerca

portiere di notte

annuale, parlante le lingue, per subito.

3490

Nach Grindelwald gesucht für sofort junge, flinke, branchenkundige

Serviertöchter

Hoher Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten bitte an:
Familie Boss-Fischer

**Gasthaus Steinbock
3818 Grindelwald**

Telefon (036) 53 10 10.

3485

**Hotel Edelweiss
7500 St. Moritz**

sucht für Sommersaison

- Büropraktikantin**
- Koch-Commis**
- Zimmermädchen**
- Portier**
- Saaltöchter**
- Saalkellner**

Eintritt 23. Juni 1975 oder nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an
L. Bermann, Uetliberghalde 7,
8045 Zürich, Telefon (01) 35 93 56.

3509



in Bern

sucht

**Dame oder Herrn
mit Verkaufstalent**

Einfühlungsvermögen,
viel eigener Initiative
und einigen Jahren Verkaufspraxis.

Wir stellen uns die bzw. den Mitarbeiter(in) als sportliche Person im Alter von 26 bis 36 Jahren mit sicherem Auftreten und einwandfreien Umgangsformen vor.

Als Tochterfirma der Sandoz AG und der Magazine zum Globus offerieren wir unseren Mitarbeitern - nebst fortschrittlicher Salarierung - wesentliche soziale Vorteile.

Der bzw. die neue Mitarbeiter(in) wird gründlich ausgebildet und in ihre Tätigkeit eingeführt. Wir geben einer Person den Vorzug, die mit den speziellen Verhältnissen der Stadt und Region Bern vertraut ist.

Sind Sie an dieser aussergewöhnlichen und faszinierenden Tätigkeit interessiert, so wenden Sie sich mit Kurzzofferte oder telefonisch an:

Herrn U. Gnehm
Clubmanager
Laupenstrasse 17
3008 Bern
Telefon (031) 25 69 15



P 05-12552

Lenzerheide

Gesucht freundliche, tüchtige

Serviertochter

sowie

Buffettöchter

Eintritt Mai oder Juni. Kost und Logis im Hause.

Offerten sind erbeten mit Zeugniskopien und Foto an F. Bergamin,

**Café Aurora
7078 Lenzerheide**

Tel. (081) 34 13 32.

3528



Unter diesem Signet gibt es bereits eine stattliche Anzahl von «Steakhouse»-Restaurants. Sie alle werden nach einem sehr erfolgreichen Marketing-Konzept geführt. Nach der Eröffnung des 1. Churrasco-Steakhouses in Basel suchen wir für unseren zweiten Betrieb in der Schweiz einen

**dynamischen Unternehmer
des Gastgewerbes mit
umfassender
Grundausbildung
eines Betriebsleiters**

Wir stellen hohe Anforderungen an Sie. In einer ersten Phase, nach gründlicher Einarbeit in unserem Pilot-Betrieb, werden Sie bei der Verwirklichung des Churrasco-Steakhouses in Bern mitwirken.

Nach der Fertigstellung dieses Betriebes übernehmen Sie die Führung.

Für diese Aufgabe brauchen Sie unternehmerisches Denken, Flexibilität, Erfahrung im Management von Restaurations- oder Hotelbetrieben sowie eine gründliche Ausbildung im Gastgewerbe oder Hotelfach.

Wenn Sie diese Herausforderung annehmen und weitere Informationen beziehen wollen, dann bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen.
Tel. 061 25 74 74 (verlangen Sie Herrn Noorlander)

585



**Hotel Danilo-Val
Verda-Restaurant
7451 Savognin
Graubünden**

sucht per Anfang-Mitte Juni 1975

**Sous-chef de cuisine
Jungkoch**

Barmaid

für Bar-Dancing

**Dancing-Kellner
oder Tochter**

Dancing-Buffer-Bursche

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch erbeten an
W. Pavan-Aellen, Dir.
Tel. (081) 74 14 66/67.

3390

St. Moritz

Freundliche, ehrliche

Serviertochter

sowie

Buffettöchter

und

junger Koch

(neben Chef)

gesucht in gutgehendes Speiserestaurant im Zentrum.

Eintritt zirka 15. Juni 1975. Saison-, evtl. Jahresstelle. (Betriebsferien 5. Mai bis 15. Juni 1975.)

Während dieser Zeit bitte schriftliche Offerten!

Familie F. Caretoni,

**Restaurant Alpina
7500 St. Moritz**

Telefon (082) 3 50 69.

3205

Bahnhofbuffet, 3920 Zermatt

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft

1 Restaurationskellner

oder

Restarationstochter

1 Commis de cuisine

Beste Verdienstmöglichkeiten, Zimmer im Hause.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an M. Kuonen oder Telefon (028) 7 71 26.

3371



**Grand Hôtel du Parc
1884 Villars-sur-Ollon**

hôtel de toute première catégorie (150 lits), cherche pour la saison d'été (entrée de suite ou date à convenir)

- 1 chef de rang**
- 1 demi-chef de rang**
- 2 commis de rang**

2 commis de cuisine

1 gouvernante de lingerie

1 jardinière d'enfants (mois de juillet et août)

Faire offres écrites avec copies de certificats, curriculum vitae et photographie à la direction.
Tél. (025) 3 24 34.

3445

Hôtel Alpina-Rosat 1837 Château d'Oex

cherche

cuisinier qualifié

Entrée en mai. Pour saison d'été et d'hiver.
Tél. (029) 4 62 12.

3360



Haben Sie Freude am persönlichen Kontakt mit dem Gast?

Wenn ja, dann haben wir vielleicht den richtigen Job für Sie

Sekretärin/Réceptionistin

Interessantes, abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet (Buchungsmaschine Sweda).

Eintritt Ende Mai 1975 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an Familie von Allmen, 3823 Wengen, Telefon (036) 55 92 16.

3304

Ihr guter Start beim SV-SERVICE

Restauration - Betriebsberatung - Sozialberatung

Die bedeutendste schweizerische Organisation für Gemeinschaftsverpflegung ist auf die Mitarbeit tüchtiger Frauen angewiesen. Wir suchen gut qualifizierte, initiative und verantwortungsbewusste

Betriebsleiterinnen

nach Luterbach, in der Nähe von Solothurn für die umsichtige Führung des Wohlfahrts Hauses eines Industriebetriebes, Eintritt Herbst/Winter 1975.

Der Fähigkeitsausweis zur Führung alkoholfreier Gaststätten ist unerlässlich. Eine Wohngelegenheit ist vorhanden.

Nach Penhalaz, in der Westschweiz, für die selbständige Leitung des Personalrestaurants eines Industrieunternehmens, Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Gute Französischkenntnisse sind erforderlich. Eine Wohngelegenheit steht zur Verfügung.

Der SV-Service bietet ein zeitgemässes Gehalt, eine geregelte Arbeitszeit sowie vorzügliche Sozialleistungen. Die sorgfältige Einführung in das vielseitige Tätigkeitsgebiet einer SV-Betriebsleiterin ist selbstverständlich.

Nähere Auskunft erteilt gerne:
SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, Neumünsterallee 1, Postfach, 8032 Zürich, Tel. (01) 32 84 24, intern 51.

P 44-855



Davos

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir für nächste Sommersaison (Eintritt zwischen 20. Mai und 10. Juni bis Ende Oktober 1975 oder nach Vereinbarung):

Küche: **Chef P. Entremetier**
Chef P. Tournant

Service: **Chef de rang**
Demi-chef de rang
Commis de rang

Vier Betriebe. - Neuezeitliche Arbeitsmethoden. - Geregelt Arbeitszeiten.

Offerten an den Personalchef P. Badrudt
Cresta Hotels, 7270 Davos, Tel. 083/3 55 24.



2814

International bekanntes Haus mit anspruchsvoller Kundschaft sucht auf

Anfang 1976

30- bis 35jährigen, gut versierten

Küchenchef

für mittelgrosse Brigade.

Wir erwarten:

- beste Ausbildung und Erfahrung,
- Kalkulationssicherheit,
- Organisationstalent,
- die Fähigkeit, Untergebene zu führen.

Es handelt sich um eine Position auf lange Sicht mit entsprechendem Salär, geregelten Ferien und Arbeitszeit, Pensionskasse usw.

Alle Anfragen werden sehr diskret behandelt.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen und Foto sind zu richten unter Chiffre 3352 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Andermatt

Hotel Aurora sucht für Sommersaison oder ganzjährig nach Uebereinkunft

Küchenchef/Alleinkoch

Wir sind ein junges Team und suchen einen Chef mit guten Ideen.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Hotel Aurora, 6490 Andermatt

Telefon (044) 6 76 61.

2713

Für unser typisches Tessiner Ristorante-Grotto suchen wir noch per sofort oder nach Uebereinkunft eine nette

Mitarbeiterin

für Bar- und Restaurationsservice, die gewohnt ist, selbständig zu arbeiten.

Bei gutem Teamwork, netten Gästen können Sie bei uns in einer gemütlichen Atmosphäre gut verdienen. Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Italienisch- und Deutschkenntnisse erwünscht.

Familie J. Paschetto

Ristorante-Grotto Romitaggio
6597 Agarone TI

Telefon (092) 64 15 77 abends

3543

Pour ALICANTE cherchons

directeur

pour hôtel neuf de 100 chambres.

Faire offres à ROCAFEL, Finca A. D. O. C.
Albufera, Alicante - Espagne

3554

Ihre Karriere kann heute schon beginnen!

Wir sind ein in voller Expansion begriffenes gastgewerbliches Unternehmen. Der Erfolg unserer Idee bringt es mit sich, dass wir in naher Zukunft wieder einige Betriebe übernehmen oder eröffnen. Zur Betreuung dieser Restaurationsbetriebe suchen wir heute schon tüchtige, qualifizierte

Geranten-Ehepaare

Wir stellen uns initiativ, aufgeschlossene Persönlichkeiten vor, versiert in allen Sparten des Gastgewerbes und fähig, einen solchen verantwortungsvollen Posten in jeder Hinsicht auszufüllen.

Eine dieser Stellen angemessene und dem persönlichen Einsatz entsprechende Salarierung ist selbstverständlich.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Handschriftprobe, Referenzangaben) sind zu richten an:

Genossenschaft RADI
Gastgewerbliches Unternehmen
Zentralverwaltung
Habsburgerstrasse 22, 6003 Luzern



3503



Kulm Hotel, St. Moritz

Haus allerersten Ranges

Für die Sommersaison - zirka 20. Juni bis anfangs September suchen wir noch folgende Mitarbeiter (bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert):

Büro: **Réceptionist(in)**

Loge: **Telefonistinnen**
Chasseur

Küche: **Chefs de partie**
Commis de partie

Restaurant: **Maître d'hôtel de rang**
Chef d'étage
Chef de rang
Commis de rang

Economat: **1. Gouvernante**
Kaffeeköchin
Economathilfe

Lingerie: **Näherin**

für Casino Dancing
vom 14. Juni bis Mitte September:

Barmaid
Commis de bar
Serviertochter

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto sind zu richten an:
Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz,
Tel. (082) 2 11 51.

3319

Hôtel-Motel Intereurop 1096 Cully

cherche pour la saison d'été ou à l'année, entrée de suite ou à convenir

cuisinier
commis de cuisine
chef de rang
stagiaire de service
femmes de chambres
garçon de maison

Faire offre avec copies de certificats, prétentions de salaire et photo à la direction.

3461

Park-Hotel Sonnenhof Vaduz, Fürstentum Lichtenstein

sucht

Servierer Anfangs-Servierer Zimmermädchen

Jahresstelle. Ausländerbewilligungen vorhanden.

Bewerbungen erbeten an Familie Emil Rea
Tel. 075 2 11 92

3477

Gesucht auf den 1. oder 21. Mai 1975

junge Spanierin

Sich melden bei

Hôtel du Téléférique 3963 Crans-sur-Sierre

Tel. 027 5 27 67

3478

Wir suchen nach Uebereinkunft möglichst gelernter oder mindestens erfahrener (auch ohne Flambierkenntnisse) etwas sprachkundige

Restaurations-tochter
für unsere Rotisserie 1. Stock

Bitte melden Sie sich unter
Tel. 071 46 35 35 3472

HOTEL METROPOL ARBON



Hotel Zurzacherhof

Gesucht in Jahresstelle:

**Chef de partie
Jungkoch**

**Officemädchen
Hausbursche
Zimmermädchen**

Büropraktikantin

**Restaurationskellner
Restaurationstochter**

Telefonieren Sie uns bitte, oder senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto.
Telefon (056) 49 01 21.

3363

Hotel-Restaurant Engadinerhof 7504 Pontresina

sucht für Sommersaison 1975

Sekretärin oder Sekretär

sprachenkundig, in Jahresstelle,

Nachtportier

Zimmermädchen

**Hallen- und Restaurationskellner
oder -tochter**

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen bitte an Familie Heinrich, Hotel Engadinerhof, 7504 Pontresina.

3367

Wir suchen für die Sommersaison

Hotelpraktikantin

Büro und Mithilfe Service, Eintritt Mitte Mai,

Serviertochter

für Restaurant
Eintritt Mitte Mai,

Serviertöchter oder Kellner

für Restaurant / Dancing / Speisesaal,
für Juli und August auch Anfänger akzeptiert.

Jungkoch

Offerten an Fam. Supersaxo,

Hotel Dom, 3906 Saas Fee

Tel. (028) 4 85 61.

3370

Für sofort oder nach
Uebereinkunft suchen wir

Restaurationskellner

deutsch- und französischsprachig, flambierkundig.

Es erwarten Sie interessante Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefon (061) 44 31 67, Herrn
Mathis verlangen.

**AIRPORT RESTAURANTS
BASEL-MÜLHOUSE**

3423

Per sofort oder nach Uebereinkunft suchen wir:

Nachtconcierge

Chef de rang

(Panorama-Grill)

Bar-Kellner

(Panorama-Dancing)

Wir bieten beste Verdienstmöglichkeiten (zum Teil mit Umsatzbeteiligung), 5-Tage-Woche, grosszügige Koordinierung der Arbeitszeit, Self-Service-Restaurant für unsere Mitarbeiter und ein modernes Personalhaus mit Einzelzimmern.

Schreiben oder rufen Sie uns an.

3480

**hotel International
am Marktplatz
8050 Zürich-Oerlikon
Telefon 01/46 43 41**



K7

HOTEL ST. GOTTHARD ZÜRICH

Bahnhofstrasse 87
Tel. (01) 23 17 90



Service: **Serviertöchter**

Kellner

Etage: **Commis de restaurant**

Chef d'étage

Buffet: **Commis d'étage**

Buffettochter

Küche: **(-bursche)**

Chef de partie

Commis pâtissier

Fünftagewoche, geregelte Arbeitszeit.
Offerten mit den üblichen Unterlagen an F. H. Offers, Personalchef.

P 44-1075



**Hôtel des Alpes
Restaurant Le Pertems
1260 Nyon, 1 ac Léman
Tél. (022) 61 49 31**



cherche pour son exploitation jeune et dynamique

un bon saucier sous-chef

Entée en service 1er juin ou à convenir. Chambre confortable à disposition.
Bonnes conditions de travail. Bon salaire.

Offres avec références à la direction.

3518



Wir suchen für lange Sommersaison noch folgende Mitarbeiter in einem jungen, dynamischen Team:

1 Küchenchef / Saucier

1 Entremetier

2 Kochlehrlinge

2 Zimmermädchen

2 Kellnercommis

2 Serviertöchter

1 Barmaid

(hoher Garantielohn)

1 Buffettochter

(auch Anfängerin)

1 Hilfskoch

2 Küchenburschen

Angebote mit den üblichen Unterlagen sowie Gehaltsansprüche an:

Hotel Guarda Val, Sporz, R. W. Koskamp, 7078 Lenzerheide,
Tel. (081) 34 22 14.

3287

Wir suchen auf den 1. Juni 1975

Barmaid

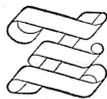
in Jahresstelle.

Offerten bitte an:

Hotel Stadthof, 3011 Bern

E. Fasnacht,
Tel. (031) 22 77 27.

3420



Das Kongresshaus in Zürich

hat zwar ein gepflegtes Restaurant
Français und eine gute Küche, aber
im Moment fehlt der

Chef Gardemanger

Setzen Sie sich mit unserem
Direktor Hermann P. Sahli in
Verbindung. Er freut sich
auf Ihren Anruf!

01 36 66 88

Hotel Vira-Lago 6574 Vira-Gambarogno

Für Neueröffnung eines Erstklasshauses im Tessin
suchen wir ab 30. Juli 1975 noch folgende Mitarbeiter
in Saison- oder Jahresstelle:

Hotelsekretär(in)

selbständig, Deutsch, Französisch, Englisch,
Italienisch. Eintritt nach Vereinbarung.

Hotelpraktikantin

Nachtportier

sprachenkundig

Grill-Koch

Koch-Commis

Pizzaiole

2 Chefs de rang

2 Commis de rang

2 Serviertöchter

2 Buffetöchter

2 Zimmermädchen

(Lingerie)

1 Etagenportier

1 Wäscherin

1 Lingeriemädchen

1 Hausbursche

(tutto fare)

1 Küchenbursche

2 Officeburschen oder -mädchen

Für die Tavernetta suchen wir ab sofort:

2 Serviertöchter oder Kellner

1 Buffettochter

1 Buffet-/Officebursche

1 Hausbursche

1 Kindermädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Di-
rektion.
Telefon (093) 61 15 91

3557



Continental Hôtel Lausanne

cherche de suite

pour sa cuisine :

chef garde-manger

chef de garde

pour sa rôtisserie :

chef de rang

commis de rang

Veuillez faire parvenir vos offres avec copies de cer-
tificats et photographie à
Hôtel Continental
Chr. Hossmann
2, place de la Gare, 1001 Lausanne

3553

Pension Rendez-Vous 3906 Saas Fee

sucht für die kommende Sommersaison, auf Mitte
Juni oder nach Uebereinkunft, noch folgende Mitar-
beiter:

Köchin oder Koch

Serviertochter

Küchenmädchen

Hausbursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten
an die Direktion.
Telefon (028) 4 48 40.

3446



Welche junge

Dame

(Schweizerin) mit etwas Kenntnissen
im Service hätte Lust,

Alexandras Spiel-Salon

der soeben in der Bar des Hotels
Alexander am See in Thalwil neu
eröffnet wurde, zu betreten?
Arbeitszeit: 8.30-14.30, 5-6 Tage pro
Woche.

Nähere Einzelheiten teilen wir Ihnen
gerne anlässlich eines persönlichen
Gespräches mit. Bitte rufen Sie uns
über Tel. (01) 720 97 01 an (Frau
Ziegler verlangen).

3539



Hotel Alexander am See

8800 Thalwil, Tel. 01 / 720 97 01
Kurt und Catherine Ziegler, Inhaber

Gesucht auf 15. Mai oder nach Uebereinkunft tüchtig

Koch

in Saison- oder Jahresstelle. Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Familie Inauen

Hotel Krone, 9050 Appenzell

Telefon (071) 87 13 21.

3514

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft nette

freundliche Serviertochter

Hoher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Offerten an

Herrn Fl. Arpagaus

**Hotel-Restaurant Bahnhof
7504 Pontresina**

Telefon (082) 6 62 42.

3513



**Hotel Pilatus
am Vierwaldstättersee**

sucht per sofort

**Restaurationstochter
Saaltochter**

Offerten an Familie Fuchs
Hotel Pilatus, 6052 Hergiswil
Telefon (041) 95 15 55.

3507

Hôtel de l'Ancre, Genève

sucht für sein modernes Haus für sofort oder nach Vereinbarung:

**Kellner
Serviertochter
Anfangskellner**

Für Ausländer haben wir noch Saisonbewilligungen frei.

Offerten sind erbeten an
R. J. Bertocchi, Dir.
Hotel de l'Ancre, 1200 Genève, 34, rue de Lausanne,
Telefon (022) 32 18 31 oder (022) 32 05 40.

3505

Gesucht per sofort in neues Hotel am Untersee, junge tüchtige, im Speiseservice gewandte

**Serviertöchter
oder Kellner**

Fremdsprachen erwünscht. Wenn möglich Schweizer.

Ebenfalls

Buffetochter

(auch Anfängerin).

Hoher Verdienst, schöne Zimmer mit Dusche stehen zur Verfügung.

Offerten bitte an
Frau R. Tschudi

**Hotel Krone
8274 Gottlieben**

Telefon (072) 9 61 30.

3498

**Hotel du Lac
3800 Interlaken**

sucht für lange Sommersaison

**Chef de rang
Wäscherin
Serviertochter**

Offerten erbeten an
P. Hofmann, propr.

3500



Gesucht nach Vereinbarung in Saison- oder Jahresstelle

Serviertochter

sowie

Aushilfen

übers Wochenende.

Sehr guter Verdienst, eigene neue Personalwohnung mit Fernseher. Anfängerin wird angeleitet.

Sich melden bei:
Familie Züger-Huber
Hotel Talstation
8638 Goldingen
Tel. (055) 88 13 44.

19-913



Apartment Hotel Central Lenzerheide sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Hotel-Sekretärin

(möglichst mit Erfahrung)

Tel. (081) 34 24 89.
Frau Taverna (20-21 Uhr).

55-259006

Wenn Sie sich als freundliche, tüchtige

Serviertochter

einen sehr guten Verdienst, geregelte Freizeit, 5-Tage-Woche und ein Zimmer im Hause wünschen, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Gasthof Rössli

Fam. H. Wenger
3144 Gasel b. Bern
Tel. (031) 84 02 11.

54.752.005

Hotel Vaduzerhof Vaduz

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtige

Empfangssekretärin

(absolut selbständig, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift).

Offerten mit den üblichen Bewerbungsunterlagen oder Anruf an:
Anneliese Kranz
Hotel Vaduzerhof
9490 Vaduz/Liechtenstein
Tel. (075) 2 21 40.

13-23845

**Hotels Continental und
Park Luzern**

Conti Corner Locanda ticinese

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

**Direktionsassistent/Aide
patron**

(Absolvent einer Hotelfachschule oder Hotelfachassistent SHV ist für diesen Posten besonders geeignet).

**Receptions-Praktikant(in)
Servicetochter
Saalpraktikant(in)**

Schriftliche Offerten oder tel. Anfrage erbeten an:
Hotel Continental
Morgartenstrasse 4, 6002 Luzern
Telefon (041) 22 15 68

3457

Auf den 1. Juli 1975 suchen wir für unseren Spezialitätengasthof an der Stadtgrenze Zürich einen bestausgewiesenen

Küchenchef

sowie einen

Koch

der fähig sein muss, den Chef zu vertreten. Zeitgemässe Entlohnung. Nach Wunsch Logis im Hause. Melden Sie sich bitte schriftlich oder telefonieren Sie.

A. Colomb
Restaurant
Schaffhauserplatz,
Holzstrasse 65
8006 Zürich
Tel. (01) 26 16 55.

3447

Hôtel de la Paix, Genève

cherche

**un demi-chef de rang
des commis de restaurant**

Se présenter à la direction de l'hôtel.
11, quai du Mont-Blanc,
tél. (022) 32 61 50.

P 18-529



BOLDT - HOTEL - ARCADIA

CH - 6976 CASTAGNOLA - LUGANO
sucht ab sofort oder nach Uebereinkunft für Saison bis Ende Oktober 1975

- 1 Saaltocher
- 1 Saalpraktikantin-Anlern-tochter
- 1 Zimmermädchen
- 1 Hilfszimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und den Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.
Telefon (091) 51 44 41

3473

Gesucht für Sommersaison sprachenkundige

Réceptionspraktikantin

(Anfängerin)

für Empfang, Kassa und Korrespondenz. Interessentinnen wenden sich bitte an

Hotel Alpina,
Frankenstr. 6, 6003 Luzern
oder Telefon (041) 22 06 60

3467

**Hotel Burgener
Restaurant Ski-Hütte**

sucht auf Mitte Juni bis ca. Mitte Oktober

**1. Koch
Commis de cuisine
Serviertochter**

Auf Anfang Juli

1 Saaltocher

(Junge Tochter wird angeleitet)

Telefon (028) 4 82 22

3465



Wir suchen für kommende Sommersaison, Eintritt zirka 1. Juni,

**Büropraktikantin
Saalkellner oder
Saaltocher
Officemädchen
Küchenbursche**

Offerten an:
Sporthotel Hof Arosa
7050 Arosa
Telefon (081) 31 10 55.

3231

Wir suchen zu baldigem Eintritt für unser gastronomisch bekanntes Restaurant

Küchenchef

zu kleinerer Brigade in Jahresstelle. Wir erwarten von unserem Mitarbeiter viel Phantasie für saisonale A-la-carte- und Bankett-Menügestaltung, Zuverlässige Kalkulation sowie korrekte Personalführung.

Wir bieten gut honorierte, stabile Existenz. Tüchtiger, seriöser Saucier könnte sich eventuell als Chef einarbeiten.

Restaurationstochter

Servicegewandter, sprachenkundiger, freundlicher Tochter bietet sich sehr guter Verdienst.

Kurzofferten an:
RESTAURANT AKLIN AM ZYTTURM
ZUG
Frl. M. Aklín, Telefon (042) 21 18 66
Sonntag geschlossen.

3482

**Les Résidences Rosablanché
1961 Super-Nendaz Valais**

1700 m, 500 lits, restaurant, bar, dancing, tennis, piscine

cherche pour le 1er juin ou date à convenir:

**secrétaire de réception /
réceptionniste
stagiaire de réception**
(français-allemand)

**chef saucier
1er commis de cuisine/saucier
chef d'entretien**

Prière de faire offre à
Ph. Annet, dir.,
Résidences Rosablanché, 1961 Super-Nendaz
Téléphone (027) 88 27 55.

3508

Gesucht nach Pontresina/Engadin:

Alleinsekretärin
(sprachenkundig)

Zimmermädchen
(selbständig)

1. Lingère

Zimmermädchen/Tournante

Offerten sind erbeten an:

**Hotel La Collina
CH 7504 Pontresina**

3506

**Hôtel Mon Abri
Les Diablerets**

cherche

**cuisinier qualifié
sommelier ou sommelière
femme de chambre**

Entrée en mai.

Ecrire à la direction.
Téléphone (021) 61 61 45.

3484

**Hôtel de la Paix
Lausanne**

cherche de suite

**secrétaire/réceptionniste
chasseur**

Place à l'année.

Faire offre à la direction.

Téléphone (021) 20 71 71.

3544

**Hotel Schweizerhof
3818 Grindelwald**

sucht auf Ende Mai bis Anfang Juni:

**Saucier
Entremetier
Saaltocher
Saalpraktikantin
Lingère
Lingeriemädchen**

Angebote an:
Fam. O. Hauser, Tel. (036) 53 22 02.

3545

**Hotel Lauberhorn
3823 Wengen**

sucht für Sommersaison (31. Mai bis Ende September) noch folgende Mitarbeiter:

- Bar: **Barmaid
oder Anfangsbarmaid**
- Pizzeria: **Serviertochter
oder Kellner**
- Dancing: **Barmaid
oder Anfangsbarmaid
Serviertochter**

Offerten sind zu richten an Hotel Lauberhorn,
3823 Wengen, Tel. (036) 55 32 61.

3535

Etablissement de 1er ordre sur la Riviera vaudoise
cherche pour entrée immédiate ou à convenir:

réceptionnaire - caissier

Faire offres sous chiffre 3470 à l'Hotel-Revue, avec copies des certificats, curriculum vitae, photographie.

3470

Auf Ende Mai/anfangs Juni suchen wir einen selbständigen und tüchtigen

Koch

(Saison- oder Jahresstelle) sowie ein junges

Mädchen für Zimmer

Hoher Lohn, geregelte Freizeit.

Offerten an Familie S. Bumann,
Hotel Restaurant Alfa, 3901 Saas Grund
(bei Saas Fee)
Telefon (028) 4 86 06

3464

Hotel Du Lac, Rapperswil am Zürichsee

Für unseren lebhaften Restaurationsbetrieb suchen wir für die Sommersaison (Mitte Mai bis Mitte Oktober) noch 2 nette, flinke und im Speiservice gewandte

Restaurationstöchter

Nebst freier Station garantieren wir eine sehr hohe Verdienstmöglichkeit.

Schriftliche oder telefonische Anfragen an:
M. Brühlhardt, Hotel Du Lac, Rapperswil, (055) 27 19 43

3483

Gesucht nach Saas Fee in kleineres Hotel für die Sommersaison

Köchin oder Koch Saaltochter Serviertochter

(auch Anfängerin)

Guter Lohn, geregelte Freizeit

Offerten sind erbeten an

Sporthotel Saas Fee

Julius Bumann, Telefon (028) 4 83 44

3479



Erstklasshotel in Zürich.

Wir suchen für unseren gut frequentierten Hotel- und Restaurationsbetrieb, direkt an der Limmat, per sofort oder nach Uebereinkunft folgende Mitarbeiter:

Loge: **Telefonistin**
erfahren und sprachenkundig

Rôtisserie: **Chef de rang**
versiert und sprachenkundig

Commis de rang
(gute und vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten)

Küche: **Demi-chef de partie**
(Tournant)
Commis de cuisine

Wir sind ein junges, einsatzfreudiges Team und würden uns freuen, auch Sie für unseren Betrieb begeistern zu können. Eine geregelte Freizeit, die Fünftageswoche, eine zeitgemässe Entlohnung sowie das Teamwork innerhalb des ganzen Betriebes sorgen für ein gutes und ausgeglichenes Arbeitsklima.

Gerne würden wir Ihre Bekanntschaft machen und bitten Sie, uns anzurufen oder Ihre Bewerbung zu schicken an
Hotel zum Storchen, Personalbüro, Weinplatz 2, 8001 Zürich, Tel. (01) 27 55 10.

3504

Hôtel Alba à Genève

cherche une

secrétaire réceptionniste

sachant les langues.
Entrée le 1er juin.

Faire offres à l'Hotel Alba, Genève,
téléphone (022) 32 56 00.

3489

Wir führen verschiedene Bar- und Restaurationsbetriebe und suchen nach Uebereinkunft

Geschäftsführer/Gérant

(evtl. Ehepaar)

Initiative Bewerber richten Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Saläransprüchen unter Chiffre 3533 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Wir suchen sofort einen

Jungkoch/Alleinkoch

mit Erfahrung für die Grillküche.

eine Bedienung und eine Küchenhilfe

(Ganztagsbeschäftigung)

für unser Grill-Restaurant «Cavall». Ihre Vorstellung erbiten wir nach vorheriger telefonischer Vereinbarung mit kompletten Zeugnisunterlagen.

Reitanlage Buscher Höhe
Betriebs-GmbH
D-7054 Remshalden-Busch
Telefon 07151/71851

587



Serviertochter

Buffetochter

Saison- oder Jahresstelle.

E. Hämmertli, Propr.

3558

Hotel Säntis 9657 Unterwasser

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

Commis de cuisine

E. Feiss, Direktor
Telefon (074) 5 21 41

3555

Nous cherchons pour entrée à convenir

barmaid

(très bonne présentation) pour bar-dancing, région de Neuchâtel (ouvert le soir seulement). Salaire fixe.

Faire offres avec photographie sous chiffre 3552 à l'Hotel-Revue, 3001 Berne.

Gesucht ab sofort

Barmaid

(eigene Wohnung, Garantielohn).

Telefon (041) 84 12 27

3549

Gesucht für Sommersaison Juni bis September versiert

Zimmermädchen

Alleinportier

Offerten mit Zeugnissen und Unterlagen an:

Hotel Eiger
3825 Mürren
Telefon (036) 55 13 31

3550

City-Hotel in Zürich

sucht

Nachréceptionist

NCR- und sprachenkundig

und versiertes

Zimmermädchen

Offerten erbeten an die Direktion
Löwenstrasse 34, 8001 Zürich

Telefon (01) 27 21 25, 8.00-18.00 Uhr

3551



Hotel Schweizerhof 7078 Lenzerheide

Hallenbad - Tennis

Gesucht für die Sommersaison mit Eintritt Anfang Juni bis Ende September

Empfangssekretärin Büropraktikant Logentourant Nachtportier Chef saucier Chef garde-manger

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch an die Direktion erbeten.

3481

Hotel-Restaurant Weisses Kreuz 3800 Interlaken

sucht noch für kommende Sommersaison, mit Eintritt nach Uebereinkunft.

Saaltochter/Saalkellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:
Rudolf Bieri, Telefon (036) 22 59 51.

1654

Hotel Tschier, 7531 Münstair (GR)

Wir suchen in unseren neu renovierten Betrieb

selbständige Köchin (evtl. Jungkoch)

junge Mädchen

zur Mithilfe überall (auch Bauern-tochter).

Offerten an
Fam. Othmar Conrad-Fankhauser,
oder Tel. (082) 8 51 52.

3486

Ins Bündner Oberland gesucht

Küchengehilfin

auch Ausländerin.

Auf 1. Juli.
Anfragen an:
Familie J. Wyss-Hendry

Restaurant Badus 7188 Sedrun

Telefon (086) 9 11 09

P 13-23798

Hotel Hirschen Weesen am Walensee

sucht auf Ende Mai freundliche, im Speiservice gewandte

Serviertochter

Familie Schneider-Hegi,
Telefon (058) 43 11 66.

P 19-961

Wir suchen nach Uebereinkunft, spätestens bis zum 30. Juni, eine

junge Köchin

(eventuell mit Diätkenntnissen) und bieten beste Anstellungsbedingungen bei geregelter Arbeits- und Freizeit und einer eigenen möblierten, kleinen Wohnung.

Anfragen sind zu richten an
Psychiatrische Privatklinik Wyss,
3053 Münchenbuchsee,
Telefon (031) 86 03 33.

OFA 54.973.001

Kur- und Ferienhotel Alvier 9499 Oberschan St. Galler Oberland

sucht auf 1. Juni 1975

Koch (Commis de cuisine) oder Köchin

Serviertochter

Wir bieten eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit. Hoher Lohn, Jahresstelle, 4 Wochen bezahlte Ferien. Schöne Unterkunft in neu renoviertem Personalhaus.

Bitte melden Sie sich bei:
Familie V. Mark,
Telefon (085) 5 11 35.

P 13-23768

FAR EAST-Philippinen

Gesucht wird von Resort Hotels Corporation

Küchenchef/Instruktor

Englisch sprechend und willig mit einheimischen Arbeitskräften zu arbeiten, bzw. diese anzulernen.

Ideal für tüchtige, organisatorisch und pädagogisch veranlagte Fachkraft - eventuell für fachtüchtigen Chef de partie.

Wenn möglich ledig. Eintritt diesen Sommer, nach Vereinbarung.

Offerten an und Auskunft durch (bis 26. Mai):

René Wanner,
Rietgrabenstrasse 46
8152 Opfikon
oder Tel. 01/810 31 31
Intern 630/631

3459



HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Wir suchen zum Eintritt sobald wie möglich einen

Chef de rang

in Saison- oder Jahresstelle. Sehr gute Bedingungen, geregelte Freizeit, zeitgemässe Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima, auf Wunsch mit Kost und Logis.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, (01) 23 16 50, oder schreiben Sie uns.

HOTEL BAUR AU LAC

Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich 1
(Eingang Börsenstrasse)

3459

Für unser neu renoviertes

Casino Dancing St. Moritz

suchen wir vom 14. Juni bis Mitte September

Barmaid Serviertochter

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto sind zu richten an:

Direktion Kulm Hotel, 7500 St. Moritz
(Tel. 082) 2 11 51.

3318

Restaurant-Rôtisserie «Schweighof» Schweighofstrasse 232, 8045 Zürich

Wir suchen auf 1. Juni 1975 oder nach Uebereinkunft gut ausgewiesenen, strebsamen und zuverlässigen

Küchenchef

für gepflegten Restaurations- und Bankettservice. Gewünscht wird Erfahrung mit Lehrlingen und Führung einer kleinen Brigade. Es handelt sich um einen Posten auf lange Sicht. Interessanter, selbständiger Aufgabenbereich mit entsprechendem Salär.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an
H. A. Heim, Telefon (01) 35 86 80.

3534



Wir suchen auf 1. Juni oder nach Uebereinkunft:

Serviceangestellte

Kellner

Servicelehrtöchter

oder

Kellnerlehrling

Anfragen sind zu richten an:

Hotel Sternen, 9650 Nessler
(Telefon 074/4 19 13)

3530



Hotel Sternen, Nessler
E. und M. Reber-Leuthard, Dir.
Telefon 074 4 19 13



Les restaurants de la maison des Halles

Place des Halles, Neuchâtel
téléphone (038) 24 31 41

Pour notre restaurant français de premier ordre, nous cherchons pour date à convenir:

chef de partie commis de cuisine

Faire offres avec certificats et références à la Direction.

P 28-217

Hotel Müller, Pontresina

Für kommende Sommersaison, eventuell längeres Engagement, suchen wir tüchtige und selbständige

Lingère

die befähigt ist unserer Lingerie-Wäscherei vorzustehen.
Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind erbeten an:
H. Bieri, Dir., Hotel Müller,
7504 Pontresina,
Telefon (082) 6 63 41.

3519

Gesucht für die Sommersaison in kleines Hotel

Köchin

oder Tochter mit Kochkenntnissen.

Offerten an

Hotel Breithorn
3920 Zermatt

Telefon (028) 7 72 67
oder Telefon (028) 7 87 83.

3491

Tessin

Gesucht für sofort bis Ende Oktober tüchtiger

Alleinkoch oder Jungkoch

Offerten erbeten an:
Familie Ufer,
Hotel Mirto am See
6614 Brissago
Telefon (093) 65 13 28.

3497

sucht ab sofort

Servier-töchter

selbständig und sprachenkundig

Telefon (093) 35 19 04

3426

Gesucht auf Ende Mai gutausgewiesener

Alleinkoch

Gutes Hilfspersonal vorhanden.

Kellner oder Serviertochter

Offerten an
Hotel Bergsonne
6356 Rigi-Kaltbad

3356

Butterfly

Kreuzstrasse 40, 8008 Zürich
sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Jungkoch

neben eidg. dipl. Küchenchef. 5-Tage-Woche und guter Lohn zugesichert.

Offerten an die Direktion.
Telefonische Auskunft erteilt
(01) 47 42 70.

3410

Zu verkaufen infolge Geschäftsaufgabe:

- 1 Waschmaschine Schulthess 12 kg
- 1 Waschmaschine Schulthess 10 kg
- 1 Waschmaschine Schulthess 6 kg
- 1 Schwinge Schulthess 8 kg
- 1 Tumbler Avro gross
- 1 Mange Breite 2 m

sowie diverse Wäschekörbe und -wagen zu sehr reduzierten Preisen.

Adresse unter Tel. (041) 94 10 55.

Starline-Brass-Dispenser

Fruchtsaft-Grundstoff (Cadiso-Starline) geeignet für sämtliche Apparate, Orange, Citron und Grapefruit. Prompter Reparaturservice. Generalvertretung für die ganze Schweiz
ARAP AG
6440 Brunnen
Tel. (043) 31 14 41

150

Express-Ablaufreinigungs-Service

chemisch-mechanisch. Tag und Nacht
Tel. (061) 34 65 92, wenn abwesend Tel. (061) 25 55 78
P 03-352231

Zu verkaufen
2 Soft-Ice-Maschinen

Tischmodelle, Oce, 220 V. Neuwertig.
Auskunft Tel. (052) 72 23 77

3527

Wegen Liquidation günstig zu verkaufen:

10 Koffergestelle
1 Sweda Registrierkasse

neuwertig, geeignet für Hotel.

Anfragen unter Chiffre 3542 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Sommersaison 1975
(Anfang Juni bis Mitte Oktober)
Für unsere beiden modernen Erstklass-Hotelbetriebe suchen wir noch folgendes Personal:

- Réceptionistin/ Korrespondentin** (mit Praxis)
- Sous-chef**
- 1. Lingère**
- Nachtportier**
- 1. Saaltöchter**
- Restaurationsstüchter**
- Buffetdame**
- Zimmermädchen**
- Commis de cuisine**
- Saalcommis**
- Lingeriemädchen/ Glätterin**

Wenn Sie gerne mehr über unsere Arbeitsbedingungen erfahren möchten, richten Sie Ihre detaillierten Offerte an Posthotel Valbella, Personalbureau, 7077 Valbella/Lenzerheide GR.

3412



Für unseren modernen Erstklassbetrieb im Zentrum von St. Moritz suchen wir für die Sommersaison:

- Restaurant:**
- Serviertochter oder Kellner**
- Buffetochter**
- Jungkoch**
- Konditor:**
- Verkäuferin**
- Hotel:**
- Hotelpraktikantin** sprachenkundig.
- Bestens organisierter Betrieb mit gutem Arbeitsklima, legen Wert auf Teamwork. Bei Zufriedenheit kann Winterengagement zugesichert werden.

Offerten erbeten mit Zeugniskopien. Auskunft erteilt Telefon (082) 3 44 02.

3515

Gesucht

Serviertochter

sowie

Buffetochter

(eventuell Anfängerinnen).

Guter Verdienst garantiert. Bitte melden bei:

Hôtel de la Gare
3855 Brienz
Telefon (036) 51 11 13.

3407

Gesucht für Apéro- und Essbar im Zentrum

Serviertochter/Barmaid

tüchtig, freundlich, selbständig.

Saison- oder Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst oder nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an Fam. Folini-Kaufmann Schwertgasse 5, 8437 Zurzach oder unter Telefon (056) 49 12 50

3424

Hotel Merkur, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 16 66.

3512

Hostellerie Tenne, Zermatt

Erstklassiges Restaurant sucht für die Sommersaison

Restaurationskellner sprachenkundig;

Koch mit guter Ausbildung und einiger Erfahrung.

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an

Fräulein A. Stöpfer, Telefon (028) 7 78 23.

3495

Der «SEA GYPSIES CLUB» ist ein exklusiver Club von Fernostbegeisterten, unter dem Patronat des thailändischen Kronprinzen S. M. V. Mahibol, die auf 3 mit viel Komfort ausgerüsteten chinesischen Dschunken im malaysischen Archipel herumsegeln. Zur Betreuung unserer Clubgäste suchen wir pro Schiff je

zwei Hostessen die mit viel Charme und Resonanz als Gastgeberinnen auftreten. Sie müssen mindestens 2 oder 3 Sprachen fließend sprechen, im Badeanzug gepflegt und nett aussehen, intelligent und unverheiratet sein. Vertragsdauer ein bis drei Jahre. Idealalter 20 bis 28 Jahre. (Wenn Sie noch Gitarre spielen oder singen können, um so besser.) Eine Hostesse, die auch als Sekretärin arbeiten könnte, suchen wir per sofort, um bei den Vorbereitungsarbeiten zu helfen. (Die anderen für Herbst 1975.)

Sea Gypsies Club, Postfach 128, 8027 Zürich
Telefon (01) 36 49 20

3418

Hotel du Lac, 3654 Gunten (Thunersee)

sucht für sofort für Sommersaison

Praktikant junger Schweizer, für Büro, Réception, Loge

Koch neben Chef

Offerten an Fam. Furi, Tel. (033) 51 14 21

3419

Gesucht für die Sommersaison nach

ZERMATT

Saaltöchter

Frühstücksserviertöchter

Etagenportier

Zimmermädchen

Officemädchen

Wir offerieren Ihnen eine interessante Stelle in unserem Familienhotel sowie freie Kost und Unterkunft.

Richten Sie bitte Ihre Offerte an

Hotel Julen Europe garni
3920 Zermatt
Telefon (028) 7 74 81

3329

Für die Neueröffnung eines vielseitigen Restaurantsbetriebes suchen wir nach **Zurzach (Bade- und Kurort)**

Küchenchef qualifiziert für Spezialitäten

Commis für Küche

Küchen- und Hausburschen

Chasseur/Chasseuse

Kellner und Serviertöchter

Buffetpersonal auch Anfänger

Eintritt 27./28. Mai 1975.

Offerten erbeten an Fam. Folini-Kaufmann Schwertgasse 5, 8437 Zurzach oder unter Telefon (056) 49 12 50

3424

Arosa

Gesucht für Apéro- und Essbar im Zentrum

Serviertochter/Barmaid

tüchtig, freundlich, selbständig.

Saison- oder Jahresstelle, Eintritt baldmöglichst oder nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten an Fam. Folini-Kaufmann Schwertgasse 5, 8437 Zurzach oder unter Telefon (056) 49 12 50

3424

Hotel Merkur, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 16 66.

3512

Hostellerie Tenne, Zermatt

Erstklassiges Restaurant sucht für die Sommersaison

Restaurationskellner sprachenkundig;

Koch mit guter Ausbildung und einiger Erfahrung.

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an

Fräulein A. Stöpfer, Telefon (028) 7 78 23.

3495



Die Frequenz in unserem Restaurant sowie im Waldhaus-Grill hat so stark angezogen, dass wir unsere Kochbrigade verstärken müssen. Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft einen qualifizierten

Chef de partie

sowie einen

Jungkoch

(Commis de cuisine)

Wir offerieren gutes Salär sowie auf Wunsch Zimmer mit Dusche und WC im Hause. Die Dolder-Hotels haben ausgezeichnete Sozialleistungen und bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz auf lange Sicht. Interessenten werden gebeten, sich telefonisch oder schriftlich mit uns in Verbindung zu setzen. Unser Küchenchef, Herr Knuchel, sowie der Personalchef geben gerne nähere Auskünfte. Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

Hotel Waldhaus Dolder
Postfach, 8030 Zürich, Telefon (01) 32 93 60

3536

Hotel Mischabel, 3906 Saas-Fee

sucht auf 1. Juni für lange Sommersaison.

Serviertochter

Saaltöchter

Commis de cuisine oder Köchin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion. Tel. (028) 4 34 40.

3452

Grosser Internatsbetrieb sucht für baldigen Eintritt in Jahresstelle

1 Köchin evtl. Hilfsköchin oder Hilfskoch

Wir bieten angenehme Anstellungsbedingungen, 10 Wochen bezahlte Ferien, eigenes Hallenbad.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Chiffre 3474 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

3369

Hotel und Spezialitäten-Restaurant Tenne
3906 Saas Fee

sucht vom 1. Juni bis zirka 20. Oktober 1975 tüchtigen, selbständigen

Koch oder Köchin

Restaurationsstochter

Tochter oder Frau (für Zimmer und Lingerie)

Küchenhilfspersonal

Offerten an: R. Lomatter, Tel. (028) 4 81 52 (Es sollen sich nur Schweizer bewerben.)

3369

Geranten-Ehepaar

gesucht für Pensionsbetrieb, verbunden mit Alterswohnung.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 2543 B an Orell Füssli Werbe AG, 3001 Bern.

Otten/leuebad
Schwarzenburgerland 1430 m
Berner Voralpen

Komfortables Kleinhotel mit Ambiente, idyllischer Ferienort, Ausflugsziel, sucht für Sommersaison, Mai bis Oktober,

Saaltöchter

Serviertochter

Buffetochter

Auch Ausländerinnen werden berücksichtigt. Anfängerinnen werden gerne angeleitet.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns:

Familie
H. Wüthrich-Rohrer
Telefon (031) 93 51 32
1711 Ottenleuebad

P 05-9605

Hotel Olden 3780 Gstaad

Falls Sie für den nächsten Herbst einen neuen interessanten Aufgabenbereich als

Küchenchef

suchen, würden wir gerne näheren Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Wir sind ein mittlerer Betrieb im Berner Oberland und verfügen von Ihnen Menu- und Verkaufsplanung, Führung einer kleineren Brigade, gute Ideen, Verantwortung, tadellose Kollaktion und Freude am Selberkochen. Lehrlingsausbildung.

Wir bieten! Selbständigen Aufgabenbereich, Jahresstelle mit guter Entlohnung.

Ihre Kurzofferte erwarten wir gerne unter Chiffre 3462 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Saas-Fee

Spezialitätenrestaurant sucht für lange Sommersaison

Koch oder Köchin

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten sind zu richten an:
Restaurant Viex Chalet
Geschwister Bumann
3906 Saas-Fee
Tel. (028) 4 81 87.

3449

Tessin

Restaurant dans la région de Locarno cherche pour début juin

cuisinier qualifié

Offres sous chiffre 24-160417 Publicitas, 6601 Locarno.

Hotel im Zentrum des Wallis sucht jungen, seriösen

Burschen

für Empfang, Bar- und Haushilfe.

Gute Französischkenntnisse erforderlich.

Tel. 027 5 17 89 und ab 13. 5. 1975 Tel. 027 55 17 89 zwischen 14.00 bis 17.00 Uhr.

3466

Hôtel-Restaurant des Beau-Arts à Neuchâtel, engage

jeune cuisinier.

Téléphoner ou se présenter 038/24 01 51.

Wir suchen per sofort jungen

Koch

Commis

neben Patron. Sehr schöner Verdienst. Geregelte Freizeit. Zimmer im Haus.

Gasthof Rössli
Familie H. Wenger-Käch
3144 Gasel b/Bern
Tel. (031) 84 02 11.

54.752.005

Stellengesuche Demandes d'emploi



Eidg. dipl. Küchenchef, Schweizer (38), verheiratet, Erfahrung in der Organisation von Küche, Service und Schulung, Wirtepatent, sprachenkundig, sucht Stellung als

Geschäftsführer/Gerant

evtl. Executive Chef in Hotel, Restaurant, gastgewerblich verwandten Betrieb, Schweiz oder umliegende Staaten. Eintritt Januar 1976 oder später. Für eventuelle Planungen jetzt schon zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre 3475 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

3475

Direktions- oder Gerantehelpar

Fachlich bestausgewiesene Ehepaar sucht Stelle als im In- oder Ausland
Er: Längjährige Erfahrung in selbständiger Ueberwachung eines Restaurationsbetriebes, grosse Erfahrung in der Personalführung und dem Einkauf.
Sie: Sekretärin. Stärke: Buchführung, Kontrollwesen und Kalkulation.
Ausbildung: Gymnasium, Hotelpraktikum, Hotelfachschule, Fähigkeitsausweis. Sprachen D, E, F, I.
Besondere Spezialitäten-Restaurant, bzw. mittelgrosses Hotel.
Zuschriften erbeten unter Chiffre 3476 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

3476

Verantwortungsvolle Stelle

Schweizer, 29jährig, gelernter Koch mit Service-Erfahrung, gewandt in der Réception, gegenwärtig als Direktions-Assistent tätig, sucht interessante Stelle.

Offerten unter Chiffre 3272 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotelfachmann

28 Jahre alt
mit mehrjähriger Erfahrung und Auslandsaufenthalt sucht Kaderstelle.

Ausbildung:
Verwaltungslehre
Hotelfachschule Lausanne
Deutsch, Französisch, Englisch

Offerten unter Chiffre 3339 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Tüchtiger Schweizer sucht Stelle als

Wäscher

oder Haus- und Büffebursche.

Offerten an:
Fritz v. Altmann
Schiltorn-Garage
3801 Stechelberg
Telefon (039) 55 24 44

3558

Hotel-Assistent

29. Schweizer, sucht verantwortungsvolle und entwicklungsreiche Position in grösserem Hotel- oder Restaurantbetrieb, Sektor Personalwesen. F. & B. Sales. Zürich und Umgebung bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 41-300560 an Publicitas, 8001 Winterthur.

Im Hotelfach und Gastgewerbe, im In- und Ausland erfahrener, lediger 30jähriger Schweizer mit Fähigkeitsausweis sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis als

Aide de direction

Gute Referenzen vorhanden, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 3441 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Barmid

Interessante Tätigkeit in Bern oder Umgebung.
Offerten unter Chiffre T 306491 an Publicitas, 3001 Bern.

Koch-Lehrstelle

in gut geführtem Hotel/Gasthof.

Hans Schläpfer
Jurastrasse 22
4705 Wangen an der Aare
Tel. (065) 71 19 33.

37-300 534

Holländische Empfangsdame

Telefonistin/Gouvernante

20 Jahre, sucht Arbeit zum baldmöglichsten Eintritt.
Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch

Zuschriften erbeten an:
Evelyn Boeklagen B. A. Rutzka
7200 Tuttingen, Deutschland
Hegustrasse 25

3454

Schweizer Hotelfachmann, 32, Absolvent der Hotelfachschule SHV Lausanne, erfahren in Administration, Réception, Kontrolle, Einkauf, Service, gute Sprachkenntnisse (D, F, E, Holländisch, Sp), sucht auf Sommer 1975 oder nach Uebereinkunft neuen Wirkungskreis als

Aide du patron/Vizelektor

oder Dept.-Chef.
Angebote bitte unter Chiffre 3453 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Français, 29 ans, avec permis C, cherche bonne place comme

sous-chef chef saucier

à Zurich ou environs. Excellentes références.

Faire offres sous chiffre 3468 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

3468

Attraktive, seriöse Schweizerin

mit Fähigkeitsausweis, besten Referenzen und fundierter Berufserfahrung sucht geeignete Tätigkeit.
Offerten unter Chiffre 2524 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Ich, 25 Jahre, suche eine Stelle als

Alleinkoch oder Küchenchef

mit kleiner Brigade. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre 3492 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

3492

2 Freundinnen suchen Stelle als

Saaltöchter

Welschland bevorzugt.

Offerten an Telefon (031) 96 02 22

3487

Junger, gelernter Schweizer Kellner (20) sucht auf den 1. Juni Stelle als

Chef de rang oder Chef d'étage

in Erstklasshotel oder Spezialitätenrestaurant.
Offerten sind erbeten an:
Walter Bösch
Bolsenstrasse 704
8483 KOLLERUNN

3531

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Zu verkaufen oder zu verpachten

Bergrestaurant

in einem Bündner Sommer- und Winterkurort. 150 Sitzplätze Terrasse, 200 Sitzplätze im Restaurant.

Nötiges Kapital: Fr. 300 000.—

Telefon (081) 39 14 26

3463

A louer pour le 1er décembre dans le Bas-Valais au Châble (20 minutes de Verbier, 10 minutes de Brunson)

hôtel-café-restaurant du Giétroz

Partiellement rénové, 26 lits.

Faire offre à Mme Gérard Fornay, 50, avenue de la Gare, 1920 Martigny, téléphone (028) 2 54 85.

3488

Tessin

Zu verkaufen alteingeführtes, bestbekanntes

Hotel

mit 150 Betten. Zimmer teilweise mit Privatbad, grosser Park mit heizbarem Schwimmbad, vollständig eingerichtet.

Anfragen unter Chiffre 3428 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Altershalber sofort zu verkaufen, neueres mittelgrosses

Hotel-Restaurant

mit voller Sicht auf Lugano. Traumhaft schöne Lage, mildes Klima, Garagen, grosser Parkplatz, zirka 3000 m² Bau- und Verhandlungspreis Fr. 800 000.

Anfragen unter Chiffre 3455 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

In der Westschweiz verkaufen wir ein in der Anlage und den Perspektiven einmaliges Objekt.

Der Komplex umfasst:

- Rötisserie
• Rötisserie
• Hotel
• Bar-Restaurant
• Dancing

Verlangen Sie bitte eine Offerte bei Ihrem Fachmann für das Gastgewerbe, W. Christen, in Firma

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Treuhandbüro für das Gastgewerbe seit 1905, Seidengasse 20, 8023 Zürich 1, Telefon (01) 23 63 64 Zweigniederlassung: 8620 Wetzikon 1, Morgenstrasse 43, Telefon (01) 77 70 65.

P 44-651

Zu verkaufen einer der schönsten und entwicklungsfähigsten

Landgasthöfe

im Berner Seeland.
Auskunft erteilt gerne Chiffre 44-65122, Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

Tessin

région très favorable,

hôtel

tout confort, à louer. 50 lits, bonne clientèle.

Petit inventaire à retirer. Eventuellement directeur.

Faire offres sous chiffre 3493 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Ehepaar

Koch und Serviertöchter (beide Lehrabschluss, 12 Jahre Praxis, davon 8 Jahre Saison) suchen auf Herbst 1975 oder Frühling 1976 ein Sprungbrett in Form eines seriösen Geschäftes, Hotel-Restaurant-Kantine, Tea-Room nicht ausgeschlossen. Keine Gérance, nur Pacht oder Miete, eventuell mit Vorkaufrecht. Wirtepatent ist vorhanden.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte unter Chiffre 3525 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen im Weltkurort Saas-Fee neuerwürges

Hotel

voll in Betrieb, mit guter Stammkundschaft. Repente nachweisbar. Ideale Familieneinkünfte.

Erforderliches Kapital zirka Fr. 400 000.—
Anfragen unter Chiffre 44-65066 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich.

P 44-651

Au cœur de l'Oberland bernois dans station touristique internationale à vendre en raison de santé

hôtel de grande classe

comprenant 200 lits, de nombreuses salles de conférence, une piscine moderne, un fitness-centre réputé. Grand jardin arborisé, cadre grandiose, situation privilégiée, immeuble en parfait état d'entretien, établissement distingué offrant de nombreuses possibilités de chiffre d'affaires.

Prière de faire offres sous chiffre 3548 à l'Hotel-Revue, 3001 Bern.

Stellengesuche Demandes d'emploi



Zwei junge Schweizerinnen mit Barpraxis, zurzeit in Wintersaison, suchen gemeinsame Sommersaisonstelle als

Barmid und Barserviertöchter

in Dancingbetrieb ab 1. Juni 1975. Tessin bevorzugt oder deutsche Schweiz.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 3546 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Chef de service

Jugoslawe, 32, mit Niederlassung, Sprachen: D, F, I, E, mit langjähriger Erfahrung, sucht Dauerstelle im Raum Zürich.

Anfragen bitte an Tel. (01) 840 23 47 zwischen 15 und 16.30 und ab 20 Uhr.

3537

A louer ou à vendre
Nouvel établissement à lancer

«La Pinte»

1820 Veytaux-Montreux

café-restaurant comprenant 93 places, soit au rez-de-chaussée: le café - pinte de village,

au sous-sol-plain-pied: le restaurant-auberge, situé dans un charmant village vaudois au bord du Léman et installé dans une vieille ferme transformée et personnalisée au centre du village.

Pour visites et renseignements:
Architecture et décoration - Grand-Rue 12, 1844 Villeneuve, tél. (021) 60 24 76.

3421

Zu vermieten im TESSIN nach Uebereinkunft gut-eingeführtes

Dancing-Night club

(zirka 300 Sitzplätze)

komplett eingerichtet für Orchester und Diskothek. Jahresgeschäft.

Anfragen unter Chiffre 3429 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

A vendre

éventuellement à remettre dans principale ville du Valais central

café-restaurant-bar

affaire du 1er ordre.

Pour tous renseignements, écrire sous chiffre 89-103 Annonces Suisses S.A. ASSA, 1951 Sion.

ASSA 89-103

Wegen Besitzerwechsels auf Ende Mai günstig zu verkaufen:

1 Küchenmaschine, LIPS Combirex, Tischmodell Junior, 1962

1 Kühlschrank, General Electric, Typ TT 130, 1965

1 Restaurationsherd, ZOPPAS, Erdgas, mit 6 Flammen, 1 Bain Marie, 2 Backöfen, 1 Wärmeplatte, 1973

1 Sandwich-Einheit, Franke, inox., mit Klapphaube, 2 Schubladen und 2 Türen, 1970

1 Backofen, Aeschbach Aroflex

1 Friteuse, Valentine, Type Super 1

1 Kartoffelschälmaschine, LIPS, Tischmodell

1 Kaffeemaschine, Rivalto

1 Kaffeemaschine, Royal, mit Dosierkolben, 1968

1 Waschmaschine, BBC, Typ MF 6, 1971

28 Restaurantstühle, 20 Gartenstühle, 11 Gartentische sowie Verschiedenes aus dem Kleininventar.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 3540 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Bekanntschaffen

JUNGER MANN möchte gerne mit Dir seine Zukunft aufbauen, sportlich und vielseitig interessierter Chefkonditor, 30, 169, sucht noch sein passendes Du. Bist Du eventuell vom Fach und hast ein Geschäft oder Interesse dafür so freue ich mich auf Deine Zuschrift unter Chiffre 3547 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Suisse - 37 ans, caractéristique Physique, agréable caractère, jeune et dynamique, sportive, fille d'hôtelier, ayant fait l'école hôtelière et ayant beaucoup voyagé, vivant actuellement en Amérique centrale, désire rencontrer un

compagnon hôtelier

de 38 à 45 ans, établi à son compte ou ayant bonne situation à l'étranger ou en Suisse.

Ecrire sous chiffre P. T. 303382 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Sion Valais

A louer au centre de la ville

bar avec alcool

50 places, avec ou sans reprise du mobilier. Convientrait à barmaid.

Faire offre: Agence Immobilière, François Bonvin, rue de la Dent-Blanche 10, 1950 Sion.

über das Erscheinen der Inserate an einem bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer nur als Wunsch, jedoch nicht als Bedingung entgegengenommen.

Vorschriften

Hotel-Fernkurs

Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt, Sie halten engen Kontakt mit Praktikern aus der Hotel-Branche, die Ihnen in jeder Beziehung raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf. Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, um mehr zu können, mehr zu leisten. Wenn Sie uns den nachstehenden Bon senden, dann informieren wir Sie kostenlos über das Kursprogramm.

Institut Mössinger, 8045 Zürich
Räffelstrasse 11
Telefon (01) 35 53 91

Kostenlose Information erbeten für neuen Hotel-Fachkurs.

Name

Strasse

Ort

Anschlagbrett Tableau noir



La SSH vous procure des étudiants

Le service de placement de la SSH dispose d'un grand nombre d'inscriptions

d'étudiants et étudiantes

qui cherchent des occupations pour les mois de juin, juillet, août. Durée du contrat: en général 2 mois.

En outre il y a un nombre limité d'inscriptions de

débuts de service et cuisine

(élèves d'école hôtelières étrangères) qui désirent faire un stage de 3 mois en Suisse (15 juin au 15 septembre et 1er juillet au 30 septembre 1975).

Nous vous prions de vous inscrire immédiatement en téléphonant au numéro (031) 25 72 22. Prière de demander Madame Modosi.

Société Suisse des Hôtelières, Service de placement

Studenten suchen Arbeit

Wir haben eine grosse Anzahl Anmeldungen von

Studentinnen und Studenten

die für die Monate Juni, Juli, August eine Beschäftigung suchen. Vertragsdauer in der Regel 2 Monate. Ferner steht eine beschränkte Anzahl ausländischer

Praktikanten

(Hotelfachschüler) zur Weiterausbildung in Service und Küche zur Verfügung. Vertragsdauer 15. Juni bis 15. September und 1. Juli bis 30. September 1975.

Sofortige Anmeldung unter Telefon (031) 25 72 22 erwünscht. (Bitte Frau Modosi verlangen).

Schweizer Hotellier-Verein, Stellenvermittlung

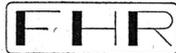
Franz H. Ruchti

Betriebswirtschafter

beehrt sich anzuzeigen, dass er nach langjähriger Tätigkeit als Verbandssekretär, nach Praxis als Handelslehrer und Lehrer an der Schweiz. Hotelfachschule Luzern und nach leitender Tätigkeit in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben, ein Büro für

Personal- und Betriebsberatung

eröffnet hat. Er empfiehlt sich zur Beratung von Privaten, Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Gesellschaften, Organisationen, Behörden, Banken, Treuhändern und Architekten - insbesondere auch aus dem Gebiet des Gastgewerbes, zur Erstattung von Gutachten, Mithilfe bei der Betriebsführung und Finanzierung, Arbeits- und Personalbeschaffung, Inner- und überbetriebliche Kader- und Personalschulung.



Franz H. Ruchti
Personal- und Betriebsberatung
Grendelstrasse 15, 6004 Luzern
Telefon (041) 22 47 77

P 25-6515

Hotelführer 1976

Am 30. April 1975 ist die Meldefrist für die Angaben im Hotelführer 1976 abgelaufen. Noch hat uns eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern die neuen Angaben nicht eingereicht. Sie riskieren damit, dass die letztjährigen Preise unverändert in die neue Ausgabe übernommen werden, welche gemäss unseren Bestimmungen verbindlich sind und während der Geltungsdauer des Hotelführers eingehalten werden müssen.

Aus terminlichen und finanziellen Gründen können keine Fristverlängerungen gewährt werden. Es ist daher höchste Zeit! Senden Sie uns bitte umgehend den ausgefüllten Fragebogen zu, damit wir eventuelle Änderungen noch berücksichtigen können. Es liegt im Interesse jeden Mitgliedes, wenn die Angaben im Hotelführer korrekt sind und der Wirklichkeit entsprechen.

Sollte ein Mitglied aus irgendwelchen Gründen weder von der Geschäftsstelle noch der Sektion einen Fragebogen erhalten haben, bitten wir um sofortige Benachrichtigung.

Anfragen sind zu richten an: Schweizer Hotellier-Verein, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telefon (031) 25 72 22, Mitgliederwesen, Herrn Alex Biber.

Guide des hôtels 1976

Le 30 avril 1975, le délai d'envoi des indications pour le Guide des hôtels 1976 est arrivé à échéance. Cependant un nombre notable de membres ne nous ont pas envoyé les nouvelles indications. Ils risquent ainsi que les prix de l'année dernière soient repris sans changement dans la nouvelle édition et de devoir les respecter selon les prescriptions obligatoires pour la durée de validité du Guide des hôtels.

Pour des raisons financières et pour que le guide puisse paraître à temps, aucune prolongation de délai ne peut être accordée. C'est donc le dernier moment! Envoyez-nous, s'il vous plaît, par retour du courrier le questionnaire rempli, afin que nous puissions tenir compte d'éventuelles modifications. Chaque membre a certainement intérêt à ce que les indications de prix figurant dans le Guide des hôtels soient correctes et répondent à la réalité.

Si, pour une raison quelconque, un membre n'avait pas reçu de questionnaire ni du centre de la SSH à Berne, ni de sa section, nous le prions de nous en informer immédiatement.

Les demandes doivent être adressées à: SSH, Service des membres, M. Alex Biber.



Aktion saubere Schweiz

Formation de cadres supérieurs

Gestion-Administration d'établissements

hôtelières hospitaliers de stations et offices de tourisme

Enseignement en français par cycle annuel pour étudiants de toutes nationalités âgés de 21 ans révolus

Externat mixte à Pully-Lausanne

Chemin de Chamblandes 45



1009 PULLY(Suisse)
Tél. (021) 28 33 42
Institut Borlet



Hotelschule Lötscher

6356 Rigi Kaltbad

Tel. (041) 83 15 53

Für welchen Kurs dürfen wir Ihnen nähere Unterlagen senden?

- Diplomkurs**
28. 9. 1975 bis 23. 9. 1977
- Hoteladministrationskurs**
6. Oktober bis 5. Dezember 1975
- Küchenkurs**
3. November bis 5. Dezember 1975
- Servicekurs**
3. November bis 5. Dezember 1975

Name: _____

Adresse: _____

Individuelle, moderne, zielstrebige Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe. Nächste Kurse:

BLÄTTLERS Spezialfachschule

Service

22. 9.-10. 10.

Bar

2. 6.-13. 6. / 1. 9.-12. 9.

**Flambieren/
Tranchieren**

16. 6.-20. 6. / 15. 9.-19. 9.

Chef de service

26. 5.-30. 5.

Weinseminar

23. 6.-27. 6. / 13. 10.-17. 10.

Bar-

Management

24. 11.-28. 11.

6000 LUZERN

Murbacherstrasse 16

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratta-Placierung, Auskunft, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.

Sekretariat Telefon (041) 44 89 55

108

Internationale BARFACHSCHULE Kaltenbach

Neuzeitliche fachmännische Ausbildung. Tages- und Abendkurse mit Diplomabschluss. Deutsch, französisch, italienisch, englisch.

Kursbeginn: 2. Juni
7. Juli

Auskunft und Anmeldung:

KALTENBACH, Weinbergstrasse 37

8006 Zürich (3 Min. vom Hauptbahnhof)

Tel. 01-47 47 91 Staatlich konzess. Agentur

Älteste Fachschule d. Schweiz, gegr. 1913

Kostenlose Stellenvermittlung!

Mitteilung an unsere Inserenten!

Da über Pfingsten von Samstag, den 17. Mai 1975 bis und mit Pfingstmontag, den 19. Mai 1975, die Dienste der PTT sowie der Druckerei der Hotel-Revue stark eingeschränkt werden, muss der

Inseratenschluss für die Nummer 21 vom 22. Mai auf Donnerstag, 15. Mai 1975, 11 Uhr

vorverlegt werden.

Wir bitten unsere verehrte Inseratenkundschaft, den vorverlegten Inseratenschluss bei der Auftragserteilung zu beachten; andernfalls wären wir infolge der über Pfingsten ausfallenden Arbeitstage nicht in der Lage, eine fristgemässe Erledigung der Aufträge zu gewährleisten.

Inseratenverwaltung der Hotel-Revue

hotel revue

Communication à nos annonceurs!

Comme les services des PTT ainsi que ceux de l'imprimerie de l'Hotel-Revue sont fortement réduits pendant les fêtes de Pentecôte, soit du samedi 17 mai au lundi de Pentecôte 19 mai 1975.

le dernier délai pour les insertions du numéro 21 du 22 mai a dû être avancé au jeudi 15 mai, 11 h.

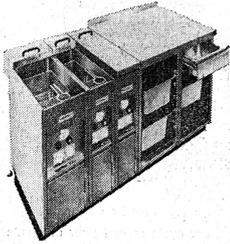
Nous prions notre clientèle de bien vouloir passer ses ordres à temps. Sinon, en raison des fêtes de Pentecôte, nous ne serions pas en mesure de garantir l'exécution des ordres dans les délais.

Administration des annonces de l'Hotel-Revue

hotel revue

Valentine-Friteusen nach Gastronomie

Oelinhalt:
9, 12 und 18 Liter



Beliebig kombinierbar, Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronomie: Höhe/Teile 85 x 50 cm oder 90 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

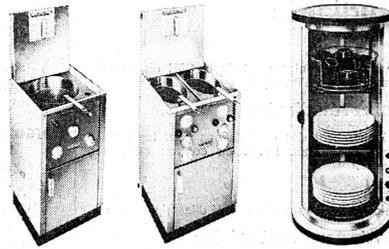
Vollautomatische Oelklärung
einfachste Bedienung, spezieller Trockengangschutz
grosse Leistung, sehr günstiger Preis,
minimster Platzbedarf

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Lükon-Apparate, Wasgen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemengen.

Valentine-Friteusen

Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
Bassin-Inhalt 7-18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar
Tischmodell inox 5-6 Liter Fr. 490.-

Tellerwärmer
VALENTINE-
SERVOMAT
50 Teller
Inox, braun und
crème
Standmodell und
fahrbar
ab Fr. 680.-



Jede Valentine gibt es auch im Valentine-Leasing! Verlangen Sie eine ausführliche Offerte! Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre

2 erstklassige Oelgemälde

zu verkaufen.
Gemalt aus einer Legende, Königstochter verbannt in einer Felsenhöhle. Grösse 1,55 x 1,30, Antikrahmen, vergoldet (Foto vorhanden). Blumenbild mit Rahmen, Grösse 90 x 75, Preis sehr günstig.
Offerten: Telefon (071) 54 16 11
Abends nach halb 8 Uhr erreichbar.
3471

Hotelsilber

polieren, versilbern, reparieren.
Preisgünstig.

A. Benedetti, Metallveredlung seit 1922
Kaufmannweg 5, bei Astoria Luzern.
Telefon (041) 22 22 82. P 25-301289

Antike Feuerspritze

200jährig, auf Rädern, vollständig renoviert (schwarz-rote Bemalung), äusserst dekorativ für Gasthof, Villa usw.

Anfragen unter Chiffre L 22098 an Publicitas, 3001 Bern.

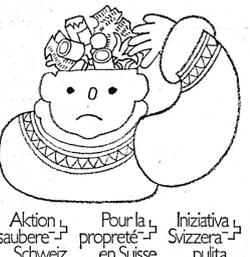
Hotel Spiezerhof au Lac, 3700 Spiez

Liquidation der Mobliien

Mobliiar aller Art, Schlafzimmer, Wäsche, Bestecke, Platten, Silberwaren, Apparate, Leuchter, Teppiche

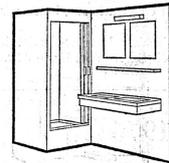
Besichtigung und Reservationen für Oktober 1975:
Dienstag, 20. 5. bis und mit Sonntag, 25. 5. 1975, von 10-15 Uhr nach telefonischer Vereinbarung (033) 54 21 12 (in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Tage und Zeiten).

Anmeldung im Hotelbüro. 3538

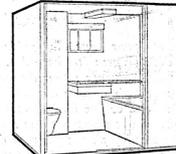


Fremdenzimmer mit Komfort
Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!

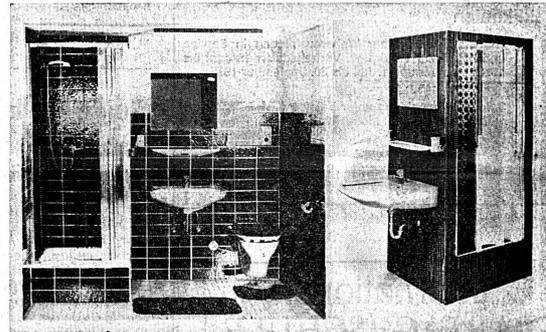
In ein paar Stunden sind Ihre Hotelzimmer mit Duschen, Dusch-Wasch-Kombinationen oder fertigen Badezimmern ausgestattet. Mit dem speziell für Hotels entwickelten «Fertigbäder- und Duschen-Programm». Lieferbar in verschiedenen Holztönen, passend zu Ihrer Einrichtung. Uebrigens: Die Referenzliste beweist, bei wie vielen fortschrittlichen Hoteliers sich unsere Duschen und Bäder bereits erfolgreich bewähren.



Dusch-Kombination mit Doppelwaschtisch an separater Wand.



Fertigbad mit Wanne, Frontabschluss mit Türe.



Fertigbad mit Dusche, Frontabschluss mit Türe.

Dusch-Wasch-Kombination (oder nur Dusche).

Bon

Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalog-Vorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms.

Name _____
Vorname _____
Name des Betriebes _____
Wohnort _____ PLZ _____
Strasse _____ Nr. _____
Telefon _____

Einsenden an

REX-electric
Bernstrasse 85
8953 Dietikon

Wir vermieten
Rôtisserie
Kochherd
Bratofen
Bratplatte
Kochkessel
usw.
Damit Ihr nächstes Fest ein Erfolg wird.
01/553611/13

Locher Handels AG
Baurstrasse 14 8034 Zürich

Café-Bar
Grundfläche 34 m², 32 Sitzplätze, Theke 4,65 x 3,65, komplett eingerichtet, mit elektrischen Installationen, Neonröhren und Deckenlampen, dazugehörend:
1 Kühlvitrine zirka 220 l
1 Kühlschrank «Silo» 215 l
1 Kühlschrank «Elektrolux» zirka 360 l
1 Kaffeemaschine «La Cimbali M 15 TC»
1 Kaffeemühle elektrisch
1 Ovomixer, Tassen, Besteck, Gläser, zirka 30 Barhocker.
Auto Senn in Liquidation. Schanzenstrasse 5, Bern. Tel. (031) 22 17 44 (Frau Senn verlangen). P 05-10028

Desodoriert und desinfiziert
Reinigt hygienisch sauber WC-Schüsseln und Pissroirs. Beseitigt Kalkränder, löst Urinstein und hartnäckigen Schmutz. Frei von Salzsäure.
Natürlich von STEINFELS, dem Spezialisten für Waschmittel-+Reinigungsprodukte.
Atzendes Produkt! Unbedingt Vorsichtsmassnahmen beachten!

WC-Reiniger STEINFELS



Wer soll die Original-Krumme versuchen?

Wir wissen aus Erfahrung, dass sie vielen Stumpen-, Pfeifen- und Cigarettenrauchern zusagt und moderne, junge Männer sie besonders romantisch finden.

Im Kentucky-Tabak liegt das Geheimnis!
Gemischt mit edlen Tabaksorten wie Brasil und Rio Grande, entsteht das unvergleichliche, würzige, jedoch nicht reizende oder beissende Aroma. Die Original-Krumme ist trotz ihrer Masse mild wie eine gute Dessert-Cigarre und erst noch nikotinarm. Ein exklusiver Genuss ohne Inhalieren!

● An Helmut Eichenberger
● Cigarrenfabrik 5732 Zetzwil
● Senden Sie mir gratis die Original-Krumme zum Probieren
● Name _____
● Vorname _____
● Strasse _____
● Plz _____
● Ort _____
● Auf Postkarte kleben

Dieses Inserat erscheint nur 1 x. Bitte, Coupon sofort einsenden.

